



www.dortmund.ihk24.de

#### INTERVIEW

Wie BROCKHAUS junge Frauen für IT begeistert

#### WIRTSCHAFTSGESCHICHTE

Rückblick auf die Entstehung des Dortmunder U

#### SMART RHINO

Positive Signale für das Zukunftsprojekt

# RUHR Wirtschaft

Das regionale Unternehmermagazin

April 2020

**IHK-Hilfe:  
Corona-Hotline  
0231 5417-444**

## Wirtschaft in der Coronakrise

**Pandemie stellt Unternehmen  
vor große Herausforderungen**

STRATEGIEN AUFZEIGEN, LÖSUNGEN ENTWICKELN

---

# Ihre Zukunft liegt im Fokus unseres Handelns.

---

IHRE NEUEN PARTNER IM AUDALIS-TEAM



**Dr. Eric Sebastian Barg**  
Rechtsanwalt / Fachanwalt  
für Arbeitsrecht

- Arbeitsrecht
- Handels- und Gesellschaftsrecht
- Sozialversicherungsrecht



**Georg Schleithoff**  
Steuerberater

- Konzernsteuerrecht
- Steuerplanung und -strukturierung
- Kauf & Verkauf von Unternehmen
  - Internationales Steuerrecht
  - Unternehmensnachfolge

# Eine schwere Prüfung für unsere Wirtschaft

**W**ir alle machen eine sehr harte Zeit durch. Wenn jetzt oft davon die Rede ist, dass unser Land die schwerste Prüfung seit Ende des Zweiten Weltkrieges erlebt, zeigt dies deutlich, welch große Herausforderung die Coronavirus-Pandemie ist. Medizinisch, sozial, politisch – aber eben auch wirtschaftlich. Es ist wichtig und richtig, dass wir alle zueinander auf Distanz gehen, um Infektionsketten zu unterbrechen und die Ansteckungsgefahr zu minimieren. Einzelhandel, Gastronomie, Tourismus, Schausteller, Event-Management und viele andere Branchen sind allerdings in den vergangenen Wochen ohne Kunden und Gäste in die Knie gegangen. Nicht jedes Unternehmen wird diese Krise überstehen. Umso wichtiger ist es, dass wir unsere gedrosselte Wirtschaft wieder hochfahren. Dies zu entscheiden, ist Aufgabe der Politik. Unsere Unternehmen brauchen Perspektiven, sonst fehlt jede Grundlage für eine langfristige Planung und Finanzierung. Die am 15. April verkündeten Maßnahmen zur Wiedereröffnung kleinerer Handelsbetriebe sind ein erster Schritt gewesen, wenngleich sich die notwendige Einhaltung der Schutz- und Hygienemaßnahmen nicht an der Zahl der Quadratmeter oder am Sortiment festmachen lässt. Bei den Unternehmen, die noch längere Zeit ihren Betrieb nicht aufnehmen können, muss die Politik weitergehende Unterstützung einrichten.

Dass eine solche Unterstützung ganz schnell funktionieren kann, haben die vergangenen Wochen gezeigt. In der Vergangenheit hieß es oft, die öffentliche Verwaltung sei träge und übermäßig bürokratisch. In diesen Krisenzeiten haben Bund und Länder jedoch sofort reagiert und unter anderem die Corona-Soforthilfen auf den Weg gebracht. Bereits nach

wenigen Tagen waren in Nordrhein-Westfalen hunderttausende Anträge gestellt – und bewilligt worden. Für uns als IHK ist es selbstverständlich, dass wir bei der Information und Beratung unserer Unternehmen nach besten Kräften helfen.

Allein am Wochenende nach dem Start des Soforthilfe-Programms am 27. März wurden über unsere Corona-Hotline (0231 5417-444) mit rund 60 entsprechend geschulten IHK-Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mehr als 1.000 Anfragen beantwortet. Kurz darauf ging auch unsere Kurzarbeitergeld-Hotline (0231 5417-100) an den Start, um die Betriebe umfassend zu informieren, wie sie Anträge bei der Bundesagentur für Arbeit stellen können.

Viele Informationen und Wissenswerte zu den Hilfs- und Beratungsangeboten für die regionale Wirtschaft finden Sie ab Seite 6 in dieser Ausgabe der Ruhr Wirtschaft. Eigentlich hätten Sie dieses Heft bereits vor Ostern in den Händen halten sollen. Doch wir haben uns bewusst dafür entschieden, den Druck unseres Monatsmagazins zu verschieben, um die rasanten Entwicklungen besser einordnen und Sie bestmöglich und so aktuell wie möglich informieren zu können. Nichtsdestotrotz kann es sein, dass sich einige Fakten und Nachrichten in den vergangenen Tagen – also in der Zeit, in der die Ruhr Wirtschaft gedruckt und versandt wurde – schon wieder geändert haben. Auf unserer Homepage [www.dortmund.ihk24.de/coronavirus](http://www.dortmund.ihk24.de/coronavirus) versorgen wir Sie jeden Tag ganz aktuell mit den neuesten Informationen.

Solidarität ist das Gebot der Stunde. Politik, Unternehmen und Gesellschaft müssen jetzt zusammenstehen. Die Corona-Krise können wir nur gemeinsam bewältigen – mit Entschlossenheit und Geduld. Bleiben Sie gesund!



Heinz-Herbert Dustmann, IHK-Präsident



Stefan Schreiber, IHK-Hauptgeschäftsführer



Heinz-Herbert Dustmann und Stefan Schreiber

»Solidarität ist das Gebot der Stunde. Politik, Unternehmen und Gesellschaft müssen jetzt zusammenstehen.«



# Coronakuchen

**Konservendosen, Nudeln und vor allem Toilettenpapier werden derzeit in Massen gehamstert. Bei Bäckermeister Tim Kortüm ist Letzteres noch reichlich vorhanden – und schmeckt sogar! Dem 37-jährigen Dortmunder kam während der Corona-Pandemie eine Idee: Toilettenpapier-Kuchen. Erst sollte es ein Spaß sein, mittlerweile sind die Kuchen im Schürener Backparadies richtig beliebt. Damit die essbare Rolle der echten auch wirklich ähnelt, wird der Marmorkuchen mit Buttercreme und Fondant ummantelt. Preislich liegt das kreative Gebäckstück bei 6,95 Euro. Wem das nicht genug ist, der kann zusätzlich Amerikaner mit Mundschutz bekommen. Sicher ist sicher!**

Fotos: Stephan Schütze / Text: Annika Roß





## INHALT

- 3 **Editorial**
- 4 **Bild des Monats**
- BLICKPUNKT  
CORONA-PANDEMIE**
- 6 **NRW-Soforthilfe 2020**
- 11 **Finanzierungshilfen:  
Kredite und Bürgschaften**
- 12 **In vier Punkten  
durch die Krise**
- 15 **Das Homeoffice-Experiment**

## INTERVIEW

- 16 **Eine Frage des  
Imagewechsels**

## WIRTSCHAFT REGIONAL

- 18 **IHK-Forum  
Personalentwicklung**
- 22 **VAHLE spendet  
Schutzmasken**
- 23 **Plattform für  
virtuelle Events**
- 24 **Geschichte: Dortmunder U**
- 26 **IHK-Blitzumfrage**
- 28 **Kurz berichtet**
- 30 **Wilo-Foundation spendet  
für Corona-Forschung**
- 31 **Personalien**
- 32 **Unternehmertum & Coding**
- 34 **Von Darlehen  
bis Crowdfunding**
- 36 **Impressum**
- 36 **E-Business-Lösungen  
vom Phoenix-See**
- 38 **Daumen hoch für  
SMART RHINO**
- 41 **Kompakt**
- 42 **Das neue Selbstbewusstsein  
der IT in Zeiten der Krise**

## SERVICE

- 44 **Tipps zum Thema Recht**
- 45 **Wirtschaft im TV**

## SONDERTHEMA

- 46 **Personalwesen: Arbeitsrecht ·  
Zeitarbeit · Sicherheit**



# NRW-Soforthilfe 2020

Hinweis: Redaktionsschluss dieser Ausgabe war der **9. April 2020**.

Chronologie einer beispiellos schnellen Krisenhilfe des Staates. Wie die IHK zu Dortmund ihre Mitgliedsunternehmen im März und April beraten und informiert hat.

**Corona-Hotline:  
0231 5417-444**

**Kurzarbeitergeld-  
Hotline:  
0231 5417-100**

VON MALTE FRAISL

Die Hilfsmaßnahmen in der derzeitigen Coronakrise sind in ihrem Umfang und in ihrer Schnelligkeit der Bereitstellung mit keinem vorherigen Hilfsprogramm in der Bundesrepublik zu vergleichen. Die Industrie- und Handelskammer (IHK) zu Dortmund hat ihre Unternehmen in der schnelllebigen Zeit daher umfassend informiert und beraten – konnte dabei aber immer nur den jeweils aktuellsten Stand weitergeben. Eine kurze Chronologie zeigt, wie die Ereignisse IHK und Unternehmen gleichermaßen gefordert haben.

Noch Ende Januar war das Coronavirus für die meisten Unternehmen weit weg: Nur wer in China Lieferanten oder eine Niederlassung hatte, spürte die dortigen Auswirkungen des Virus, die Fabriken standen schließlich still. Die betroffenen Industrieunternehmen ließen sich in dieser Zeit schon von der IHK beraten. Das Informationsangebot im Internet ([www.dortmund.ihk24.de](http://www.dortmund.ihk24.de)) wurde daher von der IHK um das Thema Coronavirus erweitert. Anfang März kam das Virus in größerem Umfang in Europa an – und auch die deutsche Politik musste sich auf vorher kaum denkbare Szenarien einstellen.

In einer der ersten Konferenzen der Wirtschaftsminister der Länder mit dem Bundeswirtschaftsminister am 10. März wurden Unterstützungsmaßnahmen für Unternehmen angekündigt. Diese bezogen sich auf Kredite, von Zuschüssen in Form einer „Soforthilfe“ war noch keine konkrete Rede. „Sollte sich die Lage zuspitzen, Unternehmen in größerem Umfang aufgrund unterbrochener Lieferketten ihre Produktion einstellen müssen, Betriebe aufgrund behördlicher Anordnung oder aus Vorsichtsmaßnahme geschlossen werden, kann die Bundesregierung nachsteuern“, hieß es von offizieller Seite.

## **IHK schaltet Corona-Hotline -444**

In den folgenden Tagen wurde deutlich: Die Lage hatte sich zugespitzt. Die IHK erweiterte ihre Internetseite nochmals deutlich und schaltete die Corona-Hotline (0231 5417-444), um die immer zahlreicher werdenden Fragen zu Finanzierungen und zum Kurzarbeitergeld klären zu können. Erste Länder wie Bayern und Thüringen hatten ein Zuschussprogramm mithilfe eines klassischen Antragformulars auf den Weg gebracht.

Am Sonntag, 22. März, wurde auch von der NRW-Landesregierung beschlossen, in

Antrag auf NRW-Soforthilfe 2020 an die Bezirksregierung



Bitte Antragsstellung und Anträge bis zum Freitag, den 27. März 2020, 12:00 Uhr, einreichen. Anträge, die nach diesem Zeitpunkt einreichen, werden nicht berücksichtigt. Bitte beachten Sie, dass die Anträge bis zum Freitag, den 27. März 2020, 12:00 Uhr, einreichen müssen. Anträge, die nach diesem Zeitpunkt einreichen, werden nicht berücksichtigt.

**MUSTER NUR ONLINE AUSZUFÜLLEN**

**1. Antragssteller:**

**1.1** Antragsstellername (Name, Vorname, Nachname) (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)  
 Antragsstellertyp (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)  
 Antragsstelleradresse (Pflichtfeld) (max. 255 Zeichen)  
 Antragsstellerstadt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)  
 Antragsstellerpostleitzahl (Pflichtfeld) (max. 10 Zeichen)  
 Antragsstellerland (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)

**1.2** Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)  
 Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)  
 Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)

**1.3** Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)  
 Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)  
 Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)

**1.4** Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)  
 Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)  
 Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)

**1.5** Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)  
 Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)  
 Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)

**1.6** Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)  
 Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)  
 Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)

**1.7** Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)  
 Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)  
 Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)

**1.8** Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)  
 Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)  
 Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)

**1.9** Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)  
 Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)  
 Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)

**1.10** Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)  
 Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)  
 Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)

**2. Beschäftigungssituation:**

**2.1** Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)  
 Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)  
 Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)

**2.2** Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)  
 Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)  
 Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)

**2.3** Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)  
 Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)  
 Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)

**2.4** Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)  
 Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)  
 Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)

**2.5** Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)  
 Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)  
 Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)

**2.6** Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)  
 Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)  
 Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)

**2.7** Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)  
 Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)  
 Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)

**2.8** Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)  
 Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)  
 Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)

**2.9** Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)  
 Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)  
 Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)

**2.10** Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)  
 Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)  
 Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)

**3. Branche (WZ 2008):**

**3.1** Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)  
 Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)  
 Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)

**3.2** Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)  
 Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)  
 Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)

**3.3** Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)  
 Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)  
 Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)

**3.4** Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)  
 Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)  
 Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)

**3.5** Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)  
 Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)  
 Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)

**3.6** Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)  
 Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)  
 Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)

**3.7** Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)  
 Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)  
 Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)

**3.8** Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)  
 Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)  
 Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)

**3.9** Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)  
 Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)  
 Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)

**3.10** Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)  
 Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)  
 Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)

**4. Anzahl der Beschäftigten zum 31.12.2019 (Personen mit einem Vertrag bis zum 31.12.2019):**

**4.1** Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)  
 Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)  
 Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)

**4.2** Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)  
 Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)  
 Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)

**4.3** Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)  
 Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)  
 Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)

**4.4** Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)  
 Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)  
 Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)

**4.5** Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)  
 Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)  
 Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)

**4.6** Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)  
 Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)  
 Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)

**4.7** Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)  
 Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)  
 Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)

**4.8** Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)  
 Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)  
 Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)

**4.9** Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)  
 Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)  
 Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)

**4.10** Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)  
 Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)  
 Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)

**5. Art und Umfang der Forderung:**

**5.1** Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)  
 Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)  
 Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)

**5.2** Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)  
 Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)  
 Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)

**5.3** Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)  
 Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)  
 Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)

**5.4** Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)  
 Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)  
 Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)

**5.5** Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)  
 Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)  
 Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)

**5.6** Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)  
 Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)  
 Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)

**5.7** Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)  
 Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)  
 Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)

**5.8** Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)  
 Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)  
 Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)

**5.9** Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)  
 Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)  
 Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)

**5.10** Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)  
 Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)  
 Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)

**6. Sonstige Informationen des Antragstellers (falls zuzüglich anzugeben):**

**6.1** Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)  
 Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)  
 Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)

**6.2** Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)  
 Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)  
 Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)

**6.3** Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)  
 Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)  
 Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)

**6.4** Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)  
 Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)  
 Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)

**6.5** Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)  
 Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)  
 Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)

**6.6** Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)  
 Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)  
 Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)

**6.7** Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)  
 Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)  
 Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)

**6.8** Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)  
 Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)  
 Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)

**6.9** Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)  
 Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)  
 Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)

**6.10** Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)  
 Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)  
 Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)

**6.11** Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)  
 Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)  
 Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)

**6.12** Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)  
 Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)  
 Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)

**6.13** Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)  
 Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)  
 Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)

**6.14** Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)  
 Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)  
 Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)

**6.15** Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)  
 Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)  
 Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)

**6.16** Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)  
 Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)  
 Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)

**6.17** Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)  
 Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)  
 Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)

**6.18** Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)  
 Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)  
 Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)

**6.19** Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)  
 Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)  
 Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)

**6.20** Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)  
 Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)  
 Antragsstellerkontakt (Pflichtfeld) (max. 100 Zeichen)

Nordrhein-Westfalen ein solches Programm volligital und bereits am folgenden Freitag, 27. März, zur Verfügung zu stellen. Das Landwirtschaftsministerium stand dabei vor mehreren Herausforderungen: Einerseits war technisch noch nie ein volligitaler Antrag und erst recht nicht für so viele Antragsteller bereitgestellt worden, insbesondere keiner, der keine einzureichenden Nachweise beinhaltet. Andererseits waren die Anträge aus Bayern und Thüringen eine Blaupause für die laufenden Verhandlungen aller Bundesländer mit dem Bund, ein bundesdeutsches Programm aufzulegen.

Mit den rechtlich begründeten Erfahrungen der anderen Länder erschien es logisch, dass einige Vorgaben wie eine Angabe der Wirtschaftsklassifikationen oder eine Versicherung an Eides statt auch in dem Antrag des Landes Nordrhein-Westfalen enthalten sein müssten. Die ersten Hinweise zu den im Antrag abgefragten Punkten enthielten daher am Mittwoch, 25. März, entsprechende Hinweise.

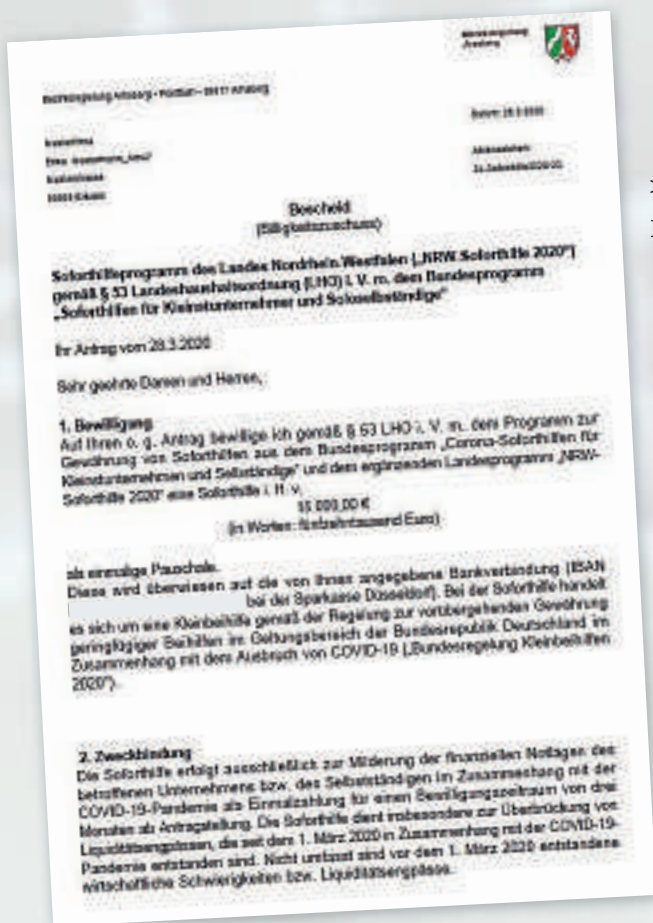
Bis zum Start der Internetseite am folgenden Freitag wurde die Seite häufig aktualisiert – die Verhandlungen mit dem Bund hatten neue Ergebnisse und Details hervorgebracht. So waren Empfänger der Grundsicherung (Arbeitslosengeld II) nicht antragsberechtigt. Zum Antrag sollten noch bis kurz vor dem Start einige wirtschaftliche Kriterien berechnen, die gesammelt auftreten mussten.

**Start der Soforthilfe am 27. März**

In Nordrhein-Westfalen hatten sich die Wirtschaftskammern – Industrie- und Handelskammern sowie Handwerkskammern – bereit erklärt, die Beratungen für den Antrag zu übernehmen. Bearbeitet werden, anders als etwa in Baden-Württemberg oder Thüringen, die Anträge vollständig von den staatlichen Bezirksregierungen. Da sich die Onlinestellung des Antrags am 27. März aufgrund technischer Schwierigkeiten um einige Stunden verzögerte, waren die ersten Anrufer der deutlich aufgestockten IHK-Hotline daher eher organisatorischer Natur. Nach dem Start des Onlineformulars waren Benutzungsprobleme aufgrund überlasteter Server häufige Probleme. Aber auch bei vielen inhaltlichen Fragen, warum es beispielsweise die vielen Fristen gebe (EU-Beihilfe-Recht) oder warum das Geld auf einmal zur Verwendung, aber den Formulierungen nach „für drei Monate“ ausgezahlt werde, konnte die IHK-Hotline den zahlreichen Anrufern auch am Wochenende aushelfen. Rund 60 IHK-Kolleginnen und Kollegen standen den Selbstständigen und Unternehmen – von denen etliche aus ganz NRW anriefen – an diesem letzten Märzwochenende beratend zur Seite. >

**Achtung, Betrugsfälle!**

Haben Sie, beispielsweise gegen Geldzahlung, einen Antrag von Unbekannt für Sie stellen lassen oder eine E-Mail von der Domain nrw-corona-soforthilfe.de als Bestätigungsmail auf Ihren Antrag hin erhalten, sind Sie Opfer eines Betrugs geworden. Stellen Sie am besten selbstständig einen weiteren Antrag, informieren die Bezirksregierung Arnberg mit allen Registrierungsnummern und dem Betreff der E-Mail „Verdacht auf Betrugsfall“ unter [corona-soforthilfe@bra.nrw.de](mailto:corona-soforthilfe@bra.nrw.de) und stellen Strafanzeige unter <https://polizei.nrw/internetwache>.



>

Insgesamt wurden allein von Freitag bis Montagmorgen (30. März) weit mehr als 1.000 Anrufe gezählt. Im Hintergrund versorgte die IHK das Land unentwegt mit unklaren Punkten und Fragen, im Gegenzug schickte das Land den Kammern alle Neuigkeiten. Dazu gehörte zum Beispiel, dass Arbeitslosengeld-II-Empfänger und Rentner unter bestimmten Voraussetzungen am Tag nach dem Antragsstart entgegen der vorherigen Vorgaben antragsberechtig

tigt waren. Am 30. März wurde dann mittags klar: Auch Unternehmen, die zwischen dem 30. November und dem 31. Dezember 2019 ihre Waren oder Dienstleistungen erstmalig am Markt angeboten haben, sollten nun antragsberechtigt werden. Das Formular wurde schnell angepasst. Der Grund lag in den Verhandlungen der Länder mit dem geldgebenden Bund, die erst zu diesem Zeitpunkt final abgeschlossen waren. Verwirrend waren daher auch die vom Bund bereits kommunizierten Vorgaben zum Erhalt der Soforthilfe: Eine Mietminderung durch den Vermieter führt den Bundesvorgaben nach zu mehr Monaten Betriebsausgabenersatz, in Nordrhein-Westfalen hingegen nicht.

### Schnelle Hilfe mit Nachbesserungen

Das Land wollte mit der Möglichkeit einer frühzeitigen Antragstellung vor allem erreichen, dass die Unternehmen dringend benötigte Liquidität so früh wie möglich erhielten. Dafür wurde auch in Kauf genommen, dass Soforthilfen aufgrund der erst mit dem Erhalt des Bescheids klaren Verwendungsregeln von vielen Betroffenen nun selbstständig wieder zurückgezahlt werden müssen. Dafür wurden

nur wenige, die an der Soforthilfe interessiert waren, durch klarer formulierte Ausschlusskriterien abgeschreckt. Das voll-digitale Verfahren mit den nicht einreichbaren Nachweisen führte zum selben Effekt: Wer erst nach Ablauf der drei Berechtigungsmonate merkt, dass der Liquiditätsbedarf doch nicht so hoch wie die Soforthilfe war, muss den überschüssigen Bedarf selbstständig zurückzahlen. Eine vorherige Prüfung, welche Betriebsausgaben wirklich anfallen, wäre zu bürokratisch geworden. Wohl auch deswegen hat es die Bundesvorgabe, den Liquiditätsbedarf im Antragsprozess zu benennen, nicht in den Landesantrag geschafft.

Und selbst nach knapp zwei Wochen intensiver Beratung, mit der viele Unternehmer wertvolle Hilfe erhalten, wurde am 8. April klar: Die Bundesvorgaben wurden in Nordrhein-Westfalen in einem entscheidenden Punkt entgegen vorherigen Informationen doch eingehalten: Solo-Selbstständige können ihren Lebensunterhalt nicht als laufende Betriebsausgabe verstehen und müssen daher oft einen Großteil der Soforthilfe zurückzahlen sowie stattdessen Grundsicherungsleistungen beantragen.

Hinzu kam die zwischenzeitliche Abschaltung der Internetseite mit dem Antragsformular aufgrund dreier Betrugsfälle durch eine sogenannte Phishing-Internetseite am 9. April. Die Telefone der IHK-Hotline liefen heiß, denn diejenigen, die trotz Antragsbestätigung noch keinen Bescheid erhielten, hatten Angst, Betrügern aufgelaufen zu sein. In einigen Fällen liegt es jedoch auch nur daran, dass Anträge aufgrund von Eingabefehlern doppelt gestellt wurden (diese werden dann händisch bearbeitet), oder dass ein spezifischer E-Mail-Anbieter die E-Mails der Bezirksregierung aussortiert.

Die vielen Änderungen zeigen die Besonderheit, vor der die IHK wie die restlichen Wirtschaftskammern stand – und weiterhin stehen wird: Alle Auskünfte werden topaktuell gegeben.

Aber in der Zeit der Corona-Pandemie können einige Informationen schon wenig später wieder veraltet sein. Zum Redaktionsschluss dieser Ruhr-Wirtschaft-Ausgabe war die Abstimmung, wie eine Härtefallregelung für Gründungen zwischen dem 1.1.2020 bis zum 29.2.2020 umgesetzt wird, noch nicht abgeschlossen.



Der Autor **Malte Fraisl** ist Referatsleiter für Handelspolitik, Zoll- und Außenwirtschaftsrecht und hat die Entwicklungen rund um das Coronavirus von Anfang an verfolgt.

Tel. 0231 5417-273, m.fraisl@dortmund.ihk.de





# NRW-Soforthilfe: Wer darf den Antrag stellen?

Die folgenden Angaben müssen im Antragsverfahren nach bestem Wissen und Gewissen sowie wahrheitsgetreu versichert werden. Falsche Angaben können als Subventionsbetrug strafrechtlich verfolgt werden.

Anträge können von gewerblichen und gemeinnützigen Unternehmen oder Vereinen, Solo-Selbstständigen und von Angehörigen der Freien Berufe, einschließlich Künstler/innen, mit bis zu 50 Beschäftigten (umgerechnet auf Vollzeitkräfte – siehe unten) gestellt werden, die im Haupterwerb

1. wirtschaftlich und damit dauerhaft am Markt als Unternehmen/Freiberufler/Selbstständige tätig sind,
2. ihren Hauptsitz in Nordrhein-Westfalen haben und bei einem deutschen Finanzamt angemeldet sind,
3. zum Stichtag 31. Dezember 2019 nicht in Schwierigkeiten\*) waren, sondern erst durch den Ausbruch von SARS-CoV-2 (Coronavirus),
4. das Unternehmen unabhängig ist, indem es sich nicht im Mehrheitsbesitz (>50 % der Anteile oder Stimmrechte) eines anderen Unternehmens befindet oder es von einem anderen Unternehmen beherrscht wird, und
5. ihre Waren oder Dienstleistungen bereits vor dem 31. Dezember 2019 am Markt angeboten haben.

Auch nach dem 31. Dezember 2019 gegründete Unternehmen haben über eine Einzelfallregelung laut Informationen zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses die Möglichkeit, in Kürze antragsberechtigt zu sein! Aktuelle Informationen dazu finden Sie auf unserer Internetseite.

Zusätzliche Hilfen für in den letzten drei Jahren gegründete Unternehmen finden Sie bei uns im Internet (Dokumentenummer 4744132).

\*) Definition von „Schwierigkeiten“ gemäß einer EU-Verordnung.

## Besonderheiten

· Studenten und Rentner können entgegen anfänglicher Einschränkung einen Antrag stellen, sofern sie nach §2 UStG eine gewerbliche bzw. berufliche Tätigkeit ausüben. (Ehemalige) ALG II-Empfänger sind ebenfalls inzwischen auch als Solo-Selbstständige antragsberechtigt.

· Solo-Selbstständige können bei mehreren angemeldeten Gewerben nur einen Antrag pro Person stellen. Sobald die Gewerbe jedoch angestellte Mitarbeiter beinhalten, kann pro unterschiedlichem Gewerbe ein einzelner Antrag gestellt werden, solange es sich um eigene Rechtspersönlichkeiten handelt. Solo-Selbstständige müssen zum Zeitpunkt der Antragstellung im Haupterwerb tätig sein.

· Unternehmen, die bspw. einen konsolidierten Abschluss mit weiteren Unternehmen erstellen bzw. in solch einen einbezogen werden, gelten als verbundene Unternehmen. Beziehungen solcher Art sowie Beziehungen als Partnerunternehmen erlauben daher nur einen Antrag pro „Unternehmensgruppe“. Der Hauptsitz des antragstellenden Unternehmens bestimmt das Bundesland, in dem dieses Unternehmen antragsberechtigt ist. Bei Fragen sprechen Sie uns hierzu an!

## Voraussetzungen

Die folgenden Angaben müssen im Antragsverfahren nach bestem Wissen und Gewissen sowie wahrheitsgetreu versichert werden. Falsche Angaben können als Subventionsbetrug strafrechtlich verfolgt werden.

Die Auszahlung der Zuschüsse ist lediglich zur Sicherung der wirtschaftlichen Existenz und der Überbrückung von erheblichen Finanzierungseingängen, die nicht vor dem 1. März bestanden haben, möglich (Definition: Siehe Punkt 3.). Dies wird bei einem der folgenden Fälle angenommen – Sie müssen im Antrag auch bestätigen, einen dieser Punkte zu erfüllen:

1. Umsatz- bzw. Honorarrückgang von mindestens 50 Prozent verglichen mit dem Vorjahresumsatz (bezogen auf den Monat der Antragstellung und den Monat im Vorjahr; für jüngere Unternehmen mit dem Vormonat im Jahr 2020).

Beispiel: Umsatz April 2019: 10.000 Euro, aktueller Umsatz April 2020: 5.000 Euro => 50 Prozent Rückgang erfüllt.

ODER

2. Die Umsatzerzielungsmöglichkeiten wurde durch eine behördliche Auflage im Zusammenhang mit der Coronavirus-Pandemie massiv eingeschränkt (bspw. allgemeine Schließung aller Betriebe aus derselben Branche).

ODER

3. Die vorhandenen Mittel reichen nicht aus, um die kurzfristigen Zahlungsverpflichtungen des Unternehmens (bspw. Mieten, Kredite für Betriebsräume, Leasingraten) zu zahlen (= Finanzierungseingänge). Die vorhandenen Mittel umfassen nur den aktuellen Cashflow, also die Differenz von Einnahmen und Ausgaben.

ODER

4. Mehr als die Hälfte der Aufträge (= durchschnittliche monatliche Auftragssumme) aus der Zeit vor dem 1. März sind durch die Coronakrise weggefallen.

Die Annahme bedeutet, dass das Auftreten eines dieser Fälle nicht die Definition davon ist, dass die wirtschaftliche Existenz auf dem Spiel stand/steht bzw. erhebliche Finanzierungseingänge wirklich überbrückt werden mussten/müssen. Nur, weil einer der obigen Fälle zutrifft, besteht daher nicht zwingend ein Anspruch auf den Zuschuss. Zu viel gezahltes Geld, gerade durch die mögliche Inanspruchnahme der weiteren Liquiditätshilfen und sonstigen Erleichterungen, kann in nachträglichen Prüfungen vom Land (evtl. nur teilweise) zurückgefordert und bei Hinweisen auf Subventionsbetrug strafrechtlich verfolgt werden.

## Auszahlungshöhe

Allgemeiner zu versteuernder Zuschuss

### „Solo-Selbstständige“

Bis zum 31.05.2020 beantragbar:

9.000 € Einmalzahlung (Bundesmittel)

Das Sonderförderprogramm für Mitglieder der Künstlersozialkasse ist ausgeschöpft.

### Unternehmen max. 5 Beschäftigte \*)

Bis zum 31.05.2020 beantragbar:

9.000 € Einmalzahlung (Bundesmittel)

### Unternehmen über 5-10 Beschäftigte \*)

Bis zum 31.05.2020 beantragbar:

15.000 € Einmalzahlung (Bundesmittel)

### Unternehmen über 10-50 Beschäftigte \*)

Bis zum 31.05.2020 beantragbar:

25.000 € Einmalzahlung (Landesmittel)

### Unternehmen mit mehr als 50 Beschäftigten

Keine Zuschüsse geplant.

Alle Unternehmen können zudem weitere Liquiditätshilfen und sonstige Erleichterungen zusätzlich in Anspruch nehmen.

\*) Berechnungsmethode zur Anzahl der Beschäftigten: Relevant ist der Stichtag 31. Dezember 2019. Die Anzahl der Mitarbeiter mit einem an diesem Tag bestehenden und ungekündigten Arbeitsvertrag mit den folgenden Eigenschaften ist wie folgt in Vollzeitbeschäftigte umzurechnen:

- Mitarbeiter bis 20 Stunden = Faktor 0,5
- Mitarbeiter bis 30 Stunden = Faktor 0,75
- Mitarbeiter über 30 Stunden = Faktor 1,0
- Mitarbeiter auf 450 Euro-Basis = Faktor 0,3
- Auszubildende = Faktor 1,0

Als Mitarbeiter gelten die Personen, die am 31. Dezember 2019 einen laufenden, ungekündigten Arbeitsvertrag mit der entsprechenden Stundenzahl hat-

ten (gemäß der Berechnungsgrundlage, einer EU-Verordnung, auch Mitarbeiter in Leiharbeit). Bei saisonal stark schwankenden Mitarbeiterzahlen ist auf den Jahresdurchschnitt abzustellen.

Werden durch Auszubildende die max. möglichen 50 Beschäftigten überschritten, werden Auszubildende nicht mitgezählt.

Der/Die Unternehmer/in selbst ist mitzuzählen.

## Benötigte Unterlagen/besondere benötigte Informationen

Besorgen Sie sich vor der Antragstellung die folgenden Informationen:

1. Personalausweis-/Reisepassnummer (bzw. eines amtlichen Ausweisdokuments) des Geschäftsführers/Solo-Selbstständigen

2. Steuer-Nr. des Unternehmens / Steuer-ID eines der Eigentümer des Unternehmens/des Solo-Selbstständigen aufgrund der nötigen Versteuerung des Zuschusses in der Steuererklärung für das Jahr 2020 als Betriebseinnahme (nicht umsatzsteuerrelevant)

(diese Angaben sind auf der letzten Steuererklärung zu finden oder beim zuständigen Finanzamt zu erfragen)

3. Handelsregisternummer/Registernummer (HRA-/HRB-Nr. inkl. zuständiges Amtsgericht und Rechtsform);

auch möglich: Vermittler-/Prüfer-/Verpackungsregisternummer;

bei Personen ohne Registereintrag kann der Eintrag entfallen

4. Bankverbindung (IBAN + Kreditinstitut), auf die der Zuschuss ausgezahlt werden soll

5. Branche / Die Art der gewerblichen oder freiberuflichen Tätigkeit laut Registereintrag/Gewerbeanmeldung (Auswahlmöglichkeiten sind in der Onlinemaske vorhanden).

Eine Wirtschaftszweigklassifikation ist entgegen anfänglicher Pläne nicht mehr einzugeben.

6. Anzahl der Beschäftigten (siehe Berechnungsmethode zur Anzahl der Beschäftigten weiter oben)

7. Die Höhe der evtl. bereits erhaltenen Kleinbeihilfe(n) im Jahr 2020

## Hilfe bei Fragen zur Antragstellung

Das Land Nordrhein-Westfalen hat die Beratung zu dem Antragsverfahren den Wirtschaftskammern (IHKs und Handwerkskammern) übertragen.

Bei Fragen wenden Sie sich daher bitte an unsere Corona-Hotline unter 0231/5417-444 (MO bis DO, 8 – 17 Uhr, FR bis 15 Uhr).

Bitte beachten Sie zudem die weiteren, zusätzlich anwendbaren Hilfen für kleine und mittlere Unternehmen, die im Folgenden erklärt werden. Die Antragsbestätigung dient Ihrer Bank bzw. Sparkasse als wichtige Information für weitergehende Bürgschaften oder Kredite.

## Antragsformular

Das Antragsformular (ausschließlich online einzureichen) finden Sie nur unter:

<https://soforthilfe-corona.nrw.de/>

Die Informationen des Landes Nordrhein-Westfalen zum Thema finden Sie unter: [www.wirtschaft.nrw/nrw-soforthilfe-2020](http://www.wirtschaft.nrw/nrw-soforthilfe-2020). Bei nachträglichen Änderungen eines bereits gestellten Antrags, etwa aufgrund einer fehlerhaften Angabe, wenden Sie sich mit der Ihnen per E-Mail zugeschickten Registrierungsnummer an [corona-soforthilfe@bra.nrw.de](mailto:corona-soforthilfe@bra.nrw.de) (geänderte E-Mail-Adresse!).



## Übersicht über Hilfen für Unternehmen im Zusammenhang mit der Coronakrise

	„Solo-Selbstständige“	Unternehmen ab 1 Beschäftigte(r) (vollzeitäquivalent)
<b>Zuschüsse („Soforthilfe“)</b>	Maximal 25.000 Euro, abhängig von der Unternehmensgröße	
<b>Liquiditätshilfe (Kredite)</b>	Erweiterte KfW-Kredite des Bundes mit leichterem Zugang	
<b>Liquiditätshilfe (Bürgschaften)</b>	Erhöhte (Express-)Bürgschaften durch Landesinstitutionen	
<b>Liquiditätshilfe (Beteiligungen)</b>	Stille Beteiligungen durch Landesinstitutionen Beteiligungen und Übernahme von Schuldtiteln/Verbindlichkeiten durch einen staatlichen Fonds*)	
<b>Steuererleichterungen</b>	Steuerrückzahlungen, -stundungen und -vollzugsaussetzungen	
<b>Kurzarbeitergeld</b>	nicht möglich	Erleichterter Zugang zum Kurzarbeitergeld (ab 1 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten möglich)
<b>Sonstige Ansätze</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>· Miet-/Pachtstundungen gesetzlich erlaubt</li> <li>· Betriebsunterbrechungs-/ausfallversicherungen</li> <li>· Erleichterungen und Stundungen bei Krankenkassenbeiträgen ggf. möglich</li> <li>· Erleichterter Zugang zu SGB II-/XII-Leistungen</li> <li>· Bessere Hilfen für max. 3 Jahre alte Unternehmen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>· Miet-/Pachtstundungen gesetzlich erlaubt</li> <li>· Betriebsunterbrechungs-/ausfallversicherungen, z.B. für den Fall von §28 Infektionsschutzgesetz</li> <li>· Stundungen bei Krankenkassenbeiträgen ggf. möglich</li> </ul>
<b>Entschädigungen bei Personen in behördlich angeordneter Quarantäne</b>	Ersatz nach dem Infektionsschutzgesetz	Lohnerstattung nach dem Infektionsschutzgesetz

\*) In Kürze: Beteiligungen an Unternehmen und Übernahme von Schuldtiteln & Verbindlichkeiten durch einen staatlichen Wirtschaftsstabilisierungsfonds für große Unternehmen und systemrelevante kleinere Unternehmen und für Unternehmen im Bereich kritischer Infrastruktur sowie für Startups, die seit dem 1. Januar 2017 in mindestens einer abgeschlossenen Finanzierungsrunde von privaten Kapitalgebern mit einem Unternehmenswert von mindestens 50 Mio. Euro einschließlich des durch diese Runde eingeworbenen Kapitals bewertet wurden.

# Finanzierungshilfen: Kredite und Bürgschaften

## KfW-Kredite: Schnellkredit

Für Anschaffungen (Investitionen) und laufende Kosten (Betriebsmittel) können mittelständische Unternehmen laut Ankündigungen zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses den neuen KfW-Schnellkredit beantragen. Der Kredit wird zu 100 % abgesichert durch eine Garantie des Bundes. Das erhöht Ihre Chance deutlich, eine Kreditzusage zu erhalten.

Das Wichtigste:

- Förderkredit für Anschaffungen und laufende Kosten
- für Unternehmen mit mehr als 10 Mitarbeitern, die mindestens seit Januar 2019 am Markt sind
- 100 % Risikoübernahme durch die KfW
- keine Risikoprüfung durch Ihre Bank
- Max. Kreditbetrag: bis zu 3 Monatsumsätze des Jahres 2019
- Unternehmen mit bis zu 50 Beschäftigten erhalten max. 500.000 Euro
- Unternehmen mit mehr als 50 Beschäftigten erhalten max. 800.000 Euro
- 10 Jahre Laufzeit
- Voraussetzung: Sie haben zuletzt einen Gewinn erwirtschaftet – entweder 2019 oder im Durchschnitt der letzten 3 Jahre

## KfW-Kredite: Sonderprogramm 2020

Die KfW-Bankengruppe und die NRW.Bank stellen Kredite zur Überbrückung von Liquiditätsengpässen zur Verfügung. Dazu wurden die bestehenden Kreditprogramme - KfW-Unternehmerkredit, ERP-Gründerkredit Universell und der KfW-Kredit für Wachstum - mithilfe des Sonderprogramms 2020 auf die aktuelle Situation angepasst.

- KfW-Unternehmerkredit: für kleine und mittlere Unternehmen, die mindestens 5 Jahre am Markt sind
- ERP-Gründerkredit Universell: für kleine und mittlere Unternehmen, die bis zu 5 Jahre am Markt sind
- KfW-Kredit für Wachstum: Investitions- und Betriebsmittelkredite für größere Vorhaben

Die Angebote der KfW-Bankengruppe werden durch die Angebote der NRW.Bank ergänzt.

Die Anträge sind über beliebige Banken und Sparkassen zu stellen; die über eine Bewilligung eigenständig entscheiden. Unternehmen können laut Empfehlung der KfW-Bankengruppe zuerst auf Ihre Hausbank zugehen, bei einer Ablehnung jedoch andere Institute kontaktieren.

Benutzen Sie bitte vor dem Termin bei einer Bank oder Sparkasse die interaktive Online-Antragshilfe der KfW-Bankengruppe zur Identifikation des richtigen Kredites, zur Vorbereitung eines Beratungsgesprächs bei Ihrer Hausbank und zur Beschleunigung des Verfahrens.

## Finanzierungshilfen der Bürgschaftsbank NRW

Umfang der neuen Finanzierungsmöglichkeiten

Im Zuge der Coronakrise wurden die Programme angepasst. Nun wird Folgendes angeboten:

- bis zu T€ 75 stille Beteiligung (Mikromezzanin-fonds) zur Liquiditätsfinanzierung (direkte Beantragung durch Unternehmen über kbg-nrw.de)
- bis zu T€ 2.500 Ausfallbürgschaft zur Besicherung von Krediten bei Hausbanken

- Antrag über die Hausbank, Kredite bis 250.000 € im Expressverfahren (Entscheidung in 3 Tagen nach Antragseingang)
- 500.000 € im Umlaufverfahren (Entscheidung in 3 Tagen nach Vorlage aller Unterlagen)
- Anfrage vom Unternehmen direkt über [ermoeglicher.de](http://ermoeglicher.de) für Kredite bis 3,215 Mio. €
- hälftiges Bearbeitungsentgelt für Corona-bedingte Liquiditätsfinanzierungen

## Was können Sie tun, um Finanzierungshilfen zügig zu erhalten?

- 1) Ermittlung des Liquiditätsbedarfes, ggf. mit Unterstützung von Beratern
- 2) Vorbereitung von Entscheidungsunterlagen für Banken, wichtig sind insbesondere:
  - Jahresabschluss 2018
  - vorläufiger Jahresabschluss 2019, alternativ BWA 2019 inkl. Summen-/Saldenliste
  - kurze Situationsbeschreibung, Erläuterung eingeleiteter Maßnahmen
  - vorläufige Liquiditätsplanung 2020
  - Rentabilitätsplanungen für 2020 und 2021
- 3) Beratungsgespräch führen, je nach Ausgangssituation
  - direkt mit der Hausbank (Firmenkundenberater)
  - vorab mit Förder-/Finanzierungsberatern der Kammern
  - mit Förder-/Finanzierungsexperten der Bürgschaftsbank NRW
- 4) Beantragung der Finanzierungsmittel
  - bei der Hausbank, ggf. besichert durch Bürgschaftsbank
  - direkte Beantragung einer Bürgschaft der Bürgschaftsbank via Finanzierungsportal [ermoeglicher.de](http://ermoeglicher.de)
- 5) wichtige Telefonnummern
  - NRW.BANK: 0211 91741 - 4800
  - Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (s. u.)

Hinweis: Die Bürgschaftsbank kann aufgrund der Überlastung durch Telefonanrufe keine reinen Beratungsanrufe zur Vorgehensweise bei der Beantragung von Finanzierungshilfen mehr bearbeiten. Unternehmen sollen sich die Handlungsanweisungen herunterladen und prüffähige Unterlagen gemäß den Handlungsanweisungen zusammenstellen und damit auf die Bürgschaftsbank zukommen. Bei Fragen können Sie sich auch an die IHK wenden:



**Simone Krichel**

[s.krichel@dortmund.ihk.de](mailto:s.krichel@dortmund.ihk.de)  
Tel. 0231 5417-233

- Alexander Hoffmann, [a.hoffmann@dortmund.ihk.de](mailto:a.hoffmann@dortmund.ihk.de), Tel. 0231 5417-259
- Katharina Borucki, [k.borucki@dortmund.ihk.de](mailto:k.borucki@dortmund.ihk.de), Tel. 0231 5417-156
- Anke Schulze-Altenmethler, [a.schulze@dortmund.ihk.de](mailto:a.schulze@dortmund.ihk.de), Telefon: 02381 92141-514
- Corona-Hotline: 0231 5417-444

Sollten Sie bereits sehr konkrete Fragen haben, können Sie die Bürgschaftsbank unter 02131 5107-200 erreichen.

Das Land NRW hat unter 0208/3000-439 eine Unternehmer-Hotline für weitere Fragen zu den Landesangeboten geschaltet (Mo-Fr, 8-18 Uhr).

## Finanzierungs-Checkup der Bürgschaftsbank NRW

Als kurzfristige Hilfestellung bietet die Bürgschaftsbank NRW in Kooperation mit der IHK einen individuellen Finanzierungs-Checkup Ihres Unternehmens an. In den Gesprächen mit der IHK und der Bürgschaftsbank NRW sollen Handlungsfelder und Finanzierungsmöglichkeiten für Ihr Unternehmen aufgezeigt werden.

Weitere Informationen und eine Anmeldemöglichkeit finden Sie bei uns im Internet (Dokumentenummer 4721296).

## Hilfen für Gründer und Startups

Die neuen Erleichterungen und Maßnahmen im Einzelnen:

- Gründerstipendium NRW: Alle Stipendien, die zwischen dem 01. März 2020 und dem 30. Juni 2020 auslaufen, können nun unbürokratisch um drei Monate verlängert werden. Dafür wird der Projektträger Jülich alle Stipendiatinnen und Stipendiaten kontaktieren.
- Startup-Transfer: Um Ausgründungen aus Hochschulen stärker zu unterstützen, verlängern wir auch den Förderzeitraum für Projekte, die zwischen dem 01. März 2020 und dem 30. Juni 2020 auslaufen, um drei Monate. Für die Antragsrunde zum 30. April 2020 können die Unterlagen auch nachgereicht werden, damit trotz Schließung vieler Hochschulen und Universitäten der jeweilige Projektstart nicht verzögert wird.
- Finanzierung: Die NRW.Bank legt das Programm „NRW.Start-up akut“ neu auf. Mit dem Wandeldarlehen erhalten Unternehmen, die nicht älter als drei Jahre sind, bis zu 200.000 Euro über eine Laufzeit von sechs Jahren. Das Darlehen ist endfällig oder kann zum Ende der Laufzeit bzw. mit Eintritt eines neuen Investors in Eigenkapital gewandelt werden. Vorteil: In der akuten Krise wird das Unternehmen nicht durch Zins- und Tilgungszahlungen belastet.
- Zusätzlich bessert die NRW.Bank für den Zeitraum der Coronakrise ihre wichtigsten Startup-Eigenkapitalprogrammen nach:
- NRW.SeedCap: Die NRW.Bank investiert jetzt bereits in einer Summe den Maximalbetrag von 200.000 Euro statt vorher 100.000 Euro pro Unternehmen und erweitert den Kreis der Antragsberechtigten: Startups können dieses Programm bis zu 36 Monate nach Gründung beantragen, wenn ein Business Angel die gleiche Summe drauflegt.
- NRW.Bank.Venture Fonds: Beteiligungen von 0,25 bis 6,0 Mio. Euro sind jetzt auch in der späteren Wachstumsphase möglich. Ziel ist einerseits die Kompensation sich derzeit zurückhaltender Investoren, andererseits – im Sinne eines „Matching Fund“ – die Ergänzung derjenigen Investoren, die weiter bereit sind NRW-Startups zu finanzieren. So wird verhindert, dass Innovationen Made in NRW durch die akute Krise ausgebremst werden.

## Weitere Finanzierungs- und Unterstützungsangebote

Einen Überblick über zahlreiche reguläre und weiterhin gültige Finanzierungs- und Unterstützungsangebote finden Sie bei uns im Internet (Dokumentenummer 8589).



# In vier Punkten durch die Krise

**Die Coronakrise hält die Weltwirtschaft im Würgegriff. Auch in Deutschland wächst bei den Unternehmen die Sorge, dass lange es noch dauern könnte, bis sich die Situation wieder entspannt.**

Nicht jedes kleine und mittelständische Unternehmen hat in den vergangenen Jahren ein Finanzpolster aufbauen können – allem umsichtigen Wirtschaften zum Trotz. Die folgende Checkliste fasst daher zusammen, worauf Unternehmer jetzt achten sollten, um so gut wie möglich durch die Krise zu kommen.

## 1 Behalten Sie Ihre Finanzen im Blick

- › Wie steht es um Ihre Liquidität? Wieviel Geld haben Sie auf Ihren Firmenkonten? Sind die Kreditlinien ausgeschöpft?
- › Bringen Sie Ihre Geschäftsunterlagen auf Vordermann: Ist Ihre Gewinn- und Verlustrechnung aktuell, haben Sie Ihre Bilanz vom Vorjahr und den neuesten Steuerbescheid griffbereit? Bitten Sie gegebenenfalls Ihren Steuerberater um Hilfe.
- › Erstellen Sie ein Konzept für Ihren Finanzierungsbedarf und Ihre Refinanzierung: Schreiben Sie genau auf, wofür Sie Geld benötigen und wofür Sie es ausgeben. Seien Sie dabei ehrlich zu sich selbst, setzen Sie nicht auf unrealistische Erwartungen und schönen Sie die Zahlen nicht.
- › Planen Sie wie die „schwäbische Hausfrau“: Streichen Sie alle aktuell nicht zwingend notwendigen Ausgaben und Investitionsvorhaben. Keine Rücksicht auf läppische Summen: Auch Kleinvieh macht Mist. Kürzen

Sie die Ausgaben für den Alltagsbetrieb Ihrer Firma auf das unbedingte Minimum. Halten Sie Ihr Geld zusammen.

- › Sprechen Sie mit Ihren Hausbanken. Wenn langjährige Geschäftsbeziehungen bestehen, sollte es möglich sein, Kreditvolumina oder -konditionen nachzuverhandeln. Über die Stundung von Rückzahlungen oder über die Verringerung der Ratenhöhe zu sprechen, ist nicht ehrenrührig.
- › Sprechen Sie auch über die Inanspruchnahme staatlicher Hilfen: ob rückzahlungsfreie Zuschüsse oder zinsgünstige KfW-Kredite. Denken Sie dran: Die Banken sind verpflichtet, Sie über die Staatshilfen zu informieren. Sie sind kein Bittsteller – zumal der Staat seit Kurzem zu 100 Prozent für die Kredite haftet.
- › Suchen Sie das Gespräch mit Behörden und Ihrem Vermieter: Das Finanzamt und die Sozialversicherungsträger können Steuern und Abgaben stunden. Wenn Sie Ihre Gewerbeimmobilie gemietet haben, fragen Sie Ihren Vermieter nach einem Mieterlass oder nach Stundung der Mietzahlungen.
- › Suchen und prüfen Sie Alternativen: Nicht nur Banken vergeben Kredite. Auch sogenanntes „Private Debt“ (ungesicherte Kredite von privaten Investoren) kann helfen. Möglicherweise bietet sich für Sie auch Factoring an (der Verkauf von Forderungen).

## 2 Sprechen Sie mit Ihren Geschäftspartnern

Gerade in der Krise ist aktive Kommunikation das A und O: Zögern Sie daher nicht, mit Ihren Geschäftspartnern das Gespräch zu suchen. Ein offener und ehrlicher Dialog tut gut und hilft, Missverständnisse zu vermeiden, die Ihre Geschäftsbeziehung weit über die Krise hinaus belasten könnten. Denken Sie daran: Sie sind nicht der Einzige, den aktuell Sorgen umtreiben und der angesichts der Komplexität und Unübersichtlichkeit der Lage mehr Fragen als Antworten hat. Für Unternehmer ist das eine ungewohnte und unangenehme Situation. Gehen Sie damit offensiv um.

- › **Kunden:** Wenn Ihre Kunden Aufträge stornieren oder Bestellungen nicht abrufen, ist das derzeit in den wenigsten Fällen Ausdruck von Unzufriedenheit oder Geringschätzung – sondern meist der nackten ökonomischen Not geschuldet. Rufen Sie Ihre Kunden an und zeigen Sie sich so flexibel wie möglich und so verbindlich wie nötig: Verhandeln Sie Auftragsgrößen, Liefertermine und Konditionen nach. Vielleicht lässt sich die Ausführung eines Auftrags ja auf einen späteren Zeitpunkt verschieben – und Sie vermeiden so die vollständige Stornierung. Bieten Sie Ihrem Kunden die Verlängerung der Zahlungsziele oder Ratenzahlung an, um ihn vor Liquiditätspässen zu bewahren. Will der Kunde bereits produzierte Ware nicht abnehmen, schlagen Sie ihm die Einlagerung vor – gegen Entgelt zur Kostendeckung. Zeigen Sie sich so kreativ, kulant und entgegenkommend wie möglich, um den Kunden behalten. Kunden, die Sie jetzt an sich binden können, müssen Sie nach der Krise nicht neu akquirieren. Doch lassen Sie sich nicht erpressen: Wer in allgemeinen Krisenzeiten sein Gegenüber übervorteilt oder ausnutzt, disqualifiziert sich selbst. Geben Sie klare rote Linien vor und haben Sie den Mut, eine Kundenbeziehung gegebenenfalls auch zu beenden.
- › **Lieferanten und Dienstleister:** In der aktuellen Situation stehen Sie als Unternehmer in besonderem Maße in der Pflicht, sich gegenüber Ihren Lieferanten und Dienstleistern als zuverlässiger und fairer Geschäfts-

partner zu zeigen. Bezahlen Sie Ihre Rechnungen pünktlich und fordern Sie nichts, was Sie nicht auch selbst zu leisten bereit wären. Hören Sie sich die Sorgen und Nöte an und suchen Sie gemeinsam nach der bestmöglichen Lösung. Seien Sie offen für Alternativen – vielleicht lässt sich der eine oder andere Service ja auch online umsetzen, etwa wenn es um Schulungen oder Fortbildungskurse geht. Entgegenkommen bedeutet freilich nicht, dass Sie nicht die Möglichkeit nutzen sollten, die Konditionen nachzuverhandeln – schon mit Blick auf die Zeit nach der Krise. Schauen Sie zugleich unternehmerisch voraus: Wie stabil sind Ihre Lieferketten? Gibt es Sicherheitsredundanzen? Und: Wie soll Ihre Lieferkette in Zukunft aussehen? Gibt es vielleicht alternative Lieferanten, die nicht in Fernost, sondern direkt vor Ihrer Haustür sitzen – und sich jetzt über Ihre Kontaktaufnahme freuen?

### 3 Hegen und pflegen Sie Ihre Mitarbeiter

- › Eine Binsenweisheit, aber wahr: Ihre Belegschaft ist das wichtigste (und oft auch das kostspieligste) „Asset“ Ihres Unternehmens. Gehen Sie daher fürsorglich und pfleglich mit Ihren Mitarbeitern um. Berichten Sie ihnen regelmäßig, wie es um Ihr gemeinsames Unternehmen steht – ungeschönt, aber ohne zu dramatisieren. Teilen Sie die Besorgnis Ihrer Belegschaft, aber treten Sie optimistisch und mit Tatkraft auf. In Krisenzeiten braucht es Führung. Suchen Sie das Gespräch mit Ihren Mitarbeitern, über alle Hierarchieebenen hinweg. Zeigen Sie Wertschätzung und sagen Sie danke: Das stärkt die Bindung Ihrer Belegschaft zum Unternehmen und nimmt Ängste.
- › Nutzen Sie die „freie Zeit“ Ihrer Mitarbeiter für Schulungen: Ob im Einkauf, in der Buchhaltung oder im Vertrieb – sinnvolle Weiterbildungen müssen nicht viel Geld kosten und können oft auch „inhouse“ von engagierten und qualifizierten Kollegen angeboten werden. Wissen ist das einzige Gut, das sich durch Teilen vermehrt.
- › Machen Sie eine systematische Bestandsaufnahme zur Auslastung Ihres Betriebs: In welchen Bereichen brummt das Geschäft noch, und wo herrscht bereits Flaute? Lässt sich dieses Ungleichgewicht vielleicht durch Umverteilung der personellen Ressourcen ausgleichen? Kann der Kollege aus der Produktion möglicherweise im Lager oder beim Versand helfen – und so auch die innerbetrieblichen Prozesse bereichsübergreifend kennenlernen?
- › Informieren Sie sich über die staatlichen Förderinstrumente und die rechtlichen Regelungen. Sprechen Sie mit Ihrem Rechtsanwalt und nehmen Sie Kontakt zur Agentur für Arbeit auf. In welchen Bereichen könnte Kurzarbeit Ihren Betrieb entlasten? Doch aufgepasst: Das Kurzarbeitergeld wird Ihnen von der Agentur für Arbeit erst nachträglich erstattet. Achten Sie darauf, dass Sie genügend Liquidität für die Auszahlung der Gehälter haben.
- › Lassen Sie Überstunden abbauen und denken Sie über die Einführung innovativer Arbeitszeitmodelle (Arbeitszeitkonten etc.) nach. Auch die vorübergehende komplette Stilllegung des Betriebs kann eine Option sein. Ordnen Sie gegebenenfalls, nach Rücksprache mit Ihrem Rechtsanwalt, Betriebsferien an oder schicken Sie notfalls, wo möglich, einen Teil Ihrer Belegschaft in unbezahlten Urlaub.
- › Geben Sie klare Homeoffice-Regelungen vor: Können Sie Ihren Mitarbeitern die dafür notwendige Infrastruktur (Computer, Internetanschluss etc.) zur Verfügung stellen? Klären Sie mit Ihrem IT-Provider, ob die Kapazitäten für die steigenden Zugriffe von extern ausreichen. Sorgen Sie dafür, dass Ihre Produktionsprozesse kontinuierlich weiterlaufen können. – Um die Arbeitsfähigkeit Ihres Betriebs sicherzustellen, teilen Sie Ihre Belegschaft in mindestens zwei voneinander unabhängige Organisationseinheiten ein (Team A und Team B), die autark agieren können und rollierend im Homeoffice oder im Betrieb arbeiten. Entwickeln Sie Notfallpläne und machen Sie diese unternehmensweit bekannt.
- › Reduzieren Sie Ihre Kapazitäten sinnvoll. Wenn Aufträge ausbleiben, reicht vielleicht eine Drei- oder Viertageweche. Fahren Sie Ihre Produktion herunter. Positiver Nebeneffekt: Wenn Sie weniger fertigen, aber noch eine gewisse Menge ab-

setzen, bauen Sie Lagerbestände ab und senken so Ihre Kosten.

- › Personalabbau muss immer die unternehmerische ultima ratio bleiben. Aber nicht immer lassen sich Kündigungen vermeiden. Sollten Sie fürchten, Mitarbeiter entlassen zu müssen, handeln Sie nicht voreilig und holen Sie sich unbedingt und rechtzeitig (arbeitsrechtlichen) Rat von außen. Ohne fremde Expertise geht es nicht.

### 4 Denken Sie an sich selbst und an die Zeit danach

- › Die Coronakrise stellt nicht nur Ihr Unternehmen vor ungeahnte Herausforderungen. Auch Sie selbst stehen – als Firmenchef und Unternehmer – unter einem enormen Druck. Gehen Sie daher auch sorgsam mit sich selbst um. Überarbeiten Sie sich nicht – denn damit wäre keinem geholfen. Nehmen Sie die Hilfsangebote des Staates in Anspruch und lassen Sie sich, vor allem in steuer- oder arbeitsrechtlichen Fragen, von Fachleuten beraten, bevor Sie Entscheidungen treffen. Verfallen Sie nicht in blinden Aktionismus. Priorisieren Sie Ihre Aufgaben und arbeiten Sie sie systematisch – und unter Zuhilfenahme Dritter – ab.
- › Planen Sie schon jetzt für die Zeit nach der Krise: Erarbeiten Sie sich ein Szenario, wie Sie Ihren Betrieb wieder hochfahren können, wenn das Schlimmste überstanden ist. Binden Sie Ihre leitenden Angestellten und die gesamte Belegschaft in Ihre Pläne ein. Eine Perspektive aufgezeigt zu bekommen, stärkt das Vertrauen in Sie als Krisenmanager und mobilisiert positive Kräfte.
- › So schwierig es auch sein mag: Versuchen Sie, in der Krise auch eine Chance zu sehen. Trainieren Sie Ihren Führungsstil, hinterfragen Sie Ihr Geschäftsmodell und entwickeln Sie es gegebenenfalls weiter. Nutzen Sie die derzeitigen Verwerfungen am Markt, um Ihr Produkt- und Dienstleistungsportfolio kritisch zu überdenken und, wo es Ihnen sinnvoll und nötig erscheint, um- und auszubauen. Trimmen Sie Ihren Betrieb in der Krise auf Produktivität und Effizienz. Forcieren Sie – aus der Not heraus, aber nicht planlos – die Digitalisierung Ihrer Geschäftsprozesse. Dann kommen Sie möglicherweise gestärkt aus der Krise.

## Steuerliche Sofort erleichterungen

Alle Formulare und Links gibt es auf der Internetseite der IHK zu Dortmund unter der Dokumentennummer 4744084

### Gewerbe-, Einkommen- und Körperschaftsteuer

- Anträge auf ausbleibende Steuervorauszahlungen und zinslose Steuerstundungen für die Gewerbe-, Einkommen- und Körperschaftsteuer können beim zuständigen Finanzamt ab sofort mit einem Formular gestellt werden. Der dazugehörige Erlass und die genauen Voraussetzungen für diese Erleichterungen können im Internet eingesehen werden.

### Grunderwerbsteuer / Erbschaft- und Schenkungsteuer

- Auf Antrag werden auch Zahlungsfristverlängerungen bei der Grunderwerbsteuer und zinslose Stundungen bei der Erbschaft- und Schenkungsteuer sowie der Grunderwerbsteuer gewährt.

### Umsatzsteuer-Rückzahlungen

- Zudem kann eine Erstattung der Umsatzsteuer-Sondervorauszahlung beantragt werden, die im Zuge einer bereits beantragten Dauerfristverlängerung geleistet werden muss. Damit kann dem

Unternehmen 1/11 der Umsatzsteuerzahlungen aus dem Jahr 2019 zurückgezahlt werden. Das Formular „Dauerfristverlängerung/Sondervorauszahlung (monatlich)“ kann über ELSTER abgegeben werden. Eine Anleitung zum auszufüllenden Feld ist bei uns im Internet abrufbar.

- Am Lastschrifteinzugsverfahren teilnehmende Steuerpflichtige, die die Stundung einer Umsatzsteuervorauszahlung begehren, werden gebeten, den Stundungsantrag gleichzeitig mit der Abgabe der Umsatzsteuervoranmeldung zu stellen und die in den Anmeldungsvordrucken vorgesehene Eintragungsmöglichkeit zum Widerruf des Lastschrifteinzugsverfahrens für einen einzelnen Anmeldezeitraum zu nutzen (Zeile 73 Eintragung „1“ bei Kennziffer 26), um eine Abbuchung der Steuern vor einer Gewährung der Stundung zu vermeiden.

### Fristverlängerungen

- Fristverlängerungen können zusätzlich beantragt werden. Hinweise dazu bietet die Sonderseite der Landesfinanzverwaltung unter [https://](https://www.finanzverwaltung.nrw.de/de/steuererleichterungen-aufgrund-der-auswirkungen-des-coronavirus)

[www.finanzverwaltung.nrw.de/de/steuererleichterungen-aufgrund-der-auswirkungen-des-coronavirus](https://www.finanzverwaltung.nrw.de/de/steuererleichterungen-aufgrund-der-auswirkungen-des-coronavirus).

### Steuern des Zolls

- Die vom Zoll mitverwalteten Verbrauch- und Verkehrssteuern sowie die Einfuhrumsatzsteuer werden nun so erhoben, dass unbillige Härten vermieden werden (bspw. durch Stundungen, Vollstreckungsaufschub, ausbleibende Vorauszahlungen). Die Hauptzollämter nehmen entsprechende Anträge mit Darlegung der durch die Coronakrise verursachten Schwierigkeiten entgegen.

### Kommunale Steuern und Abgaben

- Bei kommunalen Steuern und Abgaben können die Kommunen auf Antrag Stundungen akzeptieren oder Vollstreckungen aussetzen. Die Stadt Selm etwa verzichtet bei Anträgen in Zusammenhang mit der Coronakrise auf Stundungszinsen.

## Was sind die Möglichkeiten für Kurzarbeit?

Kurzarbeit wird über die Bundesagentur für Arbeit ermöglicht.

Die folgenden Erleichterungen gelten rückwirkend vom 1. März 2020 vorerst bis Ende 2020:

- Absenkung des Quorums der von Arbeitsausfall betroffenen Beschäftigten im Betrieb auf bis zu 10 %
- teilweiser oder vollständiger Verzicht auf Aufbau negativer Arbeitszeitsalden
- Kurzarbeitergeld auch für Leiharbeitnehmer
- vollständige Erstattung der Sozialversicherungsbeiträge durch die Bundesagentur für Arbeit (BA)

Gerne können sich Unternehmen mit ihren Fragen zur Kurzarbeit auch an die IHK, bevorzugt per E-Mail ([Kurzarbeit@dortmund.ihk.de](mailto:Kurzarbeit@dortmund.ihk.de)), aber auch an die Kurzarbeitergeld-Hotline (0231/5417-100) wenden, um die Bundesagentur für Arbeit zu entlasten. Den Arbeitgeberservice der Bundesagentur für Arbeit erreichen Sie unter der Rufnummer 0800-4555 520.

Viele weitere Informationen und Links gibt es auch auf [www.dortmund.ihk24.de](http://www.dortmund.ihk24.de) unter der Dokumentennummer 4719572.

### Kurzarbeit für Azubis?

Der Ausbildungsbetrieb ist dazu verpflichtet, alle Mittel auszuschöpfen, um die Ausbildung weiter zu gewährleisten. Hierbei hat er zum Beispiel folgende Möglichkeiten:

- Umstellung des Lehrplans durch Vorziehen anderer Lerninhalte
- Versetzung in eine andere Abteilung
- Rückversetzung in die Lehrwerkstatt
- Durchführung besonderer Ausbildungsveranstaltungen

Erst wenn alle Möglichkeiten ausgeschöpft sind und der Betrieb bspw. aufgrund einer Schließung keine Alternative anbieten kann, kann Kurzarbeit auch für Auszubildende in Frage kommen und mit der Bundesagentur für Arbeit abgestimmt werden.

Auszubildende haben – gerade bei gewählter Kurzarbeit – auch bei einem vollständigen Arbeitsausfall Anspruch auf Zahlung der vollen Ausbildungsvergütung für mindestens sechs Wochen (§ 19 Abs. 1 Nr. 2 BBiG). Abweichend von der gesetzli-

chen Mindestdauer können Ausbildungs- und Tarifverträge längere Fristen vorsehen.

Kurzarbeit an sich kann keine Kündigung der Auszubildenden durch den betroffenen Ausbildungsbetrieb rechtfertigen, es sei denn der Ausbildungsbetrieb kommt für längere Zeit vollständig zum Erliegen. Entfällt dadurch die Ausbildungseignung des Unternehmens, ist eine Kündigung der Auszubildenden möglich, ohne dass ein Schadensersatzanspruch entsteht. Die Ausbilder sind aber dazu verpflichtet, sich mit der zuständigen Agentur für Arbeit rechtzeitig um einen anderen Ausbildungsbetrieb für den Auszubildenden zu bemühen.

Auch bei Ausbildern sollte Kurzarbeit nur in Ausnahmefällen angeordnet werden, da das Unternehmen gewährleisten muss, dass der Ausbilder seiner Ausbildungspflicht gegenüber dem Auszubildenden nachkommt. (Werden die Auszubildenden mangelhaft oder gar nicht ausgebildet, kann ein Schadensersatzanspruch gegenüber dem Ausbildungsbetrieb entstehen.)

## Planungen zu den nächsten IHK-Prüfungsterminen

- Abschlussprüfungen Teil 1 (für Teilnehmer vom Frühjahr 2020) auf den Herbst 2020 verschoben.
- Industriell-technische Ausbildungsprüfungen auf den 16./17. Juni 2020 verschoben.
- Kaufmännische Ausbildungsprüfungen auf den 18./19. Juni 2020 verschoben.
- Sach- und Fachkundeprüfungen sowie Fortbildungs- und AEOV-Prüfungen bis mindestens 24. April 2020 (einschließlich) ausgesetzt.
- Weiterbildungsprüfungen finden zwischen Juni und August 2020 statt.
- Zwischenprüfungen im Frühjahr 2020 entfallen ersatzlos.
- Weitere aktuelle Informationen auf [www.dortmund.ihk24.de](http://www.dortmund.ihk24.de) unter der Dokumentennummer 4724850.

# Das Homeoffice-Experiment

Von heute auf morgen hat die Bundesregierung die deutsche Wirtschaft ins künstliche Koma versetzt. Millionen Menschen wurden ins Homeoffice geschickt. Die Corona-Pandemie bietet aber auch Chancen.

Das gab es noch nie: Millionen von Menschen wurden von jetzt auf gleich von ihren Arbeitgebern ins Homeoffice geschickt. Oder die Beschäftigten konnten gar nicht mehr zur Arbeit kommen, weil ihr Unternehmen in einem Grenzgebiet ansässig ist und sie auf der anderen Seite wohnen – plötzlich abgeschnitten.

Die Umstellung verlangt allen Beteiligten viel ab. Die Mitarbeiter sind nicht nur als Angestellte ihrer Firmen gefordert, sondern oft auch als Aushilfslehrer für ihre Kinder. Die Unternehmer müssen sich gleichzeitig um technische Ausstattung, Datenschutz, Kommunikation zwischen Chef und Mitarbeitern, Kontrolle der Arbeitszeit und Versicherungsschutz kümmern. „Das sind Herausforderungen, die aber auch große Chancen für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf bergen“, ist Kirsten Frohnert, Projektleiterin des Netzwerkbüros „Erfolgsfaktor Familie“, überzeugt (siehe Interview).

## Homeoffice als Chance

Wer frühzeitig, wie etwa viele Softwareentwickler, Strukturen für mobiles Arbeiten geschaffen und erprobt hat, hat den Umzug ins Homeoffice oft reibungslos gemeistert. Schon vor der Krise hatten die Mitarbeiter zu Hause Notebooks ihres Arbeitgebers – und gesicherte Leitungen. Viele Unternehmer, die gleichzeitig mit flexiblen Arbeitszeitmodellen familienfreundliche Strukturen etabliert haben, profitieren jetzt zudem von einem großen Zusammenhalt ihrer Teams.

Auf der anderen Seite tun sich viele Homeoffice-Newcomer schwer. Das fängt bei der Technik an: Schwache Datenleitungen, fehlende Rechner und mangelnde Arbeitsspeicher stellen die Unternehmer vor große Aufgaben. Diese Zielgruppe hat das Bundeswirtschaftsministerium im Blick. Das BMWi erstattet mit seinem Förderprogramm „go-digital“ kleinen



und mittleren Unternehmen bis zu 50 Prozent der Kosten für die Beratung durch ein vom Ministerium autorisiertes Unternehmen. Durch eine sehr kurzfristige Bewilligung der Mittel, soll auch beim Einrichten der mobilen Arbeitsplätze geholfen werden.

Kopfzerbrechen bereitet die Hausrück-Umstellung vor allem auch Datenschützern. Denn viele Mitarbeiter arbeiten mit ihrer eigenen Hardware für das Büro – ohne Firewall, ohne Virenschutz. Gleichzeitig boomt E-Commerce, allen voran der Kauf von Baumaterial, Gartenbedarf, Spielwaren und Kosmetik. Für Cyberkriminelle sei das Coronavirus wie vorgezogene Weihnachten, warnen Experten. Schon vor der Krise hatten die Cyberattacken stark zugenommen. Laut Bitkom, dem Branchenverband der deutschen Informations- und Telekommunikationsbranche, waren im Jahr 2019 rund 75 Prozent der befragten Unternehmen von Datendiebstahl, Industriespionage oder Sabotage betroffen, zwei Jahre früher waren es erst 53 Prozent.

Trotz aller Herausforderungen wollen sich viele Unternehmer nicht in ein künstliches Koma versetzen lassen und steuern kreativ gegen: Einzelhändler ohne Onlineshop haben telefonische Bestellhotlines geschaltet und liefern kostenlos. Der exklusive Einrichter berät via Videocall und verkauft so doch noch das ein oder andere Stück. Reiseveranstalter schicken ihre Kunden auf virtuelle Touren. Ein Optiker hat den deutsch-

landweit ersten Onlinesehetest entwickelt. Ein Computer-Shop holt den defekten Rechner zu Hause ab und bringt ihn auch zurück. Fitnessstudios streamen Kurse live auf YouTube.

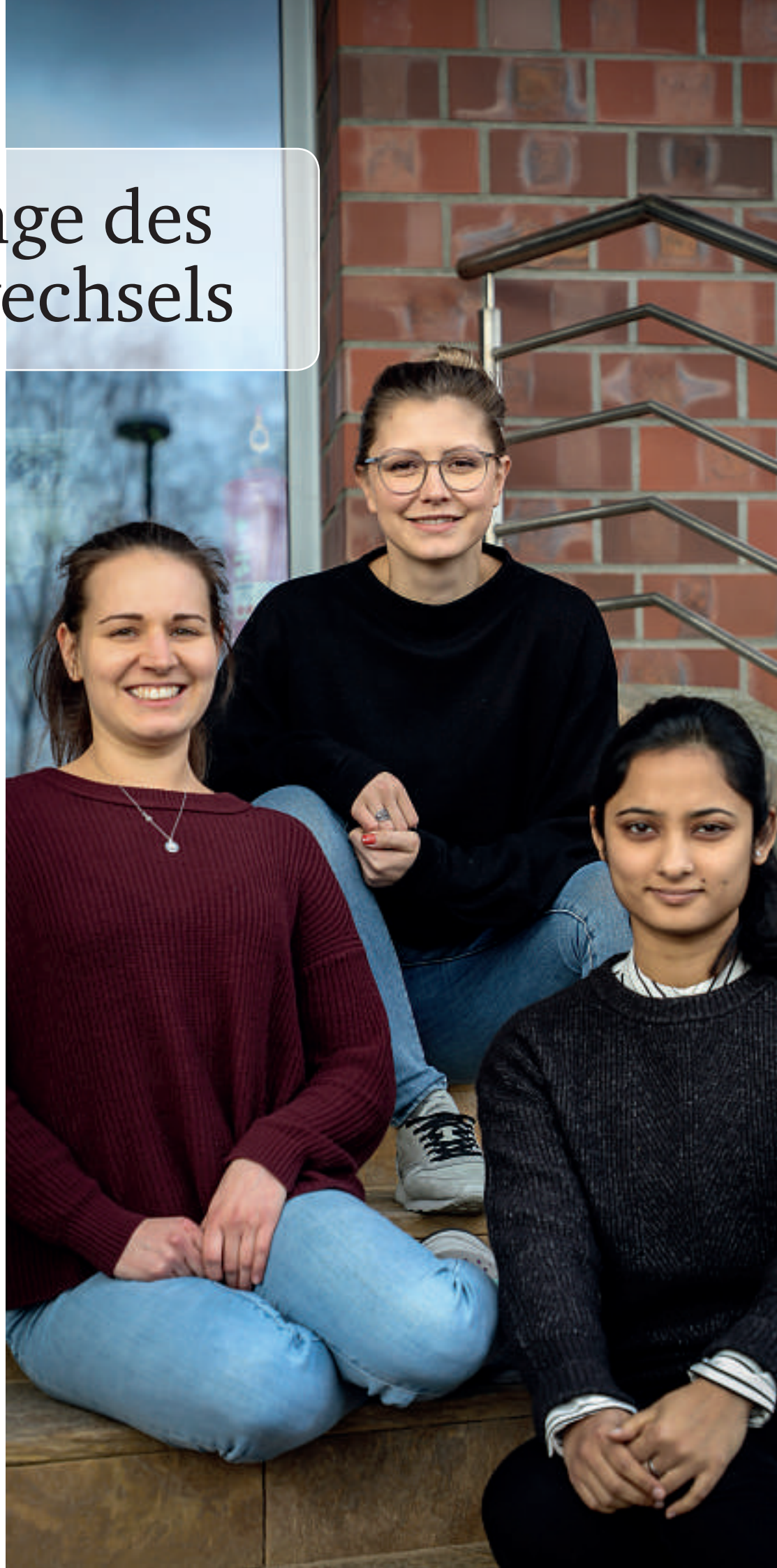
Der Digitalisierung, da sind sich viele Unternehmer und Experten einig, werde die Krise einen enormen Schub bringen. Was bis vor Kurzem unmöglich erschien, funktioniert jetzt schon ganz gut und immer besser. „Dass mobiles Arbeiten und mobiles Lernen zu Standards werden könnten, schien bislang undenkbar. Jetzt aber werden wie unter einem Brennglas die immensen Potenziale sichtbar, die digitale Technologien grundsätzlich bieten – im Kampf gegen das Virus wie auch in der Reduzierung des Berufsverkehrs und verkehrsbedingter Emissionen“, sagt Bitkom-Präsident Achim Berg. Bei einer Umfrage von Dmexco, der größten Kongressmesse für die Digitale Industrie in Europa, geht das Gros der Befragten (85 Prozent) davon aus, dass das Homeoffice künftig deutlich stärker akzeptiert werde. Was vielen fehlt, ist die soziale Nähe. Das finden selbst die Mitarbeiter in jungen, sehr technikorientierten Startup-Firmen, die mobiles Arbeiten als selbstverständlich empfinden. Gleichzeitig fällt vielen Chefs, die es gewohnt sind, ihre Belegschaft um sich zu haben, virtuelle Führung schwer. Umso wichtiger, dass man in Kontakt bleibt. Und sich gemeinsam den Herausforderungen stellt. Förderprogramm „go-digital“: [bit.ly/3c2Q56e](https://bit.ly/3c2Q56e)

# Eine Frage des Imagewechsels

Im Interview mit der Ruhr Wirtschaft berichten die jungen Mitarbeiterinnen des Lüner IT-Dienstleisters BROCKHAUS AG **Dipanjana Chaudhuri, Nicole Orschulik** und **Julia Rick** von ihrem Weg in die IT-Branche und was sie an ihrem Arbeitgeber schätzen.

»Frauen sollten auch mal über den Tellerrand schauen.«

Dipanjana Chaudhuri





**Drei junge Frauen, die alle in der IT-Branche beschäftigt sind, das ist ja immer noch ein eher untypisches Bild. Wie seid Ihr denn zu einem Beruf in der IT-Branche und speziell zur BROCKHAUS AG gekommen?**

Julia: Ich habe mich schon in der Kindheit mit Computern befasst und hatte schon immer Interesse an Technik und Informatik. Nach dem Studium der Praktischen Informatik habe ich dann online nach passenden Ausschreibungen in der Region geschaut und bin schnell auf die BROCKHAUS AG gestoßen. Derzeit bin ich als IT Consultant für Individualsoftwarelösungen zuständig.

Nicole: Ich bin über einen Bekannten, der hier schon lange selbst glücklicher Mitarbeiter ist, zur BROCKHAUS AG gekommen. Als Business Analystin unterstütze ich Kundenprojekte im Außendienst. Während meines Wirtschaftsstudiums wusste ich allerdings noch nicht, dass es mal ein Beruf in der IT-Branche werden wird.

Dipanjana: Ich habe bereits in Indien als Softwaretesterin gearbeitet. Nach meinem Umzug nach Deutschland habe ich viele Jobmessen besucht und dort eine Recruiterin der BROCKHAUS AG kennengelernt. Für mich hat es sofort gepasst, sodass ich mich anschließend direkt beworben habe.

**Was macht den Arbeitgeber besonders?**

Julia: An meiner Arbeit gefällt mir vor allem die Vielfältigkeit. Zurzeit bin ich in vier verschiedenen Projekten tätig, in denen unterschiedliche Technologien eingesetzt werden. Bei BROCKHAUS ist vor allem der Umgang mit Diversity und allgemein das offene und lockere Arbeitsklima besonders.

Nicole: Bei uns wird viel Wert auf den Community-Gedanken gelegt. Wir haben regelmäßig die Möglichkeit, an gemeinsamen Aktivitäten, wie dem Tough Mudder, Kart fahren oder Disc Golf spielen teilzunehmen. Super ist auch unsere aktive Mittagspause, in der wir Sportangebote von externen Trainern wahrnehmen können. Auch auf die Vereinbarkeit von Familie und Beruf wird bei uns viel Wert gelegt. Oft wird die Betreuung der Kinder neben dem Beruf auf Frauenseite gesehen. Bei uns ist eigentlich immer irgendein Mann in Elternzeit. Außerdem hatten wir einige Kolleginnen und Kollegen, die ihre Arbeitszeit reduzierten, weil sie jemanden pflegen mussten. Es gibt bei uns auch zusätzliche Angebote für die Mitarbeiterinnen. Im vorigen Jahr hatten wir anlässlich des Weltfrauentags eine Veranstaltung, bei der alle Kolleginnen einen gemeinsamen Beauty-Tag verbracht haben. Um speziell Frauen einen Einblick in die IT-Branche zu geben, engagieren wir uns jedes Jahr beim Girls' Day, besuchen reine Frauenmessen und beteiligen uns in Kooperation mit den

Hochschulen an gesonderten Angeboten für Studentinnen.

**Welche Wege werden noch gegangen, um junge Frauen für die IT-Branche zu begeistern?**

Dipanjana: Unabhängig vom normalen Personalmarketing haben wir noch ein zweite Karriereseite „Space-IT-up“. Diese Kampagne ist gezielt für junge Leute vor dem Berufseinstieg. Auf dieser Karriereseite findet man nur unsere eigenen Mitarbeiter, die kurz vorgestellt werden. Dabei sieht man auch die Diversität in unserem Team, d. h. man sieht die verschiedenen kulturellen Hintergründe, Männer und Frauen und jedes Alter. Wir wollen unsere Diversität nach außen tragen, damit sich auch jeder angesprochen fühlt.

**Die BROCKHAUS AG tut also viel für ihre Mitarbeiter, vor allem für die Mitarbeiterinnen. Müsste sich denn generell noch was in der IT-Branche ändern?**

Julia: Dadurch, dass das Marketingkonzept der BROCKHAUS AG so divers ist, ist unsere Belegschaft dementsprechend auch sehr divers. Aber es ist auch bei uns nicht so, dass der Frauenanteil in Meetings überwiegt. Wir haben einen Frauenanteil von rund 22 Prozent, der knapp über dem Durchschnitt in der IT-Branche liegt. Ich denke, es ist also immer noch ein gesellschaftliches Problem, dass Frauen und Männer unterschiedlich betrachtet werden.

Nicole: Ja genau, ich glaube, das ist vor allem eine Frage des Imagewechsels. Man muss von dem typischen Bild des Informatikers wegkommen, denn Technikaffinität verknüpft man leider immer noch mehr mit Männern als mit Frauen.

**Eine letzte Frage noch: Was ratet ihr jungen Frauen, die Fuß in der IT-Branche fassen möchten?**

Dipanjana: Sie sollten geduldig und mutig sein und auf jeden Fall auch mal „über den Tellerrand schauen“. Die IT ändert sich ständig. An einem Tag läuft die Version, am nächsten Tag funktioniert diese Version nicht mehr. Man muss also umdenken können und flexibel sein. Und am Ende manchmal auch einfach bei den Kolleginnen und Kollegen nach Hilfe fragen können.

Julia: Meiner Meinung nach kommt es in der IT weniger auf das richtige Studium oder die Ausbildung an. Am wichtigsten ist die Begeisterung für die Prozesse und ein bisschen Talent schadet natürlich auch nicht. Jungen Frauen rate ich also einfach mal in IT-Berufe reinzuschmecken und vielleicht entdeckt ja die eine oder andere eine neue Leidenschaft für sich.

Das Interview führten Jasmin Neuradt, Annika Schneider



**BROCKHAUS AG**

Die BROCKHAUS AG mit Hauptsitz in Lünen berät seit 1988 erfolgreich bei der Digitalisierung von Geschäftsprozessen und entwickelt individuelle und leistungsstarke Software. Beim diesjährigen "Great Place to Work®"-Wettbewerb „Deutschlands Beste Arbeitgeber 2020“ erreichte sie den 24. Platz in der Kategorie der Unternehmen mit 50 bis 250 Mitarbeitenden. Vor allem die Gesundheitsförderung und die Fairness unabhängig von Herkunft, Geschlecht oder sexueller Orientierung wurden von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern als herausragend angesehen. Zu dem jungen Team des IT-Dienstleisters gehören auch Dipanjana Chaudhuri, Nicole Orschulik und Julia Rick. Die drei sind auf ganz unterschiedlichen Wegen zur BROCKHAUS AG gekommen, verfolgen aber alle das gemeinsame Ziel, junge Frauen für die IT zu begeistern.

Hinweis: Dieses Interview wurde im Februar geführt vor Ausbruch der Corona-Pandemie.



# Vielfalt – Chance und Herausforderung

**Diversity Management: Das 8. IHK-Forums Personalentwicklung stellte ein höchst aktuelles Thema in den Mittelpunkt. Rund 100 Teilnehmer folgten den Ausführungen der Referenten.**

VON MICHAEL KALTHOFF-MAHNKE

## Vielfalt im Fokus

**1** (v.l.) Ulrich F. Schübel, Sandra Schröder und Tobias Schucht (beide IHK), Alexandra Edelhoff, Dr. Patrick Niehr, Marita Miks und Wulf-Christian Ehrich (stellv. IHK-Hauptgeschäftsführer.

**2** Intensiver Austausch unter den Teilnehmern beim 8. IHK-Forum.

Fotos: IHK/Stephan Schütze

**R**und einhundert Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren Anfang März – wenige Tage vor Ausbruch der Coronapandemie in Deutschland – zu Gast im Großen Saal der IHK zu Dortmund.

Die Vielfalt nimmt zu: Das betrifft alle und alle sich verändernden individuellen Lebensentwürfe. Das betrifft die sich ständig wandelnde Gesellschaft. Und – keine Frage – diese Vielfalt (oder englisch Diversity) spiegelt sich in den Belegschaften von Unternehmen und Organisationen wider: Internationalisierung bzw. Globalisierung, der demografische Wandel, Gender, Migration, stellen Personalverantwortliche tagtäglich vor große Herausforderungen. Schließlich sind sie es, die dafür sorgen, dass den Erfolg eines Unternehmens durch „den richtigen Mitarbeitenden am richtigen Platz zum richtigen Zeitpunkt“ gesichert wird.

Für Ulrich F. Schübel, Leiter des Instituts für Diversity Management in Nürnberg, gibt es auf diese Herausforderung eine klare Antwort: Wer die Vielfalt im Sinne der Unternehmensziele nutzen will, braucht ein effektives vielfaltorientiertes Personalmanagement oder Diversity Management. (Siehe auch „Im Gespräch: Das Topmanagement muss Vorbild sein“). Beim 8. IHK-Forum Personalentwicklung stellte der Diplom-Psychologe klar: „Die Potenziale der Vielfalt werden zu wenig genutzt. Dabei sind Unternehmen auf Vielfalt angewiesen und sie haben dabei viel zu gewinnen.“ Innovationspotenziale werden besser ausgeschöpft, die Talente besser gesehen und gefördert. Die Mitarbeiterzufriedenheit und Mitarbeiterbindung steigen. Die Arbeitsgeberattraktivität wird gestärkt und das Image verbessert. Dies alles trage schlussendlich entscheidend zum Unternehmens-

erfolg bei, so der Institutsleiter. Die Personalrinnen und Personalr spielen in Schübels Ansatz eine herausragende Rolle. Ein vielfaktororientiertes Personalmanagement könne man nicht „aus dem Bauch“ heraus machen. Dazu bedürfe es eines geplanten Handels und möglichst objektiver Kriterien, vom Recruiting über Einstellungen bis zur Weiterbildung bzw. Potenzialentwicklung.

### Internationale Belegschaft

Erfahrene Personalverantwortliche aus mittelständischen Unternehmen ebenso wie eines Global Players gaben im Anschluss an Schübels Vortrag Einblicke in ihre konkrete und tägliche Personalarbeit. Die Statements und die darauffolgende Diskussion zeigten: Die Unternehmen im Kammerbezirk der IHK zu Dortmund sind sich ihrer Verantwortung bewusst. Ihre Personalarbeit orientiert sich nicht an „hire and fire“, sondern ist auf Langfristigkeit und Nachhaltigkeit ausgelegt.

>



2

## Das Topmanagement muss Vorbild sein

**Im Gespräch:** Ulrich F. Schübel, Diplom-Psychologe und Leiter des Instituts für Diversity Management, Nürnberg

Attraktivität als Arbeitgeber erhöhen. Kreativität, Innovationskraft und Produktivität steigern. Das kann vielfaktororientiertes Personalmanagement. Wie das geht, erklärt Ulrich F. Schübel, Diplom-Psychologe und Leiter des Instituts für Diversity Management in Nürnberg, im Gespräch mit unserer Redaktion.

### Was heißt „vielfaktororientiertes Personalmanagement“?

Die Belegschaften in Unternehmen und Organisationen werden immer vielfältiger: Alter, Geschlecht, sexuelle Orientierung, Religion und Weltanschauung, Behinderung und kulturelle Herkunft bestimmen die Zusammenarbeit maßgeblich. Darin liegen große Chancen für Innovationskraft und Wettbewerbsfähigkeit, wenn es gelingt, die in der Vielfalt liegenden Kompetenzen, Potenziale und Talente aktueller und potenzieller Mitarbeitenden zu erkennen und im Sinne des Unternehmensziels nutzbar zu machen. Ein solches vielfaktororientiertes Personalmanagement ist Teil einer differenzierten Personalpolitik, die Wertschätzung, Chancengerechtigkeit und Entwicklungsmöglichkeiten für alle in den Mittelpunkt stellt.



### Was haben Unternehmen im Idealfall davon?

Vielfaktororientierte Personalpolitik führt dazu, dass Organisationen für alle Talente attraktiv sind, sodass Arbeitgeberattraktivität und Mitarbeiterbindung steigen. Darüber hinaus zeigen vielfältige Teams, die gut gemanagt werden, höhere Kreativität und Innovationskraft. Dies und weitere positive Effekte, die durch ein gelingendes Diversity Management zu erzielen sind, führen letztlich zu gesteigerter Produktivität sowie attraktiveren Produkten und Dienstleistungen und damit zu besserer Wettbewerbsfähigkeit und wirtschaftlichem Erfolg.

### Was müssen Personalverantwortliche bei der Umsetzung eines vielfaktororientierten Personalmanagements beachten?

Neben der eigenen Weiterbildung in dieser Thematik sind die aktive Unterstützung und Vorbildfunktion des Topmanagements, auch und besonders außerhalb der Personalfunktion, wesentlich. Weiterhin ist es essentiell, allen Führungskräften und Mitarbeitenden die Wirkmechanismen menschlicher Wahrnehmung und menschlichen Verhaltens im Umgang mit immer vielfältiger werdenden Kolleginnen und Kollegen, Kundinnen und Kunden erfahrungsorientiert bewusst zu machen. Es müssen Ihnen Strategien an die Hand gegeben werden, mit eigenen unbewussten Vorannahmen in Bezug auf andere Menschen, die wir alle haben, gut umzugehen. Ein weiterer zentraler Aspekt ist, die Personalprozesse der Organisation möglichst diskriminierungsarm zu gestalten. Und zu guter Letzt einen Veränderungsprozess hin zu einer die Vielfalt von Menschen wertschätzenden Unternehmenskultur zu initiieren und zu begleiten.

Interview: Michael Kalthoff-Mahnke

»Diversity Management bedeutet für WILO Anerkennung und Respekt von individuellen Unterschieden in unserer Organisation.«

Dr. Patrick Niehr,  
Chief Change Officer  
bei WILO

Impressionen

- 3 Sandra Serfling (l.) und Susanne Wittke vom Team der IHK Weiterbildung mit Cake-Pops.
- 4 Große Aufmerksamkeit der Zuhörer bei den Vorträgen.
- 5 Intensive Netzwerkgespräche – Anfang März, vor Ausbruch der Corona-Pandemie, noch kein Problem.

>

„Home in a bowl“ oder übersetzt: „Zuhause in einer Schüssel“ titelt das interkulturelle Kochbuch der WILO SE. Bunt und reichlich bebildert und mit vielen leckeren Rezepten von Mitarbeitern an den weltweit arbeitenden Standorten ausgestattet, präsentiert es auf unterhaltsame Weise die Vielfalt der internationalen Belegschaft. Neben dem Kochbuch sind die jährlichen Diversity-Tage sowie Nachhaltigkeitsberichte Ausdruck der Vielfalt-Strategie des Unternehmens. Die Dortmunder WILO SE, einer der führenden Premiumanbieter von Pumpen und Pumpensystemen, geht diesen Weg bereits seit einigen Jahren. „WILO’s globaler Erfolg wird durch Vielfalt angetrieben“, lautet die Vision. „Diversity Management bedeutet für WILO Anerkennung und Respekt von individuellen Unterschieden in unserer Organisation“, sagt Dr. Patrick Niehr, Chief Change Officer bei WILO. „Wir nutzen die vielfältigen Lebensstile, Hintergründe und Eigenschaften, um die Erreichung unserer Ziele zu fördern.“ 2016 ließ WILO die Diversität im Unternehmen analysieren. Als Vorstandsbeschluss unterschrieb das Unternehmen die „Charta der Vielfalt“ ([www.charta-der-vielfalt.de](http://www.charta-der-vielfalt.de)).

Ständige Veränderung

Durchlässige Hierarchien, ein Höchstmaß an Flexibilität – bei Diagramm Halbach in Schwerte finden die Mitarbeitenden optimale Bedingungen für die berufliche Entwicklung. Schließlich sind deren Fähigkeiten, Kreativität und Engagement wichtige Erfolgsbausteine des Familienunternehmens, das sich als Hersteller für Medizinprodukte und als Sicherheitsdruckerei spezialisiert hat. Das Unternehmen schätzt dabei die Vielfalt, die die Mitarbeitenden repräsentieren. „Wir arbe-

ten durchweg in gemischten Teams“, sagt die Leiterin des Personalmanagements Alexandra Edelhoff. Alter, Geschlecht und weitere individuelle Zuschreibungen spielen bei Personalentscheidungen keine Rolle. „Wir schauen vor allem, welches Entwicklungspotenzial bringt ein Mitarbeitender mit. Gibt es den Willen zur Veränderung?“ Denn von Veränderung lebe das Unternehmen, so Edelhoff. Die zukunftsorientierte, erfolgreiche und nachhaltige Personalpolitik von Diagramm Halbach sowie das herausragende Engagement für Chancengleichheit und Vielfalt wurden bereits 2018 mit dem Prädikat TOTAL E-QUALITY gewürdigt.

Wir leben Vielfalt

„Die Würde des Menschen ist unantastbar!“ Der erste Artikel des deutschen Grundgesetzes ist für pro sanitäre Verpflichtung und Auftrag zugleich. Bereits seit 1993 Jahren bieten Inhaberin Marita Miks und ihr Team den Klienten Gesundheitsdienste sowie häusliche Pflege und Versorgung an. Für Miks heißt das, jeden Menschen in seiner Individualität zu betreuen. Dazu braucht es ein anspruchsvolles Team, das die Vielfalt der Klienten bedienen kann, aber sich selbst ebenso vielfältig aufgestellt. „Wir leben Vielfalt!“, sagt Miks. Da ist der Ex-Bergmann, der vor allem bei älteren Klientinnen gut ankommt. Da ist die ehemalige Floristin, die irgendwann etwas Neues ausprobieren wollte und geblieben ist, bis sie 70 Jahre alt war. „Wer bei uns mitarbeiten will, muss nicht nur qualifizierte Pflegekraft sein“, erklärt Miks ihre Personalpolitik, „sondern gut ins Team passen. Da spielen Alter und Geschlecht keine Rolle.“ Dieser „Spirit“ schmiedet eine Unternehmenskultur, die bindet und motiviert, im stressigen Alltag eines Gesundheitsdienstes zu bestehen.





5

# Hohe Schule des Recruitings

**Vielfaltorientierte(s) Personalmarketing und -gewinnung beginnt schon mit der Stellenausschreibung – gerade in Zeiten von Facharbeitermangel. Einige Tipps, die sich in der Praxis bewährt haben.**

QUELLE: INSTITUT FÜR DIVERSITY MANAGEMENT, BEARBEITUNG: MICHAEL KALTHOFF-MAHNKE

## Im Personalmarketing

- › Sprechen Sie Ihre Zielgruppe(n) in Bildern und Text diversitätsbewusst an!
- › Wählen Sie die von der jeweiligen Zielgruppe bevorzugte Ansprache!
- › Achten Sie bei der Darstellung von Personen auf Anordnungen, Blicke, Fokussierung, u. ä.!

- › Verwenden Sie geschlechterneutrale Bildmaterialien und Medienbeispiele!
- › Verwenden Sie idealerweise Darstellungen gemischter Gruppen!
- › Ihre Textbotschaften und Bilder sollten übereinstimmen!

## Bei der Personalgewinnung

- › Analysieren Sie Bewerbungsunterlagen diversitätssensibel, was heißt: Beschränken Sie sich auf formale Kriterien!
- › Verzichten Sie auf eine Auswertung nicht arbeitsplatzrelevanter, zufällig erfahrener Lebenslaufdaten (Familienstand, Kinder, Hobbys, Herkunftsfamilie etc.)!
- › Verzichten Sie auf Fotos und streben Sie weitgehende Anonymisierung an!
- › Legen Sie eine Mindestanzahl von Personen unterrepräsentierter Gruppen fest, die in die engere Wahl mit aufgenommen werden!
- › Nehmen Sie sich ausreichend Zeit und Raum für die Entscheidungsfindung!
- › Entscheiden Sie nach dem Viel-Augen-Prinzip: Mehrere Personen,

360-Grad-Feedback, Hinterfragen von Urteilen!

- › Führen Sie „Bias arme“-Vorstellungsgespräche, was heißt:
- › Folgen Sie weitestgehend einer Standardisierung (z. B. gleiche Reihenfolge von Fragen)!
- › Beschränken Sie sich auf wesentliche Anforderungen (z. B. spezifische Fragestellungen basierend auf Tätigkeitsanalysen / Anforderungs- oder Kompetenzprofilen)!
- › Setzen Sie in jedem Bewerbungsgespräch dieselben Interviewer ein!
- › Auch hier gilt das Viel-Augen-Prinzip: Mehrere Personen, idealerweise aus unterschiedlichen sozialen Gruppen, 360-Grad-Feedback, Hinterfragen von Urteilen!
- › Stellen Sie die Diversity-Kompetenz der Befragenden sicher!
- › Halten Sie sich an die Reihenfolge (Achtung: Personen, die in der Reihenfolge nach einem Topkandidaten/einer Topkandidatin befragt werden, werden tendenziell schlechter beurteilt)!
- › Begründen Sie Entscheidungen im Auswahlteam!





(v.l.) Achim Dries, Geschäftsführer Paul Vahle GmbH & Co. KG, Rainer Balkenhoff, Oberbrandrat Feuerwehr Kamen, und Elke Kappen, Bürgermeisterin der Stadt Kamen, bei der Übergabe der Masken.

Foto: VAHLE

# VAHLE spendet Schutzmasken

**Zeichen der Solidarität: Tochtergesellschaft in Shanghai sendete dringend benötigte FFP2-Masken nach Kamen. Polizei und Feuerwehr erhielten jeweils 250 Stück.**

Die Paul Vahle GmbH & Co. KG spendiert FFP2-Atemschutzmasken für die Polizei und Feuerwehr in Kamen, wo der Systemanbieter für mobile Industrieanwendungen seinen Hauptsitz hat. Geliefert wurde der Mundschutz von der chinesischen Tochtergesellschaft VAHLE Mobilizing mit Sitz in Shanghai als Zeichen der Solidarität. Neben den Kamener Behörden wurden auch die VAHLE-Mitarbeiter anderer europäischer Standorte mit Masken versorgt.

„Der Großteil unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter befindet sich schon seit Mitte März im Homeoffice, um von dort aus verlässlich und sicherer zu arbeiten. Da die Kolleginnen und Kollegen aus Produktion und Logistik hier in Kamen bereits versorgt sind, stellen wir die restlichen Masken den zur Verfügung, die sie dringender brauchen“, so Achim Dries, Ge-

schäftsführer der Paul Vahle GmbH & Co. KG.

Je 250 Stück spendet VAHLE dazu an die Polizei und die Feuerwehr Kamen. Sonja Wundrock, Leiterin der Polizeiwache Bergkamen und Leiterin der Bezirks- und Schwerpunktdienste in Kamen, Bergkamen und Bönen, freute sich sehr über die Unterstützung und schickte gleich am Montag eine Streife zur Abholung der Masken vorbei. Den Mundschutz für die Feuerwehr übergaben Achim Dries und Marc Rubeau, zuständig für den Arbeits- und Gesundheitsschutz bei VAHLE, im Beisein von Kamens Bürgermeisterin Elke Kappen. Oberbrandrat Rainer Balkenhoff betont: „Wir freuen uns über jede Unterstützung. Leider sind auch unsere Ressourcen an Schutzausrüstung irgendwann aufgebraucht, daher nehmen wir gerne jede Hilfe an, die wir bekommen kön-

nen.“ Auch Elke Kappen war begeistert von der Spende aus China: „Es ist einfach schön, diese Solidarität zu erfahren.“

Auch die europäischen Tochtergesellschaften von VAHLE wurden mit Schutzmasken der Klasse FFP2 ausgestattet, um die Sicherheit der Belegschaft zu erhöhen. Auf diese Weise wird auch die Lieferfähigkeit sichergestellt. „Unsere Niederlassungen – gerade in den am schlimmsten betroffenen Regionen Italien, Spanien und Frankreich – können diese Unterstützung sehr gut gebrauchen. Wir tun unser Möglichstes, damit unsere Kolleginnen und Kollegen gesund bleiben“, betont Dries. Alle VAHLE-Töchter haben weiterhin geöffnet und bedienen die Lager- und Logistikanwendungen mit Systemen zur Energie- und Datenübertragung mobiler Industrieanwendungen. <https://vahle.de>

# Plattform für virtuelle Events

Die Dortmunder Agentur Neovaude startet neovaude.live für digitale Konferenzen, Schulungen, Lesungen, Konzerte und DJ-Sessions – zunächst lokale Inhalte.



Da das Coronavirus das öffentliche Leben zum Stillstand bringt und das reale Treffen größerer Personengruppen unmöglich macht, bringt das Neovaude-Team im virtuellen Raum Menschen zusammen, ermöglicht Interaktion und macht Inhalte für alle zugänglich: Die Beiträge sind kuratiert und nach Themen sortiert, mal unterhaltsam oder lehrreich, mal motivieren sie zur Interaktion, mal zum reinen Konsum auf der Couch – doch eines ist ihnen gemeinsam: Sie erschaffen immer einen besonderen Moment! Da die Besucher nicht zu den Veranstaltungen kommen können, kommen über die Platt-

form neovaude.live die Künstler, Coaches, Poeten und Musiker zu den Nutzern ins Wohnzimmer. Der Fokus liegt dabei – zunächst – auf lokalen Inhalten aus Dortmund und Umgebung, um die Stadt und ihre Künstler sowie Betriebe zu fördern und ihnen, trotz der geschlossenen Kulturstätten und Säle, eine adäquate Sichtbarkeit und Reichweite zu bieten.

- › Am Samstag, den 21. März startete das Angebot mit der ersten Dortmunder digitalen Partynacht unter <https://neovaude.live/>
- › Aktuelle Infos auf Instagram: <https://www.instagram.com/neovaude/>



dovoba.de

Weil es Wichtigeres  
gibt als Geld.

Morgen  
kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Wir finden, die Welt braucht mehr Zuversicht. Deshalb unterstützen wir alle, die den Mut haben, ihre Zukunft selbst in die Hand zu nehmen. Anpacker und Frühaufsteher, die Familien oder Start-ups gründen, Hausbauer, Pläneschmieder – gemeinsam schauen wir nach vorn und sagen: Morgen kann kommen. Wir machen den Weg frei.

## Dortmunder U

# „Das Bauvorhaben war gigantisch“

Vor zehn Jahren wurde das Dortmunder U im Rahmen der Europäischen Kulturhauptstadt RUHR.2010 einer neuen Nutzung als Zentrum für Kunst und Kreativität einer neuen Nutzung zugeführt, Anlass genug, um an die nunmehr 93 Jahre lange Geschichte des Gebäudes zu erinnern. Die Ruhr Wirtschaft sprach mit Dr. Karl-Peter Ellerbrock, Direktor der Stiftung Westfälisches Wirtschaftsarchiv. Das Interview führte Gero Brandenburg



## Das Westfälische Wirtschaftsarchiv hütet einen in Europa wohl einzigartigen Schatz: Das Dortmunder Brauerei-Archiv. Wie fügt sich nach diesen Unterlagen das Gebäude in die Stadt- und Wirtschaftsgeschichte ein?

Das Gebäude ist heute 93 Jahre alt und war bis 1994, dem Jahr seiner Stilllegung, 67 Jahre lang Produktionsstätte für Bier. Der Name Dortmunder U ist weitaus jünger, denn erst 1968 ließ die Dortmunder Union Brauerei dem Gebäude als Symbol seiner wirtschaftlichen Größe von der Dortmunder Stahlbau-firma Jucho ein goldenes „U“ aufmontieren. Es hat ein wichtiges Kapitel deutscher, ja sogar europäischer Wirtschaftsgeschichte mitgeschrieben. Die wechselvolle Geschichte des Gebäudes symbolisiert auf „Auf und Ab“ der Dortmunder Brauwirtschaft im Allgemeinen und der Dortmunder Union-Brauerei im Besonderen, die viele Jahre Europas größte Brauerei war. Das Dortmunder U bleibt aber immer auch eng mit der Stadtgeschichte verbunden und darf im Gedächtnis der Stadt nicht vergessen werden, weil es für die historische Identität der hier lebenden und arbeitenden Menschen steht. Aus diesem Grunde habe ich den damaligen Dortmunder Oberbürgermeister Dr. Gerhard Langemeyer auch darin bestärkt, für den Erhalt des Gebäudes einzutreten und einen Abriss zu verhindern.

## Das Gebäude besticht durch seine markante Architektur, die sich von anderen Industriebauten im Ruhrgebiet deutlich unterscheidet. Steckte dahinter ein architektonisches Konzept?

Der Planer des Dortmunder U, Emil Moog, der seit 1902 in Dortmund ein „Technisches Spezialbüro für Brauerei-Anlagen“ unterhielt, war ein international renommierter Architekt, der nicht nur in Dortmund für die Union-, Ritter-, Hansa- und Gildenbrauerei arbeitete, sondern auch für König in

Duisburg, Isenbeck in Hamm, Germania in Münster, Stauder in Essen, Rolinck in Steinfurt und sogar im spanischen Cordoba Brauereianlagen baute. Auch der im Auftrag der Dortmunder Union-Brauerei durchgeführte Umbau von „Auerbachs Keller“ in Leipzig, dem legendären Spielort von Goethes Faust, stammt von ihm. Das Kellerhochhaus der Dortmunder Union-Brauerei von 1926 war sicherlich sein Meisterstück und verkörpert die Architekturidee der Neuen Sachlichkeit in besonderer Weise. Er brach mit dem Bau des Dortmunder U radikal mit der sogenannten „historisierenden“ Bauweise, die im ausgehenden 19. Jahrhundert mit ihrer an mittelalterliche Vorbilder anknüpfenden Macht- und Herrschaftssymbolik ihren Höhepunkt hatte. „Neue Sachlichkeit“ war der avantgardistische Architekturstil der Zeit, der sich nach der Gründung des Deutschen Werkbundes (1907) um die seit 1925 erscheinenden Zeitschrift „Der moderne Zweckbau“ herausgebildet hatte. Heute verbindet man mit dieser Architekturperiode vor allem Namen wie Walter Gropius, Bruno Taut, Le Corbusier oder Ludwig Mies van der Rohe. Neben diesen „Stars“ gab es wie mit Emil Moog oder Fritz Schupp, der zwischen 1928 und 1932 Zollverein in Essen baute, allerdings noch zahllose weitgehend anonym gebliebene Architekten, die mit ihren Alltagsbauten vielerorts das Stadtbild prägten. Leider sind sie auch in der intensiven Bauhaus-Rezeption im Jubiläumjahr 2019 bis heute weitgehend übersehen worden.

## Und dahinter steckte eine imposante Bauleistung ...

Das Bauvorhaben war in der Tat gigantisch und wurde zudem in einem atemberaubenden Tempo durchgeführt. Am 14. April 1926 begann die Dortmunder Bauunternehmung Wiemer & Trachte mit den Erdarbeiten, und



schon am 9. Juni 1927 konnte der erste Sud angesetzt werden. Das „Hochhaus“, in dem sämtliche Betriebsräume mehr als sieben Meter bis zu einer Gesamthöhe von 65 Metern über dem Brauereihof liegen, erreichte eine Konstruktionshöhe von 74,9 Meter und musste eine „ungeheure Belastung von 1,4 Millionen kg“ aushalten, so die Bauaufgabe. Zugespitzt könnte man das „U“ als Schloss und Trutzburg des „europäischen Bierkönigs“ Felix Eckhardt nennen, der zwischen 1938 und 1972 die Geschicke der Brauerei als Vorsitzender des Vorstands und danach des Aufsichtsrats maßgeblich prägte. Als eines der wenigen Gebäude hielt es den Bombenangriffen der Alliierten stand. Um das Gebäude herum wurde die Union Brauerei aus einem Trümmerfeld neu errichtet, stieg zur größten Brauerei Europas auf und wurde zu einem wichtigen Symbol des erfolgreichen Wiederaufbaus Dortmunds.

**Das Gebäude entstand mitten in den „Goldenen 20er-Jahren“, war da ein so sachlicher industrieller Zweckbau nicht eher ein Fremdkörper?**

Nein, das Gebäude war kein Fremdkörper, ganz im Gegenteil. Als Moog das Gebäude Mitte der 1920er-Jahre plante, erstrahlte auch in Dortmund die „Lichter der Großstadt“. Die Entwicklung Dortmunds ähnelte in vielem der Metropole Berlin, der Walther Ruttmann im Jahr der Inbetriebnahme des Gebäudes mit seinem avantgardistischen Dokumentarfilm „Die Sinfonie der Großstadt“ und zwei Jahre später Alfred Döblin mit seinem Jahrhundertroman „Berlin Alexanderplatz“ eindrucksvolle Denkmale gesetzt haben. Natürlich waren die Verhältnisse in Dortmund anders dimensioniert, ein neues pulsierendes urbanes Leben durchzog aber auch die „Hauptstadt“ des Ruhrgebiets. Man sprach von einem „Neuen Dortmund“, architektonisch setzen die Pädagogische Akademie, das Stadion Rote Erde, das Westfalenhaus, das AOK Gebäude am Königswall oder das neue Flughafengebäude in Brackel, wo Zeppeline, Atlantikflieger und Luftakrobatik zu bestaunen waren, architektonische Akzente der „Moderne“. Das Nachtleben erwachte, neue Varietés, Tanz- und Vergnügungslokale wie das Café Corso, das Café Metropol oder das Kabarett Jungmühle entstanden. Im Olympia Theater oder im Odeon waren amerikanische Jazzbands, die Tiler girls, der legendäre Dajos Bela mit seinem Tanzorchester und weitere Stars der „Goldenen 20er-Jahre“ zu Gast. In der 1925 eröffneten Westfalenhalle, die nachts wie eine moderne Lichtskulptur erstrahlte, fanden internationale Boxkämpfe und die legendären 6-Tage-Rennen statt. Die neu entstehen-

den Kinos, deren Lichtreklamen das nächtliche Dortmund erleuchteten, waren sichtbarer Ausdruck einer neuen Urbanität und Großstadtwerdung Dortmunds. Der legendäre Emelka Filmpalast, Dortmunds fünftes Großkino mit einem Fassungsvermögen von nahezu 2.000 Sitzplätzen, entstand 1929. Die Lichtpyramide des Dortmunder U fügte sich hier gut ein und war damals genauso avantgardistisch wie heute die „Flying pictures“ von Adolf Winkelmann, der im Übrigen im Westfälischen Wirtschaftsarchiv die Geschichte und Architektur des Gebäudes intensiv studiert und in eine neue, digitale Zeit übersetzt hat.

**Stichwort Adolf Winkelmann: Wie fügt sich das neue Nutzungskonzept in die gegenwärtige Stadtentwicklung ein? Es gab ja auch Kritik, die Dortmunder Brauereigeschichte sei zu wenig berücksichtigt.**

Die Dortmunder Brauereigeschichte wird in vielen Facetten ja ausführlich im Dortmunder Brauereimuseum an der Steigerstrasse mit einer umfangreichen Dauerausstellung und zahlreichen Sonderausstellungen gewürdigt; das muss man nicht duplizieren. Man war gut beraten, bei der Konzeption des Dortmunder U neue Wege zu beschreiten und nicht den bereits damals schon ziemlich ausgetretenen Pfaden der Industriekultur zu folgen, deren Innovationskraft zum Erhalt wichtiger historischer Bauwerke des untergegangenen Industriezeitalters in den späten 1960er-Jahren längst verblasst war. Die Industriekultur, die ihren kreativen Höhepunkt in den 1980er- und 1990er-Jahren mit der IBA-Emscherpark als Höhepunkt hatte, befindet sich heute in einer dringend notwendigen Phase der Neuorientierung, zumal, lässt man die wichtigen Industriemuseen der Landschaftsverbände einmal außer Acht, ein industriekulturelles Überangebot geschaffen wurde, das dauerhaft kaum finanzierbar ist. Vor zehn Jahren steckte dagegen die kulturelle Aneignung der urbanen, globalen und digitalen Lebenswelt erst in ihren Anfängen. Das Dortmunder U hat sich auf die Fahnen geschrieben, ein Kulturzentrum neuen Typs zu sein, Kunst, Forschung, kulturelle Bildung und Kreativität miteinander zu verbinden und hierbei besonders die neuen digitalen Medien einzubeziehen. In diesem Bereich ist das Dortmunder U ohne Frage ein wichtiger Vorreiter in Europa geworden und wird in der Fachwelt auch so wahrgenommen. Ich persönlich schätze neben den Arbeiten von Adolf Winkelmann, der ja auch das Thema digitale Bilderfassung vorantreibt, vor allem die Aktivitäten des Hartware MedienKunstVereins und die Einbeziehung von Fachhochschule und Universität in das Nutzungskonzept.



Dr. Karl-Peter Ellerbrock. Fotos: WWA





# Neue IHK-Blitzumfrage zeigt aktuelles Krisenausmaß

NRW-Analyse mit Ergebnissen für Dortmund, Hamm und den Kreis Unna. Die Insolvenzgefahr ist deutlich gestiegen.

In einer weiteren Blitzumfrage unter ihren Mitgliedsunternehmen haben die Industrie- und Handelskammern (IHK) in Nordrhein-Westfalen erneut die aktuelle Situation zur Coronakrise abgefragt. Aus dem IHK-Bezirk mit Dortmund, Hamm und dem Kreis Unna nahmen insgesamt 125 Unternehmen teil. Die Ergebnisse zeigen, dass die Wirtschaft mit immer größerer Wucht von der Pandemie getroffen wird. „Vier von zehn Unternehmen in unserer Region fürchten für 2020 bis zu 25 Prozent Umsatzrückgänge. Auch die Insolvenzgefahr steigt deutlich“, sagt Heinz-Herbert Dustmann, Präsident der IHK zu Dortmund. „In dieser schwierigen Zeit müssen Wirtschaft, Politik und Gesellschaft zusammenstehen. Solidarität ist das Gebot der Stunde. Die Coronakrise können wir nur gemeinsam bewältigen –

mit Entschlossenheit und dem richtigen Augenmaß“, so Dustmann.

„Die Umfrage zeigt auch, dass die Bereitschaft zur Öffnung unter der Prämisse von notwendigen Schutz- und Hygienemaßnahmen in den Unternehmen groß ist. Neben einem Zeitplan bedarf es jetzt eines konkreten Orientierungsrahmens für die Unternehmen. Hier schafft unsere Umfrage Transparenz – für die Arbeit der Behörden vor Ort, die Landesregierung und für die Unternehmen. Auch nachdem jetzt die ersten Schritte eingeleitet wurden, fehlen vielen Unternehmen noch immer eine belastbare Perspektive und Planungssicherheit für das Hochfahren ihrer Geschäfte“, erläutert IHK-Hauptgeschäftsführer Stefan Schreiber.

Die Kernergebnisse aus der noch laufenden Umfrage:

## 1. Die Krise vertieft sich

Trotz sinkender Infektionszahlen ist die Gefahr der Pandemie keineswegs ausgestanden. Es wird deutlich, dass die Krise die Wirtschaft immer stärker erfasst. Lediglich sieben Prozent der befragten Unternehmen rechnen für das Gesamtjahr 2020 mit stabilen Umsätzen. Vier von zehn Unternehmen fürchten Umsatzrückgänge von bis zu 25 Prozent, fast jeder achte Betrieb sogar von bis zu 50 Prozent. Dagegen erwarten lediglich zwei Prozent Umsatzsteigerungen.

Viele Umsatzrückgänge werden existenzgefährdend: In der aktuellen Auswertung geben 16 Prozent der Unternehmen an, dass sie ihre Lage als so bedrohlich einstufen, dass eine Insolvenz folgen könnte. Besonders gefährdet zeigen sich die Unternehmen aus dem Einzelhandel, der Gastro-



Foto: Thinkstock

nomie und dem Reisegewerbe, aber auch Schausteller und Messebauer. **Schlussfolgerung:** Auch wenn die ersten Schritte zum Wiederanlaufen der Wirtschaft erfolgt sind, fehlt vielen der besonders betroffenen Unternehmen noch immer eine belastbare Perspektive, wie es für sie weitergehen kann. Unter Beachtung der Anforderungen des Gesundheitsschutzes gilt es dennoch nun, Wege für diese Unternehmen aufzuzeigen.

## 2. Der schnelle Einstieg in den Ausstieg ist möglich

Ein schneller Einstieg in den Ausstieg ist für den Großteil der befragten Unternehmen realistisch umsetzbar. In zwei Dritteln der befragten Unternehmen in der IHK-Region läuft der Betrieb – etwa im produzierenden Gewerbe –, wenn auch teils mit Einschränkungen. Weitere 18 Prozent benötigen nach eigenen Angaben keine Vorlaufzeiten für ein volles Wiederanlaufen. Bei etwa einem Sechstel der befragten Unternehmen sind hingegen Vorbereitungen von mindestens einer Woche bis zu einem Monat erforderlich, bevor der Betrieb wieder anlaufen kann. Vor allem Gastronomie und personenbezogene Dienstleister benötigen zeitlichen Vorlauf, um etwa frische Ware zu besorgen oder um Schutz- und Hygienemaßnahmen zu ergreifen.

**Schlussfolgerung:** Die Unternehmen benötigen schnell Planungssicherheit über die weiteren Schritte des Wiederanfahrens, damit sie das Hochfahren ihrer Geschäfte planen können.

## 3. Europäische Koordination ist erforderlich

Für viele komplexe Wertschöpfungs- und Versorgungsketten ist eine europäische Koordination des Wiederanlaufens unabdingbar. Vor allem in der Industrie und im Großhandel prüfen Unternehmen derzeit die Stabilität ihrer Lieferketten. Da die europäischen Regionen sehr unterschiedlich von der Corona-Pandemie betroffen sind, müssen die Zeitpläne für das Wiederanlaufen der Wirtschaft so abgestimmt werden, dass es für die jeweiligen Länder nicht zu Wartezeiten und Friktionen in den Grenzregionen kommt. **Schlussfolgerung:** Das Wiederanfahren der Wirtschaft sollte mit einer umfassenden Kommunikation auch zu den Schutz- und Hygienemaßnahmen begleitet werden. Eine Koordination der Aktivitäten zumindest auf europäischer Ebene ist dringend erforderlich.

## 4. Unternehmen setzen auf Schutz- und Hygienemaßnahmen

Die Unternehmen bereiten sich derzeit intensiv auf ein Wiederanfahren vor und planen eigene Schutz- und Hygienemaßnahmen. Oberste Priorität haben dabei Maßnahmen zur Einhaltung der Mindestabstandsregeln (94 Prozent) und die Bereitstellung von Desinfektionsangeboten für Kunden und Mitarbeiter (86 Prozent). Viele Unternehmen versuchen, Hilfsmittel wie Mundschutz oder Handschuhe für ihre Mitarbeiter zu organisieren (58 Prozent). Immer mehr Unternehmen setzen auf Alternativen zum persönlichen Kundentermin (72 Prozent). Ein Anzeichen, dass sich auch dauerhaft die Arbeitsorganisation ändern könnte. **Schlussfolgerung:** Damit die Unternehmen sich wirksam vorbereiten und ihre Kunden und Mitarbeiter schützen können, benötigen sie nun schnell Sicherheit über die erforderlichen Schutz- und Hygienemaßnahmen. Zentral wird dabei, dass die Unternehmen insbesondere in der Startphase des Wiederanlaufens die Unternehmen gesicherten Zugang zu Schutz- und Hygieneartikeln erhalten.

**PLEXIGLAS® + MAKROLON®**  
Großlager - Zuschnitte · Kunden-Zeichnungsteile



[www.plexiglas-hecker.de](http://www.plexiglas-hecker.de)  
Telefon 0231 9455 201

  
**C. BECHSTEIN**  
*Der kostbare Klang*

*Edelste Klaviere und Flügel  
aus Deutschlands  
einzigartiger Manufaktur*

Hansastraße 7-11 · 44137 Dortmund  
0231 141 075 · [www.vanbremen.de](http://www.vanbremen.de)



**RUHR** Wirtschaft  
Das regionale Unternehmermagazin

### Beilagen – bitte beachten.

Einem Teil dieser Ausgabe liegen Beilagen folgender Firmen bei:

**engelbert strauss,  
Biebergmünd**  
Workwear

**Wortmann AG, Hüllhorst**  
Terra PC

Interesse? Diese 20g Beilage kostet Firmen aus dem Kammerbezirk pro Tausend nur **109,47 €** zzgl. MwSt.

**LENSINGMEDIA**

**Verlag Lensing-Wolff GmbH & Co. KG**  
Anzeigenservice Fachzeitschriften  
Tel: 0231 / 90 59-64 20  
[peter.wille@lensingmedia.de](mailto:peter.wille@lensingmedia.de)

## Auch Creditreform hilft in der Coronakrise

Experten unterstützen Antragsteller von Förderkrediten mit kostenlosen Bonitätsnachweisen.

Die Politik hat zahlreiche gute Maßnahmen auf den Weg gebracht, um Unternehmen in der aktuellen Situation zu unterstützen. Leider gibt es bei der Umsetzung teils massive Probleme. Zwar übernimmt beispielsweise die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) mit ihrer Corona-Hilfe Kredit-Bürgschaften in Höhe von 90 Prozent und mehr, verlangt dafür vom Antragsteller aber auch Sicherheiten“, so Wolfgang Scharf, Geschäftsführer der Creditreform Dortmund/Witten. Hinzu kommt, dass die üblichen Kreditprüfungsmechanismen ebenfalls weiterhin greifen. All das führt zu einer Verlangsamung des Prozesses. Es drohen entsprechende Folgen. „Wenn nach einem Brand nur noch Asche da ist, muss ich nicht mehr löschen; Geld nützt nichts, wenn der Laden pleite und der Geschäftsbetrieb bereits heruntergefahren ist“, beschreibt der Experte die Situation, die sich im Extremfall daraus entwickelt. Um hier eine Beschleunigung zu erreichen, bieten Scharf und sein Verband betroffenen Unterneh-



Wolfgang Scharf.

Foto: Creditreform

men den „Creditreform Bonitätsnachweis 2019“ kostenlos an. „Damit können KfW und Hausbank schnell und unkompliziert prüfen, ob ein Unternehmen vor dem 31. Dezember 2019 gesund war und erst jetzt durch Corona in eine Schieflage geraten ist“, erläutert Scharf. Denn das ist eines der Hauptkriterien für die Vergabe eines Kredites aus der Corona-Hilfe der KfW. „Konkret heißt es in den Vorgaben, dass am 31.12.2019 geordnete wirtschaftliche Verhältnisse vorgelegen haben müssen“, so Scharf. Dies können Unternehmen mit dem Bonitätsnachweis 2019 der Creditreform

belegen. Dem von Creditreform kostenlos zur Verfügung gestellten Bonitätsnachweis liegt eine Skala mit Werten zwischen 100 (ausgezeichnete Bonität, absolut kreditwürdig) und 600 (mangelhafte Bonität, Zahlungseinstellung) zugrunde. „Der durchschnittliche Bonitätsindex aller Unternehmen in Deutschland liegt aktuell bei 253. Unseren Erfahrungen nach legen die Kreditinstitute eine Schwelle zwischen 270 und 340 als Grenze fest. Für Unternehmen, deren Wert deutlich darüber liegt, wird es allerdings schwierig, Geld zu erhalten“, beschreibt Scharf. Natürlich ließen die Banken auch Erfahrungen aus der Vergangenheit, wie beispielsweise die Kontoführung sowie die bisherige Zusammenarbeit mit einem Kunden in ihre Entscheidung mit einfließen. Die Vorsicht, mit der die Banken hier agieren, liegt laut Scharf vor allem daran, dass die Kreditinstitute die Förderkredite nicht nur über die KfW abwickeln, sondern in Teilen dafür auch selbst bürgen beziehungsweise haften müssten.

## Plattform für Logistik-Ressourcen

Waren und Ressourcen so effizient wie möglich austauschen und einsetzen.

Unter dem Motto „Logistik hilft“ hat das Fraunhofer-Institut für Materialfluss und Logistik IML die Pinnwand [www.logistik-hilft.de](http://www.logistik-hilft.de) erstellt. Darauf finden Firmen, die Kapazitäten wie Mitarbeiter oder Lagerfläche benötigen oder verfügbar haben, unkompliziert und kostenlos zusammen. Auch Privatpersonen können ihre Hilfe anbieten. Unternehmen geben auf der Pinnwand beispielsweise an, in welchem Zeitraum sie Fahrzeuge, Lagerfläche sowie Transportkapazitäten benötigen. Außerdem finden sie passende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, indem sie die Einsatzgebiete, verfügbaren Wochenstunden oder Qualifikationen auswählen. Privatpersonen oder Unternehmen mit freien Kapazitäten bieten diese wiederum auf der Seite an und können so von Firmen oder

Mitmenschen gefunden werden. Eine Deutschlandkarte auf der Pinnwand gibt einen Überblick darüber, wo sich die Inserenten befinden. Außerdem kann direkt Kontakt aufgenommen werden. „Gerade jetzt ist die Logistik gefragt, damit Menschen versorgt werden und systemrelevante Aufgaben weiterhin ausgeführt werden können. Dafür gilt es, Waren und Ressourcen so effizient wie möglich auszutauschen und einzusetzen. Das Fraunhofer IML will einen Beitrag dazu leisten, die verfügbaren Kapazitäten dort zusammenzubringen, wo sie dringend benötigt werden“, appellieren Prof. Michael ten Hompel, geschäftsführender Institutsleiter und Detlef Spee, Abteilungsleiter Intralogistik und -IT Planung, der mit seinem Team die Pinnwand ins Leben gerufen hat.

## Plotservice läuft online weiter

Die Coronakrise bringt für viele Branchen wirtschaftlichen Stillstand. Nur systemrelevante Einrichtungen bleiben aktiv – etwa Print-Dienstleister, die Baupläne plotten. Dank Onlinebestellung und Datenübermittlung können diese auch ohne persönlichen Kontakt weiterarbeiten. Ein Beispiel hierfür ist die Copier Center GmbH in Dortmund. Geschäftsführer Manuel Hübner berichtet über drastische Umsatzeinbrüche bei Aufträgen für Messebauer und Veranstalter. Andererseits plottet seine Firma noch für die Bau- und Planungswirtschaft und liefert weiterhin Pläne aus – exakt beschnitten und gefaltet an Baustellen im Raum Dortmund.

<https://copiercenter-dortmund.de>

## LEUE & NILL informiert: Versicherungsschutz bei Corona

Versicherungen im Schadensfall – Virus stellt die Wirtschaft vor eine Herausforderung.

Zurzeit werden die meisten finanziellen Schäden, die durch Corona entstehen, durch laufende Versicherungspolizen nicht abgedeckt. Dies gilt zum Beispiel für Betriebsunterbrechungen und Umsatzausfälle. Wenn Unternehmen auf behördliche Anordnung auf Grundlage des Infektionsschutzgesetzes schließen müssten, dann greife beispielsweise eine Betriebsschließungs-Versicherung, darauf weist Jörg Westecker, Prokurist und Leiter Industrie-Koordination bei LEUE & NILL in Dortmund, hin. Nach aktuellem Kenntnisstand könne aber kei-

ne Versicherung mehr im Zusammenhang mit dem Coronavirus abgeschlossen werden. Verschiedene Versicherungskonzepte schlossen gerade Pandemien als Grund aus. „Eine echte Ausnahme bilden die gesetzliche und die private Krankenversicherung, über die alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Deutschland bei einer Infizierung mit dem Virus versichert sind.“ Bei Angestellten, die im Ausland tätig sind, greife die Aus-



Jörg Westecker.

Foto: LEUE & Nill

landsreisekranken-Versicherung gesondert. Ansonsten sei der Arbeitgeber per Gesetz verpflichtet, die durch eine Krankheit entstehenden Kosten zu tragen. Darüber hinaus sei es ratsam, dass Betriebe die Kunden- und Lieferantenverträge auf Klauseln zu „höherer Gewalt“ überprüften: Gegebenenfalls beinhalteten derartige Klauseln die vorübergehende Befreiung von Liefer-, Leistungs- oder Zahlungsfristen.

## „Dortmund bringt's“ unterstützt über die Coronakrise hinaus

Nun hat auch die Westfalenmetropole ihr Onlineportal, das Kunden und Unternehmen der Stadt zusammenbringt.

Wie bekomme ich Waren des täglichen Bedarfs? Wer liefert mir die Lieblingspizza noch bis zur Haustür? Und gibt es Betriebe, die mir jetzt noch meine Haushaltsgeräte reparieren? Unter <https://deinestadtbringts.de/dortmund> präsentieren sich Einzelhändler, Handwerker, Gastronomen, Dienstleister und Kulturschaffende, die trotz Epidemie und Geschäftsschließungen für ihre Kunden erreichbar sind. „Von der Coronapandemie sind nahezu alle Branchen betroffen – besonders hart trifft es allerdings den Einzelhandel, die Gastronomie und Kleinunternehmer. Um ihre Existenz zu sichern, bündeln wir unsere Kräfte und verlegen die Innenstadt und die Stadtbezirke praktisch ins Netz“, erklärt Dirk Rutenhofer, Vorsitzender des Dortmunder Cityrings, der neben der Gesellschaft für City-Marketing Dortmund mbH (CMG) Initiator des neuen Lieferservice ist. „Auf der anderen Seite haben alle Dortmunderinnen und Dortmunder eine zuverlässige und seriöse Anlaufstelle für benötigte Dienstleistungen jeglicher Art.“

Das Portal ist einfach zu nutzen, sowohl für Gewerbetreibende als auch für Kunden. Jeder interessierte Betrieb, Freiberufler oder Selbstständige kann sich kostenlos auf der On-



Dirk Rutenhofer.

Foto: Cityring

lineplattform mit Namen, Kontaktdaten und einer Kurzbeschreibung des Dienstleistungs- bzw. Warenangebots registrieren. Die Unternehmen sind automatisch nach Branchen und Ortsteilen sortiert. Es finden sich unter anderem Anbieter von Waren des täglichen Bedarfs, Kfz-, Sanitär- oder Elektrotechnischen Service, Kleidung und Schuhen, Spielwaren, Büchern, Blumen, Gastronomie, Handwerk oder Kulturangeboten. Die Kunden bekommen erste wichtige Informationen über die Firmen und können anschließend direkt Kontakt aufnehmen. Für die Umsetzung nutzen Cityring und CMG das Onlinetool „Deine Stadt bringt's“ von Initiator Alexander Ludwig aus Münster. „Gerade in

dieser schwierigen Zeit müssen wir in unserer Stadt zusammenstehen, uns gegenseitig unterstützen und die Herausforderungen meistern. Deshalb ist es wichtig, dass unsere Bürgerinnen und Bürger mitziehen und ihre Waren und Dienstleistungen bei den lokalen Gewerbetreibenden beziehen“, betont Rutenhofer, der auch Mitglied der IHK-Vollversammlung ist. „Dortmund hat in der Vergangenheit eine Menge Erfahrung in der Bewältigung von Krisen gesammelt. Gemeinsam werden wir auch diese Herausforderung meistern und wie schon so oft gestärkt daraus hervorgehen.“

Und hierfür bietet „Dortmund bringt's“ der lokalen Geschäftswelt und allen Dortmunderinnen und Dortmundern die optimale Gelegenheit. „Machen Sie mit und füllen Sie das Portal mit Leben. So können wir gemeinsam eine virtuelle Dortmunder Einkaufsmeile schaffen, von der alle profitieren und die uns auch noch über die Coronakrise hinaus bereichern wird“, ermuntert der Cityring-Vorsitzende zur aktiven Mitwirkung.

Neben „Dortmund bringt's“ bietet auch die lokale Wirtschaftsförderung mit [dortmund.wirstehenhinterdir.de](https://dortmund.wirstehenhinterdir.de) den örtlichen Unternehmen ein weiteres Hilfsangebot in Coronazeiten.

<https://deinestadtbringts.de/dortmund>

# Wilo-Foundation spendet für Corona-Forschung

In der aktuellen Zeit ist es wichtiger denn je, dass die Gesellschaft solidarisch zusammenhält. Stiftungen übernehmen Verantwortung für nahezu alle Bereiche der Gesellschaft.

Die Wilo-Foundation sagte eine Großspende von 30.000 Euro für die Corona-Forschung der Stiftung Universitätsmedizin Essen zu. Das Geld kommt der Corona-Forschung der Medizinischen Fakultät der Universität Duisburg-Essen zugute. Unterstützt wird ein bereits seit vielen Jahren bestehendes deutsch-chinesisches Forschungslabor in Wuhan (China), in dem Forscher aus beiden Ländern aktuell unter Hochdruck an der Erforschung des Coronavirus arbeiten. Außerdem wird finanzielle Hilfe für Versorgungsangebote benötigt.

## Solidarität zeigen

Ein Beispiel: Aufgrund des generellen Besuchsverbots in Krankenhäusern werden Patienten zusätzliche Smartphones zur Verfügung gestellt, um sozialer Isolation zu begegnen und die Kommunikation mit Angehörigen zu erleichtern. Weitere akute Bedarfe werden aktuell ermittelt.

Als erste Stiftung hat sich die Wilo-Foundation der Corona-Spendeninitiative angeschlossen. Oliver Hermes, Kuratoriums-Vorsitzender der Wilo-Foundation sowie CEO und Vor-



Wilo-Vorstandschef Oliver Hermes.

Foto: WILLO

standsvorsitzender der Wilo-Gruppe, begründet das Engagement: „Wilo ist ein international tätiges Unternehmen mit Hauptsitz in Dortmund und rund 8.000 Mitarbeitern weltweit, davon rund 800 in China, unter anderem in Wuhan. Die von der Stiftung Universitätsmedizin Essen unterstützte deutsch-chinesische Forschungsk Kooperation zwischen Essen und Wuhan zeigt genau die Verbindung aus regionaler Verbundenheit und länderübergreifender Zusammenarbeit, für die auch wir stehen. Außerdem setzt sich die Wilo-Foundation für eine Förderung wissenschaft-

licher Projekte ein. Es ist uns daher ein besonderes Anliegen, an dieser Stelle Verantwortung zu übernehmen, Solidarität zu zeigen und die so wichtige Forschung über das Coronavirus zu stärken.“ Prof. Dr. Karl-Heinz Jöckel, Vorstandsvorsitzender der Stiftung Universitätsmedizin Essen, bedankt sich: „Der Beitrag der Wilo-Foundation hilft uns dabei, Soforthilfe zu leisten. Denn schnelle Hilfe, die ankommt, brauchen wir jetzt. Mit unserer Initiative 'Spenden für Corona' ist dies möglich. Wir rufen daher weitere Stiftungen – regional und überregional – dazu auf, zu handeln und einen Beitrag zu leisten. Vielen Dank.“

Evi Hoch, Stiftungsvorstand der Wilo-Foundation und selbst Mitglied im Lenkungskreis des Stiftungsnetzwerk Ruhr, ergänzt, wie es zu der Spende kam: „Multiplikatoren wie das Stiftungsnetzwerk Ruhr erweisen sich heute als überaus hilfreich, um sinnvolle Initiativen von Mitgliedern zu verbreiten, denn so erfuhren wir blitzschnell von dem wichtigen Spendenaufruf der Stiftung Universitätsmedizin in Essen für die Corona-Forschung.“ Weitere Informationen unter: [www.spenden-für-corona.de](http://www.spenden-für-corona.de)

## Wie digital ist Ihr Backoffice?

Sparen Sie wertvolle Arbeitszeit: digitalisieren Sie Ihre Abläufe rund um Buchhaltung und Belegwesen – intelligent. Das ist auch für kleinere und mittlere Unternehmen möglich. So haben Sie als Unternehmer mehr Zeit für Ihr originäres Geschäft. Wie, erfahren Sie in einem kostenlosen Beratungsgespräch. Rufen Sie mich an.

Steuerberater Christian Müller  
Steuerberatung für Selbständige und Unternehmen

Diplom-Betriebswirt Christian Müller  
Wandweg 5, 44149 Dortmund (Indupark Oespel)  
Telefon 0231-963604-0  
mail@steuerberaterchristianmueller.de  
www.steuerberaterchristianmueller.de



# Personalien

## Dortmunder Volksbank

### Hauptstelle mit neuer Leitung



Christian Thöne (Foto) tritt die Nachfolge von Patrick Paetzel an und übernimmt die Leitung der Hauptstelle der Dortmunder Volksbank. Thöne ist seit über 15 Jahren für die Volksbank tätig. Er war zwischenzeitlich unter anderem Leiter der Filiale Westentor in Hamm. „Die Dortmunder Hauptstelle zu leiten, wird eine besondere Aufgabe und

eine schöne Herausforderung. Mein Ziel ist es, das vorhandene Vertrauensverhältnis zu unseren Kundinnen und Kunden weiterhin zu pflegen. Dabei steht nach wie vor die persönliche Betreuung im Mittelpunkt“, stellt der 33-Jährige heraus. Sein Vorgänger Patrick Paetzel wechselt nach acht Jahren in der Hauptstelle, davon drei als deren Leiter, in die Abteilung Vermögensbetreuung, für die er künftig verantwortlich sein wird.

Foto: Dortmunder Volksbank/Jan Heinze

## Amprion

### Netzbetreiber stellt Führung neu auf



Der Dortmunder Übertragungsnetzbetreiber Amprion formiert seine Geschäftsführung neu. Der Aufsichtsrat hat Dr. Hans-Jürgen Brick (Foto) bis Ende 2024 als Vorsitzenden der Geschäftsführung (CEO) bestellt. Zum 1. April 2020 ist Peter Rüth als neuer Chief Financial Officer (CFO) dazugekommen. Als Chief Technical Officer (CTO) verantwortet Dr. Klaus

Kleinekorte weiterhin das technische Ressort. Das Dortmunder Unternehmen wird in den nächsten zehn Jahren mehr als 15,2 Milliarden Euro in den Um- und Ausbau seines Netzes investieren. Dafür hat sich die Amprion-Belegschaft zwischen 2009 und 2019 auf mehr als 1.800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verdoppelt. „Angesichts der aktuellen wirtschaftlichen Herausforderungen ist es wichtig, unser Energiesystem klimafreundlich, sicher und kostengünstig weiterzuentwickeln“, sagte Dr. Hans-Jürgen Brick. Auch wenn andere Themen mit Blick auf die Corona-Pandemie drängender seien, „die Frage, wie die Dekarbonisierung ‚made in Germany‘ gelingt, bleibt relevant.“

Foto: Amprion/Hartmut Nägele



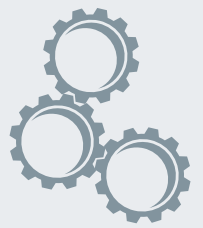
„Ich liebe es, Metall und meiner Firma eine besondere Form zu geben.“  
Fördern, was NRW bewegt.

Melanie Baum, Geschäftsführerin Baum Zerspanungstechnik, fertigt anspruchsvolle Dreh- und Frästeile nach Kundenwunsch – mit zufriedenen Mitarbeitern und modernen Maschinen. Die nötige Finanzierung ermöglichte ihr die NRW.BANK.

Die ganze Geschichte unter:  
[nrwbank.de/baum](https://nrwbank.de/baum)



**NRW.BANK**  
Wir fördern Ideen



# Unternehmertum & Coding

Startup Teens: Gründergeist und junge Talente müssen in NRW viel stärker gefördert werden.

»Wir müssen Interesse wecken für die Themenfelder der Zukunft. Mit modernen Methoden.«

Hauke Schwiezer,  
Geschäftsführer Startup  
Teens

Startup-Veranstaltung im  
Deutschen Fußballmuseum  
2019 in Dortmund.

Foto: IHK/Oliver Schaper



Deutschland ist kein Gründerland – die Zahl der Unternehmensgründungen seit Jahren rückläufig – auch im bevölkerungsstärksten Bundesland Nordrhein-Westfalen. In Länder mit hoher Gründungsaktivität wie den Niederlanden oder Österreich hat unternehmerische Bildung an der Schule einen hohen Stellenwert; in diesen Ländern entstehen nicht nur mehr Startups, sie sind auch langfristig erfolgreicher! Die niedrigen Gründerzahlen, rückläufige Zahlen bei der Unternehmensnachfolge und eine nicht ausgeprägte Intrapreneurship-Kultur in Deutschland sind nicht nur besorgniserregend, sie waren auch Auslöser für sechs junge Unternehmerinnen und Unternehmer, im Sommer 2015 die Non-Profit-Initiative Startup Teens mit Sitz in Hamm zu gründen. Die Initiative ist die reichweitenstärkste digitale Bildungsplattform in Deutschland, die Schülerinnen und Schülern zwischen 14 und 19 Jahren unternehmerisches Denken und Handeln sowie Coding beibringt. Hauptziel ist ein Mindset Change in der Zielgruppe, um unternehmerisches Denken und Handeln wesentlich stärker zu verankern. „Der zu starke Zusammenhang zwischen sozialer Herkunft und beruflichen Chancen in Deutschland war von Anfang an ein weiterer Grund für uns, Jugendliche kostenfrei zu fördern“, sagt Hauke Schwiezer, Mitgründer und Geschäftsführer von Startup Teens. „Und zwar ganz unabhängig von der Schulbildung oder dem sozialen Hintergrund.“

Denn Wissen rund um Unternehmertum und das Handwerkszeug zum Gründen sind bei Jugendlichen stark gefragt. Einer Yougov-Umfrage zufolge kritisieren 74 Prozent der befragten 16 bis 25-Jährigen, dass im Unterricht zu wenig Wissen zu Existenzgründung und Unternehmertum vermittelt werden. 64 Prozent würden gerne ein Unternehmen gründen, wissen aber nicht wie und mehr als die Hälfte der Befragten wünscht sich mehr unternehmerische Vorbilder – vor allem weibliche. „Mit unseren Bausteinen zahlen wir genau auf diese Nachfrage ein“, erläutert Jochen Heimann, Leiter für West- und Mitteldeutschland bei Startup Teens.

## Vier Bausteine für mehr Gründergeist in Nordrhein-Westfalen

Als digitales Projekt erreicht Startup Teens junge Menschen im World Wide Web. Die Initiative betreibt hierzulande den mit Abstand reichweitenstärksten YouTube-Kanal mit dem Schwerpunkt Entrepreneurship und Coding für Jugendliche. Dieser hat bereits mehr als 28.000 Abonnenten. Gemeinsam mit den „Rockstars der deutschen Nachhilfe“, Alex Giesecke und Nico Schork (simpleclub), die auch Mitgesellschafter bei Startup Teens sind, wurden bislang mehr als 50 Videos produziert.

Mit Partnern wie der IHK zu Dortmund veranstaltet die Initiative Events und Ideen-Camps, um Jugendliche für unternehmerisches Denken und Handeln zu begeistern. Der mit sieben mal 10.000 Euro am höchsten dotierte Businessplan-Wettbewerb für Schülerinnen und Schüler in Deutschland stellt die intrinsische Motivation dar, sich mit seinen unternehmerischen Ideen zu beschäftigen.

Der vierte, stark nachgefragte Baustein ist das Mentoren-Netzwerk. „Unser Mentoring mit inzwischen mehr als 800 ehrenamtlich tätigen Mentorinnen und Mentoren macht unternehmerische Vorbilder nicht nur sichtbar, sondern für die Jugendlichen auch erreichbar“, so Heimann weiter. Dieses Netzwerk aus erfahrenen Praktikern hilft entscheidend weiter, die Ideen junger Menschen erfolgreich zu etablieren.

Auch die Gründer- und Unternehmerszene aus dem Kreis Dortmund ist mit Mentorinnen und Mentoren wie Nils Freyberg von



Neext, Mirco Grübel von Myster, Nicole Werhausen von der Unternehmensberatung Werhausen, Christian Kersten von Perpetuo, Nils Beckmann von Pitch and Grow, Jens Schütte von GastroHero, Dominik Stute von der IHK und vielen mehr im Mentoren-Netzwerk von Startup Teens stark vertreten.

### Warum Coding und Unternehmertum zusammengehören!

Deutsche Schulen werden bisweilen dafür kritisiert, zu viel Faktenwissen zu vermitteln und zu wenig Wert auf persönliche Entfaltung zu legen. In einem Zeitalter, in dem es jede Information sofort und kostenlos im Internet zu finden gibt, hat Auswendiglernen nahezu ausgedient. „Schüler müssen lernen, digitale Medien zum Recherchieren, Gestalten und Kommunizieren zu nutzen und die Glaubwürdigkeit der unzähligen Informationen im Web richtig einzuschätzen“, ist sich Hauke Schwiezer sicher. „Dazu gehört auch ein Basiswissen im Bereich Coding. Denn Unternehmen stellen sich zunehmend auf die globale Vernetzung und den Datenaustausch ein; ein breites Spektrum an Fachkräften aus dem IT-Bereich ist schon heute hierzulande Mangelware.“ Wenn die Beschäftigung mit IT an Schulen zu kurz kommt, dann darf man sich nicht wundern, wenn Studien zufolge IT-Berufe bei Mädchen kaum eine Rolle spielen und bei den Jungs nur auf Platz vier der Beliebtheitsskala rangieren. Das ist ein riesiges Problem, so Schwiezer. Ebenso wie fehlendes Wissen über Unternehmertum als Teil der beruflichen Orientierung. „Wir müssen Interesse wecken für die Themenfelder der Zukunft. Mit modernen Methoden.“ Coding ist deshalb bei Startup Teens seit diesem Jahr fester Bestandteil der Onlinetutorials. Dort können sich Jugendliche Schritt für Schritt Basiswissen zum Coding aneignen und zum Beispiel lernen, eine eigene App zu programmieren.

Unternehmerische Vorbilder sichtbar machen, junge Talente und ihre unternehmerischen Ideen gezielt fördern, Anreize schaffen, sich mit den eigenen Ideen zu beschäftigen, Wissen zu Existenzgründung und Coding gebündelt und zielgruppengerecht anbieten sowie Unternehmertum als Alternative für die eigene berufliche Orientierung entdecken – das sind die Felder, auf denen sich Startup Teens mit Unterstützung ihrer Partner wie der IHK zu Dortmund stark macht. Damit es künftig wieder mehr junge Gründer, Unternehmensnachfolger und Intrapreneure gibt. Dass sich die gemeinsamen Anstrengungen lohnen, zeigen spannende junge Gründer aus Nordrhein-Westfalen, wie z. B. Finn Bußberg und Kai Classen mit Entorganics oder Paul Büning und Lukas Flockert mit PBMvisuals.



Startup Teens-Mentor und WJ-Mitglied Kevin Beyer mit Mentee Jessica. Foto: Hans-Juergen Wege

## „Impossible – only means that you haven't found the solution yet!“

**Nachgefragt:** Kevin Beyer, AppPilots GmbH & Co. KG

### Warum ist Mentoring für junge Gründer wichtig?

Das Mentoring ist eine wertvolle Maßnahme, in der die jungen Gründer zunächst einmal grenzenlos denken und ihre Geschäftsidee entfalten können. Viele Überlegungen sind erste Funken, die dann durch das Mentoring in einen wirtschaftlichen Kontext gebracht werden und damit in den meisten Fällen die zündende Idee bringen.

### Was macht die Arbeit mit Jugendlichen besonders?

Es macht einfach Spaß, den Jugendlichen zuzuhören. Der Fokus eines Gründers liegt zunächst auf seinem Produkt und weniger auf den Rahmenbedingungen. Als Mentor brin-

ge ich später nur noch die Rahmenbedingungen und wirtschaftliche Gegebenheiten ins Spiel. Aber die kreative Freiheit – das ist es, was uns die Jugendlichen Gründer manchmal voraushaben und das ist sehr erfrischend.

### Welche Eigenschaften brauchen junge Gründer besonders?

Zunächst einmal Mut, Geduld und perspektivische Offenheit. Es gibt eben nicht den einen richtigen Weg, wie ich erfolgreich gründe. Wer mutig ist, die Geduld mitbringt und offen für neue Ansätze ist, der wird sich erfolgreich und nachhaltig mit seiner Gründung durchsetzen. Diese Werte vermittele ich immer wieder in meiner Arbeit als Mentor.

### Kevin Beyer

ist seit 2018 als Mentor im Netzwerk von Startup Teens aktiv und unterstützt Teens vor allem im Bereich App-Programmierung, Marketing & Vertrieb und beim Schreiben von Businessplänen. Gerade der IT-Bereich ist im Mentoring stark nachgefragt. Denn viele Jugendliche verbringen zwar viel Zeit im digitalen Raum, die Umsetzung von Ideen scheitert aber oft am fehlenden Know-how bei der technischen Umsetzung. Das ist auch ein

Grund, warum Startup Teens seit diesem Jahr Unternehmertum mit Basiswissen rund um Coding verbindet und auf dem eigenen YouTube-Kanal anbietet. Kevin Beyer könnte noch viel mehr Mentees betreuen, wenn es seine knappe Zeit zuließe. Aber eines ist ihm besonders wichtig: Klasse statt Masse. So hat er zum Beispiel Jessica Blehm bei der Konzeption ihrer App „Next Level Talk“ entscheidend weitergeholfen und sie technisch aufs nächste Level gehoben.

# Von Darlehen bis Crowdfunding

Die Finance Partner Dortmund GmbH vermittelt seit zehn Jahren Finanzierungen für KMU.

VON DANIEL BOSS

**P**reisfrage: Was ist der vielleicht größte Unterschied zwischen einem fest stehenden und einem mobilen Baukran aus Sicht eines Geldgebers? „Mobilkrane haben einen Fahrzeugbrief, Turmdrehkrane nicht. Das macht den Eigentumsnachweis schwieriger“, erklärt Peter Lütke. Deswegen seien bestimmte Baumaschinen im Finanzierungsbereich nicht selten ein wenig heikel.

Auf Themen wie dieses hat sich Peter Lütke mit seiner Finance Partner Dortmund GmbH spezialisiert. Ob Hightech für eine radiologische Praxis („Selbst gebraucht gehen solche Geräte noch in die Hunderttausende“), ein neuer Lieferwagen oder eine einzelne Sonnenbank – der Dortmunder versteht sich als Finanzierungspartner für gewerbliche Kunden. Eigentlich wollte Peter Lütke nach der Bank-



lehre bei der Sparkasse Dortmund etwas „Handfestes“ machen, also etwas „mit Produkten zum Anfassen“. Doch die Zahlen hätten ihn einfach nicht losgelassen.

Nach der Ausbildung studierte er Anfang der 90er-Jahre in seiner Heimatstadt BWL. Seine erste Anstellung fand er bei einer Druckerei – im Controlling. Später ging er zu einer Autovermietung – und war dort verantwortlich für den Finanzbereich. Anschließend wechselte er zu einem Leasinganbieter, wo sich wieder alles um die Zahlen drehte. Doch es machte ihm Spaß und er war als Kreditentscheider und sogar Geschäftsführer in diesem Bereich sehr erfolgreich. „Zahlen liegen mir einfach.“

## Beratende Vermittlung

Die Branche war also gefunden, doch das Angestelltenverhältnis passte irgendwann nicht mehr zu Peter Lütkes Lebensplanung. Er wollte freier agieren können. Seit mehr als zehn Jahren ist er inzwischen mit eigenem Unternehmen selbstständig und hat den Fokus auf die beratende Vermittlung von Finanzierungskonzepten. Seit rund

## RUHR Wirtschaft

Das regionale Unternehmermagazin



[www.dortmund.ihk24.de](http://www.dortmund.ihk24.de)

## Sonderthema Mai 2020 Häfen · Container · Eisenbahnen

### Obhutspflicht für den Umgang mit Retouren

Weniger Vernichtung von Neuwaren durch Händler

### Ausbleibende Verschiffung gen China

Hamburger Container-Plätze werden knapp wegen Corona

### Ineffiziente globale Lieferketten

Jeder vierte Industrieentscheider sieht hohen Investitionsbedarf

Firmen, die das redaktionelle Umfeld für ihre Werbung nutzen wollen, bitten wir um Auftragserteilung bis spätestens zum Anzeigenschluss am 30. April 2020.

**LENSINGMEDIA Verlag Lensing-Wolff GmbH & Co. KG**

Anzeigenservice, Westenhellweg 86-88, 44137 Dortmund,  
Tel: 0231/90 59-64 20, Fax: 0231/90 59-86 05, [peter.wille@lensingmedia.de](mailto:peter.wille@lensingmedia.de)



## Ihre Veranstaltungsetage in Dortmund.

Ob Wirtschaftsdiskussionen, Seminare oder Konferenzen – unsere lichtdurchfluteten Räume wachsen von 40 bis 220 m<sup>2</sup>. Das LCC bietet modernste Technik und eine zentrale Lage nahe dem Dortmunder Hauptbahnhof.

**Wir freuen uns auf Sie:**

[lcc-dortmund.de](http://lcc-dortmund.de), [info@lcc-dortmund.de](mailto:info@lcc-dortmund.de) oder **0231 9059 6101**

**LCC**  
LENSING-CARRÉE  
CONFERENCE  
CENTER

Die Veranstaltungsetage in Dortmund



einem Jahr hat er seinen Sitz in einem ehemaligen Architekturbüro am Rande der Dortmunder Innenstadt. „An mich wenden sich vor allem kleine und mittlere Unternehmen“, sagt Peter Lütke. Darunter sind unter anderem Anlagenbauer, Handwerker und Lohnfertiger. „Firmen bis circa 30 Mitarbeiter, die durchaus ein paar Millionen Euro Jahresumsatz machen können.“ Er bietet seine Dienste bundesweit an, ist aber hauptsächlich im Ruhrgebiet unterwegs.



**Peter Lütke bietet seine Dienste bundesweit an, ist aber hauptsächlich im Ruhrgebiet unterwegs.** Fotos: Daniel Boss

Die Anfragen sind ganz unterschiedlich, doch natürlich geht es immer um Geld – ob nun für eine neue Betriebshalle, eine Drehbank oder eine Fuhrparkerweiterung. Der Berater fasst es so zusammen: „Von der Kaffeemaschine fürs Büro bis zur Produktionsmaschine in der Halle nebenan.“ Auch Immobilien gehören dazu. Die GmbH vermittelt und bekommt bei Erfolg eine Provision vom Anbieter. Das Vermittlungs-Instrumentarium der Finance Partner Dortmund reicht von Leasing, Mietkauf und Darlehen bis zu Factoring und Crowdfunding.

### Finanzierungen streuen

Crowdfunding? Ist das nicht nur etwas für soziale Projekte oder hippe Startups? Peter Lütkes Aussage nach nein. „Es kann auch für ganz normale Firmen spannend sein, die schnell frisches Geld benötigen und nicht auf die Entscheidung der Bank warten können oder wollen.“ Der Nachteil seien die zum Teil relativ hohen Kosten: „Für einen Monat können dann auch schon mal satte zwei Prozent Zinsen berechnet werden.“ Die Möglichkeiten seien auf dem deutschen Markt noch recht unbekannt, gleichwohl gebe es bereits diverse Anbieter.

Wo sind die Zinsen am günstigsten und die Rückzahlungsmodalitäten am flexibelsten? Wie werden die eigenen Sicherheiten bewertet? Und: Wer macht es überhaupt? Mit diesen Fragen begibt sich Peter Lütke im Auftrag seiner Kunden am Computer und per Telefon auf die Suche. Dabei kann und will er die Hausbank „nicht ersetzen“. Das betont er immer wieder und hat es auch in seine Unternehmensbroschüre drucken lassen. „Die Hausbank kennt den Kunden im Zweifel am besten“, sagt er. „Doch es kann Sinn machen, seine Finanzierungen zu streuen, nicht alle Eier in einen Korb zu legen. Allein schon, um Kreditlinien nicht zu blockieren.“

Hinweis: Dieses Unternehmensporträt entstand Anfang März **vor Ausbruch der Corona-Pandemie**.

**Lütke betont, dass er die Hausbank „nicht ersetzen“ will.**

# do.tax

Steuerberatung

Wir unterstützen Sie umfassend mit unserem vielfältigem Dienstleistungsangebot in den Bereichen Steuern und Betriebswirtschaft.

do.tax Steuerberatungsgesellschaft mbH - Dortmund

www.dotax.de

## GREEN BUILDINGS



energieeffizient. nachhaltig. smart.

Meisterstück-Gewerbebau  
Otto-Körting-Str. 3  
31789 Hameln  
Tel. 05151/953895

Meisterstück HAUS

www.meisterstueck.de

gewerbebau@meisterstueck.de

INDUSTRIEBAU



# WAS BEDEUTET KOMPETENZ?

www.buehrer-wehling.de





BUHRER+WEHLING

Die Kraft einer starken Lösung



## RUHR Wirtschaft

### Herausgeber:

Industrie- und Handelskammer zu Dortmund

### Hauptgeschäftsstelle:

Industrie- und Handelskammer zu Dortmund  
Märkische Straße 120, 44141 Dortmund  
Tel. 0231 5417-0, Fax 0231 5417-109  
www.dortmund.ihk24.de

### Zweigstelle Hamm:

Industrie- und Handelskammer zu Dortmund  
Zweigstelle Hamm, Ostring 15, 59065 Hamm  
Tel. 02381 92141-0, Fax 02381 92141-23

### Redaktion:

Gero Brandenburg  
Jasmin Neuradt  
Annika Roß  
Annika Schneider  
Tobias Schucht  
ruhrwirtschaft@dortmund.ihk.de

Verantwortlich für den Inhalt des redaktionellen Teils: Gero Brandenburg, g.brandenburg@dortmund.ihk.de

Die Redaktion übernimmt für unverlangt eingesandte Manuskripte keine Verantwortung und behält sich deren Kürzung vor.

### Adresse der Redaktion:

IHK-Magazin Ruhr Wirtschaft  
Märkische Straße 120, 44141 Dortmund  
Tel. 0231 5417-256 / -257

### Gestaltung:

YO DESIGNS kreative medienproduktion  
Peter Johansmeier, Dortmund

Die Ruhr Wirtschaft erscheint zehn Mal im Jahr. Die Ausgaben Dezember/Januar und Juli/August erscheinen als Doppelausgabe. Die Ruhr Wirtschaft ist gemäß § 13 (1) der Satzung Veröffentlichungsorgan der IHK. Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK. Für andere Bezieher beträgt der Bezugspreis 50,25 Euro einschl. gesetzlicher Mehrwertsteuer. Druckauflage: 30.900 (IVW III/2019)

ISSN: 0343-1452  
Redaktionsschluss  
dieser Ausgabe: 9. April 2020  
Ausgabedatum: 27. April 2020

### Verlag und Druckerei:

LENSINGMEDIA Verlag Lensing-Wolff GmbH & Co. KG, Dortmund

### Anzeigenservice:

Kirsten Gerold (verantwortlich) / Peter Wille  
LENSINGMEDIA Verlag Lensing-Wolff GmbH & Co. KG, Pressehaus,  
Westenhellweg 86-88, 44137 Dortmund  
Tel. 0231 9059-6420  
Fax 0231 9059-8605  
peter.wille@lensingmedia.de  
Derzeit ist die Preisliste Nr. 37  
vom 1. Januar 2020 gültig.



# E-Business-Lösungen vom Phoenix-See

**Die Osudio Deutschland GmbH zog es von Lünen nach Dortmund. Sie unterstützt Kunden wie Miele oder Carlsberg.**

VON DANIEL BOSS

An eine neue Vorwahl mussten sich Mitarbeiter und Kunden nach dem Umzug nicht gewöhnen: Die Osudio Deutschland GmbH, seit Juni 2019 direkt am Phoenix-See, hatte ihren vorherigen Sitz in Brambauer. Und dieser Ortsteil von Lünen hat nicht die 02306, sondern die Dortmunder 0231. Ansonsten aber ist vieles anders am See, unter anderem die Größe des Standorts, einer der Hauptgründe für den Umzug: Die Räume in Lünen boten nach einem kontinuierlichen Wachstum keine Expansionsmöglichkeiten mehr. Nun gibt es Platz satt. Außerdem verspricht sich das E-Business-Unternehmen durch die attraktiven Arbeitsplätze im Objekt „MARINA 2.0“ der Freundlieb Bauunternehmung mit Blick aufs Wasser besonders gute Karten bei der künftigen Fachkräftesuche. „Der Phoenix-See ist einer der attraktivsten Hotspots in Dortmund – für Freizeitaktivitäten, aber auch für das Wohnen und Arbeiten am Wasser“, sagt Geschäftsführer Stefan Herold, der die GmbH gemeinsam mit seinem Kollegen Ralf Außel leitet – in Zeiten von Corona allerdings teilweise aus dem Homeoffice.

Osudio, Mitte der 90er-Jahre in den Niederlanden gegründet, hat Standorte in verschiedenen europäi-

schen Ländern, unter anderem in Berlin, Zürich, Amsterdam, Eindhoven, Diepenbeek, Valencia und Kopenhagen. Von Dortmund aus wird die DACH-Region betreut. Etwas mehr als 65 der insgesamt rund 222 Mitarbeiter sitzen im Ruhrgebiet. Das dreigeteilte Portfolio besteht aus Datenmanagement (unter anderem der Produktdaten), E-Commerce Transaktionen (eigene Webshops oder Nutzung von digitalen Marktplätzen wie Amazon oder Ebay) sowie Zielgruppen-gerechtem Design nach dem Motto: Jede Generation tickt anders. Im Kern geht es darum, komplexe E-Business-Anforderungen in benutzerfreundliche Online-Umgebungen zu bringen, in





Die Geschäftsführer Stefan Herold (l.) und Ralf Außel leiten die GmbH zusammen – in Zeiten von Corona allerdings teilweise aus dem Homeoffice.

Fotos: Daniel Boss

denen potenzielle Kunden (B2B wie B2C) auf einfache Art und Weise zur digitalen Bestellabwicklung, zum stationären Handel oder in weitere Verkaufskanäle geleitet werden.

Viele Kunden sind Mittelständler mit Milliardenumsatz oder global aufgestellte Konzerne. Wer die Liste der Referenzen anklickt, stößt auf große, bekannte Namen aus völlig unterschiedlichen Branchen. Aufgeführt sind unter anderem der zu Altana gehörende Spezialchemie- und Messgerätehersteller BYK, der Hausgeräte-Produzent Miele, die Schweizer Baumarktkette Jumbo sowie Carlsberg. Im Fall des Brauereiriesen bestand die Herausforderung darin, die B2B-Kundenbeziehung auf digitalem Weg neu zu gestalten. Dabei wurden Tools verschiedener Anbieter kombiniert, unter anderem von SAP und Microsoft. Unter der Leitung von Osudio entstand eine Lösung, die es bis dato noch nicht gegeben hatte – eben passgenau auf die Wünsche des Kunden zugeschnitten.

Osudio hat sich unlängst nicht nur räumlich vergrößert, man hat auch seine Services stark ausgewei-

tet, und zwar durch Verkauf. Seit September 2017 gehört das Unternehmen zur französischen SQLI-Gruppe. „Dadurch können wir sämtliche Anfragen unserer Kunden aus einer Hand bedienen“, erklärt Ralf Außel. Ein weiterer Vorteil durch den nun „breiteren Rücken“: Im hart umkämpften Wettbewerb bestimmter SAP-Produkte habe man als Teil der Gruppe eine höhere Sichtbarkeit. In den Kundenbeziehungen tritt SQLI allerdings kaum in Erscheinung. „Osudio soll weiterhin die starke und bekannte Marke in unseren Ländern sein“, betonen die beiden Geschäftsführer.

### Langjährige Beziehungen

Das Team deckt die gesamte Wertschöpfungskette ab, von der Beratung bis zum Support. „Zu den meisten Kunden pflegen wir langjährige Beziehungen“, sagt Stefan Herold. Management, Marketing und IT sind die drei Unternehmensbereiche, die typischerweise Kontakt zu den Dortmundern aufnehmen und nach Unterstützung fragen. Gebrauchte werden dafür unter anderem Softwareentwickler und Fachleute, die die konzipierten Lösungen vor der Übergabe an den Kunden testen. Dortmund und Umgebung ist nach Ansicht von Stefan Herold und Ralf Außel ein gutes Pflaster, um kluge Köpfe zu akquirieren. Das Duo hängt auch privat an Dortmund. Ralf Außel ist in der Stadt geboren. Sein Kollege stammt zwar aus Hessen, lebt aber schon seit Jahrzehnten im Revier. „Ich war der erste Mitarbeiter von Osudio und habe von Anfang an in Dortmund gewohnt.“

Die Osudio Deutschland GmbH mit Sitz am Phoenix-See.



**Dolezych**  
einfach sicher

Seile • Ketten • Hebebänder • Zurrgurte  
Rundschnellen • Hebezeuge • Krane  
Beratung • Prüfung • Wartung  
Schulung • DIN EN ISO 9001 und 14001

[www.dolezych.de](http://www.dolezych.de)

**Schelpers Mühle**  
Qualität • Beratung • Service  
„Schelper Mühle“

Ihr starker Partner für Tier • Garten • Haus • Hof

Futter für Pferd • Hund • Kaninchen • Geflügel  
Erden • Rindenmulch • Dünger • Saaten  
Getränke • Kaminholz • Holzpellets • Propangas

Evlager Str. 666 • 44338 Dortmund  
Tel.: 0231/44900-8 • Fax: 0231/44900-222  
[www.schelpers-muehle.de](http://www.schelpers-muehle.de)

**DEUTSCHE INDUSTRIEBAU GROUP**

Modulbau	Bürocontainer
Hallenbau	Seecontainer

Jahres MIETRÜCKLÄUFER bis 50% unter NEU  
59590 Geseke / B1 ☎ 0 29 42 - 98 80 0  
[www.deutsche-industriebau.de](http://www.deutsche-industriebau.de)

**INDUSTRIEBAU**

**KOMPETENZ BEDEUTET, DAS BAUEN DEN FACHLEUTEN ZU ÜBERLASSEN.**

[www.buehrer-wehling.de](http://www.buehrer-wehling.de)

**BUHRER+WEHLING**  
Die Kraft einer starken Lösung

# Daumen hoch für SMART RHINO

Das Ergebnis der Machbarkeitsstudie für das rund 52 Hektar große ehemalige HSP-Areal liegt vor und fällt positiv aus.

Die jetzt vorgelegte Machbarkeitsstudie enthält für die weiteren Planungs- und Entscheidungsschritte grundlegende Aussagen zur Umsetzung der Projektziele und stellt eine Zusammenfassung des derzeitigen Stands der Untersuchungen dar. Neben einer Konkretisierung der Ideen des Projekts werden dessen Einbettung in örtliche und regionale Initiativen und Entwicklungsprojekte (wie „nordwärts“, IGA Metropole Ruhr 2027 und Ruhr-Konferenz) dargestellt. Die wesentlichen Ergebnisse der Teiluntersuchungen zur Machbarkeit (Verkehrsgutachten, Klimaanalysen, Bodenmanagementgutachten usw.) werden erläutert. Auch städtebauliche Umsetzungskonzepte (Struktur- und Nutzungskonzept, Freiflächenkonzept, Mobilitätskonzept) werden in der Machbarkeitsstudie skizziert.

## Rückblick auf den Startschuss

Am 23. Mai 2019 hatte der Rat der Stadt Dortmund die Verwaltung beauftragt, zusammen mit der Thelen Gruppe als Grundstückseigentümerin des ehemaligen HSP-Geländes die Prüfung der Machbarkeit für die Wiedernutzung der Fläche durchzuführen. Darüber hinaus wurde die Verwaltung beauftragt, die Entwicklung der Projektidee

SMART RHINO als urbanes Quartier im Sinne eines neuen Lebens-, Wissens- und Technologieparks sowie als neuen zentralisierten Standort für die Fachhochschule Dortmund mit der Grundstückseigentümerin zu konkretisieren.

Auf der Grundlage des Ratsbeschlusses haben die beteiligten Projektinitiatoren (die Thelen Gruppe, die Stadt Dortmund, die IHK zu Dortmund und die FH Dortmund) intensiv an der Fortentwicklung der Konzeptidee, der Konkretisierung des Nutzungskonzeptes und den dafür notwendigen fachspezifischen Grundlagen sowie der Machbarkeitsstudie gearbeitet.

SMART RHINO soll als Zukunftsprojekt in einem neuen Lebens-, Bildungs-, Wissens- und Technologieraum entwickelt werden. Getragen durch ein breites Netzwerk soll auf der ehemaligen HSP-Fläche im Stadtbezirk Innenstadt-West ein urbanes smartes Quartier entstehen unter Einbeziehung des Zukunftscampus der Fachhochschule Dortmund. Die Möglichkeiten der Digitalisierung zu nutzen und nutzbar zu machen – dies soll dazu beitragen, gesellschaftliche Herausforderungen zu meistern. „Mit SMART RHINO entsteht ein beispielhafter Innovationsraum auf einer innerstädtischen Industriebrache mit internationaler Pilotwirkung, und zwar nicht nur für Dortmund, sondern für die gesamte Region“, sagt Oberbürgermeister Ullrich Sierau.

SMART RHINO steht für Urbanität. Es soll ein ganz neuer Lebensraum mit Angeboten für Leben und Lernen, für Wohnen und Arbeiten, für Freizeit und Gesundheit und mit zukunftsfähiger Infrastruktur sowie Mobilität entstehen.

Mit öffentlichen Plätzen, sogenannten „dritten Orten“, die neben Wohnung und Arbeitsplatz Räume für die Begegnung, für Austausch und das Miteinander bieten. Die Grünflächen und Parklandschaften werden von allen gemeinschaftlich genutzt: als Entspannung- und Rückzugsorte. „Mit SMART RHINO wird eine sinnvolle städtebauliche Weiterentwicklung der Stadt verfolgt, indem die Innenstadt und das Unionviertel mit dem Stadtteil Dorstfeld sowie dem nördlich gelegenen Stadtteil Huckarde verknüpft werden. Wir erwarten positive Entwicklungsimpulse, die in die Stadtteile hinein wirken“, sagt Planungsdezernent Ludger Wilde.

## Einbettung in lokale und regionale Projekte

Neben der Einbindung in die Projektzusammenhänge „nordwärts“ und „Smart City“ hat das Projekt SMART RHINO konkrete Bezüge zu weiteren Großprojekten der Stadt Dortmund und der Region.

## Luftbild des HSP-Areals.

Foto: Thelen Gruppe/Google



„Diese Kooperation wird die Stadt weiter nach vorne bringen. Mit ‚Emscher nordwärts‘ hat die Stadt Dortmund ein großräumiges und innovatives Strukturwandelprojekt in den Fokus der gesamtstädtischen Entwicklung gerückt. In der fünf Kilometer langen Entwicklungsachse als Teil des neuen Emschertals werden Naturraum und urbane Gebiete, Tradition und Moderne miteinander verbunden. ‚Emscher nordwärts‘ ist Teil der drei Zukunftsstandorte im Rahmen der IGA Metropole Ruhr 2027. Das ehemalige HSP-Gelände wird Teil des Zukunftsgartens ‚Emscher nordwärts‘ sein“, ordnet Oberbürgermeister Ullrich Sierau ein.

Im Themenfeld „Gelebte Vielfalt – starker Zusammenhalt“ der Ruhr-Konferenz wurde das Leitprojekt Ruhr Academy on Smart Metropolitan Transformation eingebracht. Hier sind die Projekte „Emscher nordwärts“ und „Smart Rhino“ als Innovationsraum beschrieben, in dem Strategien, Konzepte, Verfahren und Instrumente für die Entwicklung der Region zur „Smart Cities Region Ruhr“ entstehen, erprobt und implementiert werden sollen. Zugleich geht es um den Transfer der im Innovationsraum gewonnenen Erkenntnisse in die Region hinein und in Metropolräume weltweit. Die Idee SMART RHINO wird in den nächsten Arbeitsschritten zur Ruhr-Konferenz weiterqualifiziert.

### IHK: Große Sogwirkung auf Investoren

„SMART RHINO ist eine herausragende Blaupause für das Qualifizieren von Flächen ehemaliger Industriebrachen. Das Vorhaben umfasst eine Reihe strategischer Maßnahmen, um die Stadt Dortmund im Zuge der Digitalisierung von einem Technologie- in einen Wissensstandort zu transformieren. Mit der räumlichen Verknüpfung von Hochschule, Wirtschaft und Zivilgesellschaft wird der Weg Richtung Wissensgesellschaft gestaltet. Die Kernbotschaft ist klar: Dortmund ist ein wertvoller, wissensfähiger und wandelbarer Digitalstandort. Die Faszination SMART RHINO wird eine starke Sogwirkung auf Investoren und ‚helle Köpfe‘ ausüben. Das schafft qualifizierte Ausbildungs- und Arbeitsplätze. Stadt und Wirtschaft werden ihren Ruf als digitales Zentrum der Region ausbauen. Grundsätzlich sind keine unüberwindbaren Hindernisse erkennbar, alle Beteiligten sind für einen gemeinsamen ‚Take-off‘ bereit“, ist Stefan Schreiber, Hauptgeschäftsführer der IHK zu Dortmund, überzeugt.

Die Fachhochschule Dortmund ist auf dem Weg zu einem neuen Hochschultyp, der Transformationsprozesse mitgestaltet und einen verantwortungsvollen Beitrag zu gesellschaftlichen Herausforderungen leistet. Dafür bietet sich im Zentrum des neuen Quar-

tiers eine einmalige Chance.

„Das wäre ein neuer Typus Hochschule, der als Referenz für andere Hochschulen und Standorte dienen kann“, erläutert Prof. Dr. Wilhelm Schwick, Rektor der FH Dortmund. „Gleichzeitig könnte es eine Lösung für unsere Unterbringungsproblematik sein. Derzeit stoßen wir beim Lehrbetrieb räumlich bereits an unsere Grenzen. Und die Verteilung auf mehrere Standorte macht echte Interdisziplinarität fast unmöglich. Nur mit der expliziten Unterstützung der Landesregierung und der involvierten Ministerien wird diese Transformation der Hochschule möglich sein.“

Auf dem Gelände befinden sich drei denkmalwürdige Gebäude, die mit ihrer Industriearchitektur des 20. Jahrhunderts identitätsstiftend für die neue Adresse wirken: die ehemalige Walzendreherei, die sogenannte Feldherrnhalle und das sogenannte Emscherschlösschen. Als historisches Erbe und Zeugnis der vergangenen Nutzung stellen sie auf der 52 Hektar großen Fläche wichtige baukulturelle Ankerpunkte dar und werden als solche in die Planungen integriert.

Als Nutzungsmöglichkeiten sind derzeit Co-Working-Spaces, Gastronomie, Lofts und Nutzungen durch die Fachhochschule angedacht. Im weiteren Projektverlauf werden diese Gebäude einer detaillierten Prüfung hinsichtlich der Umsetzbarkeit der angestrebten Nutzungen als Grundlage für die weiteren Umbauplanungen unterzogen.

Hinsichtlich der Kosten trifft die Machbarkeitsstudie anhand einer Kostenbetrachtung der Thelen Gruppe erste Aussagen. Die maßgeblichen Baukosten für die Nutzungen Wohnen und Kita, Fachhochschule, Berufskolleg, Science Factories, Gastronomie und Hotelgewerbe und Parkraum ergeben eine Summe von rund 1,74 Milliarden Euro.



### Zukunftsperspektive SMART RHINO 2030.

Foto: Thelen Gruppe

**SMART RHINO steht für Urbanität. Es soll ein ganz neuer Lebensraum mit Angeboten für Leben und Lernen, für Wohnen und Arbeiten, für Freizeit und Gesundheit und mit zukunftsfähiger Infrastruktur sowie Mobilität entstehen.**



## Danke für tausend Anrufe!

Das Team der IHK zu Dortmund weiß natürlich, dass derzeit viele Unternehmer und Selbstständige verunsichert sind. Für uns war es deshalb eine Selbstverständlichkeit, für den Start der Corona-Soforthilfen am 27. März ein 60-köpfiges Hotline-Team aus allen Abteilungen des Hauses zu bilden. Allein am ersten Wochenende gab es rund tausend Anrufe mit Fragen rund um das digitale Antragsverfahren. Wir freuen uns, dass wir den Antragstellern in den allermeisten Fällen schnell und unkompliziert weiterhelfen konnten, auch wenn die Soforthilfe-Kriterien vom Ministerium immer wieder angepasst wurden. Für das Lob und die Anerkennung möchten wir uns ebenfalls bedanken. Unsere Corona-Hotline ist unter 0231 5417-444 zu den gewohnten IHK-Öffnungszeiten erreichbar, genauso wie unsere Kurzarbeitergeld-Hotline unter 0231 5417-100. [www.dortmund.ihk24.de/coronavirus](http://www.dortmund.ihk24.de/coronavirus)

Collage: Schneider/IHK

# RUHR Wirtschaft

Das regionale Unternehmermagazin



## Sonderthemen 2020

Anzeigenschluss

Februar	<b>Kommunikation / Reisen · Tagen · Präsentieren / Social Media Büro · Verpackung · Druck · PR // IT · Security · Digitalisierung</b>	31.01.2020
März	<b>NEU: Mobilität: Fuhrpark · Leasing · Nutzfahrzeuge / Franchise</b>	28.02.2020
April	<b>NEU: Personalwesen: Arbeitsrecht · Zeitarbeit · Sicherheit</b>	27.03.2020
<b>Mai</b>	<b>NEU: Häfen · Container · Eisenbahnen</b>	<b>30.04.2020</b>
Juni	<b>Bauen + Erhalten / Gewerbliche Immobilien / BGM – Betriebliches Gesundheitsmanagement</b>	29.05.2020
Juli <sup>1</sup>	<b>Finanzen · Leasing · Versicherung</b>	30.06.2020
September	<b>Logistik + Maschinen/Produktion, Lagerung, Transport, Verpackung</b>	31.08.2020
Oktober	<b>Unternehmensrecht · Unternehmensberatung · Consulting</b>	30.09.2020
November	<b>NEU: Energieeffizienz · Öko-Bilanz · CO<sub>2</sub>-Bilanz · E-Mobilität</b>	30.10.2020
Dezember <sup>2</sup>	<b>Gründen + Entwickeln / Qualifizieren + Bilden</b>	30.11.2020

<sup>1</sup> Doppelausgabe für die Monate Juli/August <sup>2</sup> Doppelausgabe für die Monate Dezember/Januar

LENSINGMEDIA Verlag Lensing-Wolff GmbH & Co. KG

Anzeigenservice, Westenhellweg 86-88, 44137 Dortmund, Tel: 0231/90 59-64 20, Fax: 0231/90 59-86 05, peter.wille@lensingmedia.de



# Kompakt

Textilunternehmen Leithäuser

## Mund-Nasenmasken made in Hamm



Die Hammer Firma Leithäuser verfügt über jahrelange Erfahrung in der Textil-Fertigung. Seit mehr als 85 Jahren produziert sie Herrenmode, die unter der Marke BENVENUTO europaweit verkauft wird. Nun reagiert das Unternehmen kurzfristig auf die dringende Nachfrage nach Mund-Nasenmasken. „In unserem eigenen Produktionswerk in Polen haben wir die Möglichkeit, flexibel, schnell und auf höchstem

Niveau Textilien diverser Art herzustellen. Als der Bedarf an Masken stieg, war uns klar, dass wir unser Know-how in Polen nutzen müssen“, so Geschäftsführer Andreas Franz. Ab sofort werden die Produktionskapazitäten des Unternehmens dafür in Anspruch genommen. Die Maske, die BENVENUTO produziert, besteht zu 100 Prozent aus Baumwolle, ist bei bis zu 95 Grad waschbar und auch Oeko-Tex-zertifiziert. Dass in den Medien solche Masken in der Kritik stehen, sieht Franz unkritisch: „Unsere Masken ersetzen nicht die medizinisch zertifizierten Produkte, im Gegenteil. Wir können helfen, dass die zertifizierten Produkte dort eingesetzt werden, wo sie notwendig sind. Wir konzentrieren uns auf die Versorgung des nicht medizinischen Bereichs.“ Aktuell bietet das Unternehmen zwei Modelle an. Anfrage und Aufträge können kurzfristig an [maskeauf@benvenuto.de](mailto:maskeauf@benvenuto.de) gesendet werden.

Gastroinitiative Dortmund

## Mit vereinter Kraft für das Gemeinwohl

Mit der Coronakrise gerieten auch Gastronomen in eine existenzielle Notlage. Einige Dortmunder Gastronomen haben sich daher zusammengeschlossen und die „Gastroinitiative Dortmund“ gegründet. „Für unsere Gastronomen gibt es gerade Grund genug zum Verzweifeln, doch anstatt aufzugeben, wollen wir uns gerade jetzt auf das konzentrieren, was wir können: Mit vereinter Kraft wollen wir unsere gastronomischen Fähigkeiten und Ressourcen im Sinne des Gemeinwohls einsetzen“, so die Initiative auf Instagram und anderen sozialen Medien. Kurzerhand wurde die Küche der Dortmunder Westfalahallen zur Hauptküche für die Gastronomen Overkamp, Schürmanns im Park, Freischütz Schwerte, Prüsereventgroup umfunktioniert. Die dort frisch gekochten Mahlzeiten werden dann per Fensterverkauf an verschiedenen Orten portionsweise verkauft. Die Gastroinitiative packt in Kooperation mit Gast-Haus, Diakonisches Werk Dortmund und Lünen und Dortmunder Wärmebus zudem täglich hunderte Lunchtüten für Obdachlose.

**LIFTVERLEIH LIESEGANG**  
Ihr Partner für passende Lifte

Wilhelmstraße 10  
59439 Holzwickede  
Tel.: 02301 / 94 03 83  
Fax: 02301 / 94 03 85  
[liesegang@liftverleih.de](mailto:liesegang@liftverleih.de)  
[www.liftverleih.de](http://www.liftverleih.de)

### TEPE SYSTEMHALLEN

**Satteldachhalle Typ SD15 (Breite: 15,04m, Länge: 21,00m)**

- Traufe 4,00m, Firsthöhe 6,60m
- mit Trapezblech, Farbe: AluZink
- Profil 22-214, Korrosionsschutzkl. 3
- feuerverzinkte Stahlkonstruktion
- incl. prüffähiger Baustatik

**Aktionspreis € 20.800,-**  
ab Werk Buldern; excl. MwSt. Schnelleastzone 2, Windzone 2, a. auf Anfrage

[www.tepe-systemhallen.de](http://www.tepe-systemhallen.de) · Tel. 0 25 90 - 93 96 40

### ETL | Heiland & Kollegen GmbH

Steuerberatungsgesellschaft

Unsere Kanzlei bietet mittelständischen Unternehmen ein breites Spektrum an Leistungen an, wie z. B.

- digitale Buchführung, Belegarchivierung
- elektronische Mandantenakte/PISA
- Kassenverfahrensdokumentation
- Hotel-Gastronomie-Beratung
- Vorausschauende, steuer-gestaltende Beratung

ETL-Heiland & Kollegen GmbH Steuerberatungsgesellschaft  
Hoher Wall 5 | 44137 Dortmund | Telefon 0231-5575570  
[buero-heiland@etl.de](mailto:buero-heiland@etl.de) | [www.ihre-steuerberater-dortmund.de](http://www.ihre-steuerberater-dortmund.de)

**Ihr Fachmann für Arbeitssicherheit**

- \* Sicherheitstechnische Betreuung von Unternehmen nach DGUV Vorschrift 2
- Seminare, Workshops, Schulungen für**
- \* Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen
- \* Sicherheitsbeauftragte
- \* Brandschutzbeauftragte
- \* Brandschutz

**Beauftragter für**

- \* Qualitätsmanagement (QM)
- \* Brandschutz

[www.hk-arbeitssicherheit.com](http://www.hk-arbeitssicherheit.com)  
Niederhofer Kohlenweg 245 a, 44265 Dortmund  
T 0231-1374652 F 0231-1374686 M 0151-12462593

## Guter Kundendienst

Qualifizierter Service für PCs und Bürotechnik

Ihr kompetenter Partner seit über 80 Jahren in Dortmund

**GRÜNINGER** Weißburger Straße 45-47  
44135 Dortmund  
Tel. 58 44 59-0 · Fax 58 44 59-44

<http://www.GRUENINGER.COM>

## KANZLEI DIRK HORTIG

**STEUERBERATUNG**  
LANDWIRTSCHAFTLICHE BUCHSTELLE  
IN BÜROGEMEINSCHAFT MIT RECHTSANWÄLTIN

Bahnhangstraße 1a  
44289 Dortmund  
☎ 0231 940011-0

Schleefstraße 4  
44287 Dortmund  
☎ 0231 475479-0

[www.kanzlei-hortig.de](http://www.kanzlei-hortig.de) | [info@kanzlei-hortig.de](mailto:info@kanzlei-hortig.de)

# Das neue Selbstbewusstsein der IT in Zeiten der Krise

Gastbeitrag von Prof. Dr. Volker Gruhn, Vorsitzender des Aufsichtsrats der adesso SE.

Die Welt steht still und bewegt sich gleichzeitig im schnellen Vorlauf – so fühlt sich die Realität im Augenblick an. Meldungen, Ereignisse und Maßnahmen rund um die Coronakrise überschlagen sich, während das öffentliche Leben nahezu vollständig ruht. Was vor wenigen Wochen für die meisten Menschen noch Nachrichten von der anderen Seite der Welt waren, diktiert heute unser aller Alltag. Die Konsequenzen – gesundheitliche, gesellschaftliche oder wirtschaftliche – sind noch nicht absehbar. IT wird diese Krise nicht lösen. Das werden die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die medizinische Lösungen suchen. Die Politikerinnen und Politiker, die um die richtigen Maßnahmen ringen. Wir alle, die wir mit unserem individuellen Verhalten über den Fortgang der Entwicklung entscheiden. Aber IT kann die Folgen mildern und die Situation erleichtern – für Unternehmen und für jeden Einzelnen. Für viele Familien und Freunde sind die digitalen Kanäle aktuell die einzige Möglichkeit, um den Kontakt zueinander zu halten. Da entstehen momentan ganz neue Formen der Kommunikation: Großeltern lesen die Gute-Nacht-Geschichte per Sprachnachricht vor. Per Webcam nehmen die Nachbarn am gemeinsamen Abendessen teil. Das alles ersetzt den echten Kontakt zwischen Menschen natürlich nicht vollständig. Aber es hilft dabei, die Situation gemeinsam durchzustehen. „Digital Proximity“ ist eine Antwort auf „Social Distancing“.

Für viele Unternehmen bricht mit Corona eine neue Zeitrechnung an. Einerseits müssen sie aus voller wirtschaftlicher Fahrt eine Vollbremsung hinlegen. Welche Spuren das wo hinterlassen wird, ist offen. Überall arbeiten Menschen mit vollem Einsatz aber daran, diese so gering wie möglich zu halten. Andererseits katapultierte die



Prof. Dr. Volker Gruhn.

Foto: adesso SE

Entwicklung die Unternehmen von heute auf morgen in eine neue, digitale Welt. Plötzlich müssen Mitarbeiter von zu Hause aus arbeiten, für die das vor einem Monat noch undenkbar war. Prozesse müssen ohne Papier und Unterschrift funktionieren, die seit Jahrzehnten ausschließlich nur so abgewickelt wurden. Das Ideen-Spinnen an der Kaffeemaschine und in der Kantine fällt weg.

## Stabile Abläufe entwickeln

Als es akut darauf ankam, zauberten die IT-Abteilungen Mittel und Wege aus dem Hut, um den Laden am Laufen zu halten. Von heute auf morgen richteten sie Homeoffice-Prozesse ein, organisierten die virtuelle Teamarbeit und sorgten für einen passenden Datenfluss. Nicht jede Umstellung läuft dabei problemlos, das Knirschen in manchem Zahnrad war und ist laut. Aber die letzten Tage sind ein Beweis dafür, was möglich ist, wenn Fachwissen, Technologie und der unbedingte Wille zur Veränderung zusammenkommen. In der chaotischen ersten Phase setzten die Beteiligten dabei sicherlich so manchen Prozess auf, der mittelfristig nicht stabil ist. Um arbeitsfähig zu bleiben, legten sie einige Regeln und Anforderungen großzügig aus – oder ignorierten sie gleich ganz. Es gilt in den nächsten Wochen und Monaten, daraus stabile Abläufe zu

entwickeln, ohne die Leidenschaft der Anfangsphase zu verlieren. Denn die Arbeitsweisen und Abläufe, die Unternehmen jetzt schaffen, verschwinden nach dem Ende der Krise nicht einfach. Auch in Unternehmen ersetzen digitale Werkzeuge den persönlichen Kontakt zwischen den Menschen nicht zu 100 Prozent. Aber wie im Privaten entstehen hier neue Formen der Kommunikation und des Austausches. Kreativität benötigt vielleicht gar keinen gemeinsamen Workshop-Raum, sondern ein gemeinsames Onlinedokument und ein paar Köpfe, die etwas erreichen wollen.

Viel wird darüber spekuliert, wie die Welt nach dem Virus aussieht. Ob und wie sich Gesellschaft, Politik und Wirtschaft unter dem Eindruck der Ereignisse langfristig verändern. Die Zusammenhänge sind zu komplex, die Zahl der Einflussfaktoren zu groß und ihr Zusammenspiel zu filigran, um Stand heute belastbare Aussagen zu treffen. Das Prophezeien sollte den Propheten überlassen werden. Aber bei einem Thema lehne ich mich aus dem Fenster: Wir werden ein neues Selbstbewusstsein der IT-Abteilungen erleben. Wer einmal innerhalb weniger Tage eine funktionierende Plattform mit allen Technologien, Prozessen, Tests und Freigaben aus dem Boden stampfte, hat anschließend keine Lust auf zermürbende Abstimmungsprozesse. Wer merkt, wie essenziell seine Leistung für das eigene Unternehmen ist, wird sich mit der Rolle des Erfüllungsgehilfen für das Umsetzen von Anforderungen immer weniger zufriedengeben. Wer sieht, was konsequente Digitalisierung leisten kann, wird sich von einem „Ja, aber“ immer seltener aufhalten lassen. Die aktuelle Krisensituation liegt hoffentlich bald hinter uns. Was bleiben wird, sind IT-Abteilungen, die immer mehr mitgestalten wollen. Und das ist nicht das Schlechteste.

ULRICH ANDREAS VOGT

# Die Klangkathedrale

Ein persönlicher Rückblick

RADIUS VERLAG

ISBN 978-3-87173-517-2

„Eigeninitiative, Gründergeist und Vision ...“

FAZ

„Fünf Millionen müssen es nun wirklich nicht sein ...“

STADTDIREKTOR

„Ein außerordentliches Buch über ein außerordentliches Ereignis ...“

PROF. FRANZ WILLNAUER

Da steckt mehr als Musik drin – ab sofort erhältlich!

Ihr Vertrauen  
ist unsere Motivation

**BÖCKER**  
INDUSTRIEBAU

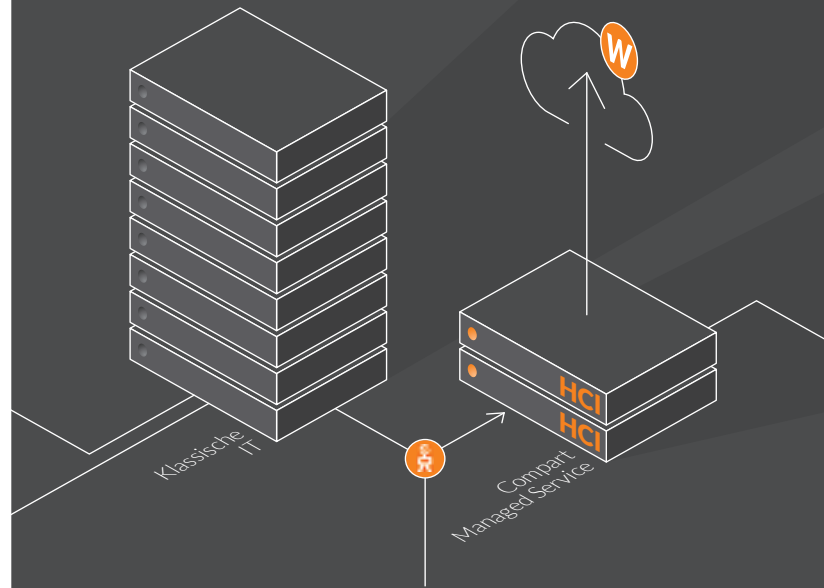


**FREIRAUM FÜR  
ERFOLGREICHE GESCHÄFTE:  
SCHLÜSSELFERTIG ERSTELLT  
MIT BÖCKER INDUSTRIEBAU.**

Ihr Unternehmen braucht Platz. Ihr Geschäftsmodell soll sich entwickeln können. Den Freiraum dafür plant, konstruiert und realisiert Böcker Industriebau.

**BÖCKER** INDUSTRIEBAU GmbH  
Bismarckstraße 9 · 41747 Viersen  
T: +49 (0) 2162 / 14 49 305  
E: info@boecker-industriebau.de

[www.boecker-industriebau.de](http://www.boecker-industriebau.de)



## COMPART MANAGED SERVICE

SERVER + STORAGE + VIRTUALISIERUNG =  
**HYPERCONVERGED INFRASTRUCTURE**

- Skalierbare Infrastruktur
- bis zu 4,5-mal schneller
- bis zu 69% Kostenreduktion
- 90% Speicherplatzersparnis
- optimales Preis-Leistungs-Verhältnis
- Sehr schnelle Backups und Wiederherstellungen
- Replikation in der **Westfalencloud** Made in Germany
- Richtfunkanbindung mit 20.000 Mbit/s voll duplex und Redundanzverbindungen
- Service-Level-Agreements – 1/7/24/365

Finden Sie heraus, wie Sie mit  
Compart Zeit gewinnen.

**HCI und Managed Service von Compart.**

Sie möchten geschäftsorientierte IT-Services beschleunigen und vereinfachen?

**Die Lösung: HCI und Managed Service von Compart.**  
Finden Sie heraus wie Sie mit Compart Zeit gewinnen. Besuchen Sie unsere Website und erfahren Sie alles Wissenswerte rund um das Thema Hyperkonvergente Infrastruktur.

[westfalen-cloud.de](http://westfalen-cloud.de)



## Ein Diesel-Verkehrsverbot kann unverhältnismäßig sein

Wenn nach einer Prognose auf hinreichend sicherer Grundlage der Grenzwert für Stickstoffdioxid in Kürze eingehalten wird, kann ein Verkehrsverbot für Diesel Fahrzeuge unverhältnismäßig sein. Dies hat das Bundesverwaltungsgericht (BVerwG) in Leipzig mit Urteil vom 27. Februar 2020 (Az.: BVerwG 7 C 3.19) entschieden und damit insbesondere hinsichtlich des umstrittenen Verkehrsverbots das Judikat der Vorinstanz – des Verwaltungsgerichtshofs (VGH) Baden-Württemberg – abgeändert. Zwar leide der streitgegenständliche Luftreinhalteplan an Prognosefehlern, weswegen er unter Beachtung der Rechtsauffassung des BVerwG fortzuschreiben sei. Allerdings müsse – anders als dies noch die Vorinstanz beurteilte – ein Dieselfahrverbot nicht zwingend vorgesehen werden. Denn der Grundsatz der Verhältnismäßigkeit sei sowohl bei der Anordnung von Maßnahmen zur Einhaltung der Grenzwerte als auch bei deren Ausgestaltung zu beachten. Ein Dieselfahrverbot kann insbesondere dann unverhältnismäßig sein, wenn die baldige Einhaltung des Grenzwerts absehbar ist. Auch aus einer erst im Jahr 2019 in Kraft getretenen Vorschrift des Bundesimmissionschutzgesetzes (§ 47 Abs. 4a BImSchG) ergebe sich nichts Anderes. Das BVerwG hat damit im Ergebnis die von der Bundesregierung vertretene Auffassung bestätigt, dass Fahrverbote wohl nur in Ausnahmefällen zulässig seien.

Quelle: Pressemitteilung Nr. 13/2020 des BVerwG vom 27.02.2020

## Ohne Wettbewerb ist die Werbung „Deutschlands bester Preis“ irreführend.

In einem Verfahren der Wettbewerbszentrale vor dem Oberlandesgericht (OLG) Bamberg (Urteil vom 25. Januar 2019; Az.: 3 U 135/17) ist die Werbung mit der Berühmung „Deutschlands bester Preis“ für Produkte des Eigenmarkensortiments einer Handelsgruppe als wettbewerbswidrig bewertet worden. Nach Zurückweisung der Nichtzulassungsbe-



## Tipps zum Thema Recht

schwerde durch den Bundesgerichtshof (BGH) mit Beschluss vom 28. November 2019 (Az.: I ZR 45/19) ist diese Entscheidung auch rechtskräftig geworden. Das beklagte Möbelhaus hatte in einem Werbeprospekt Produkte aus seinem Eigenmarkensortiment – darunter u. a. Möbel, Haushaltsgegenstände, Teppiche, Leuchten – mit „Deutschlands bester Preis“ beworben und eine Bestpreisgarantie angeboten. Hierin sah die Wettbewerbszentrale eine Irreführung, da die beworbenen Produkte ausschließlich bei dem werbenden Unternehmen – nicht aber bei anderen Anbietern – erhältlich gewesen seien. Das OLG Bamberg bestätigte den geltend gemachten Unterlassungsanspruch. Die Werbung der Beklagten sei als Alleinstellungsbehauptung zu verstehen, da der Rechtsverkehr von einem ernsthaften Wettbewerb ausgehen müsse. Diesen gebe es bei den beworbenen Eigenmarkenprodukten, die als Spezialprodukte exklusiv für die Beklagte angefertigt worden seien, aber gerade nicht. Die Beklagte habe sich auch nicht darauf berufen können, dass es sich um einen Preisvergleich im Umfeld der Unternehmensgruppe gehandelt habe, da der Verkehr die Werbung als Abgrenzung zu anderen Anbietern verstehe. Folglich sei die Werbung als irreführend – und damit unlauter – anzusehen und somit zu unterlassen. Quelle: Zentrale zur Bekämpfung unlauteren Wettbewerbs Frankfurt am Main e. V.

## Den „gerichtlichen Sachverständigen“ gibt es nicht

Vor dem Landgericht (LG) Augsburg (Az.: 2 HK O 2530/19) hat sich ein Sachverständiger zur Unterlassung der Bezeichnung als „gerichtlicher Sachverständiger“ ver-

pflichtet. Zur Klage durch die Zentrale zur Bekämpfung unlauteren Wettbewerbs Frankfurt am Main e.V. war es gekommen, weil der Sachverständige auf seiner Homepage eine Rubrik „Der gerichtliche Sachverständige“ eingerichtet sowie auf seine gerichtliche Zulassung hingewiesen hatte. Unter Einbeziehung der Abbildung eines blau-weißen Rautenmusters und einer Justitia hatte er zudem eine Liste von Gerichten aufgeführt, für die er bereits tätig war. Dies sah die Wettbewerbszentrale als irreführend an, da es nur öffentlich bestellte und vereidigte, zertifizierte, verbandsanerkannte und/oder geprüfte sowie „selbsternannte“ Sachverständige gibt, nicht dagegen die Kategorie der „gerichtlichen Sachverständigen“. Denn selbst wenn ein Sachverständiger regelmäßig von Gerichten mit der Erstellung von Gutachten beauftragt wird, folgt daraus weder eine „gerichtliche Zulassung“ als Sachverständiger, noch die Berechtigung zur Führung der Bezeichnung „gerichtlicher Sachverständiger“. Nachdem der Sachverständige in dem vor Klageerhebung eingeleiteten Abmahn- und auch noch im Einigungsstellenverfahren die Auffassung vertrat, die Werbung sei rechtskonform, gab er nach Einleitung des gerichtlichen Verfahrens eine, mit einer Vertragsstrafe abgesicherte, Unterlassungserklärung ab, im geschäftlichen Verkehr auf der eigenen Homepage oder sonst werblich weder die Angabe „gerichtliche Zulassung“, noch „Der gerichtliche Sachverständige“ zu verwenden und machte damit den Erlass einer klagezusprechenden Entscheidung durch das Landgericht gegen sich entbehrlich.

Quelle: Zentrale zur Bekämpfung unlauteren Wettbewerbs Frankfurt am Main e. V.

# Wirtschaft im TV



## Wenn das Geld nicht reicht

Die „ZDFzoom“-Dokumentation geht der Frage nach, warum Millionen Menschen trotz Arbeit arm sind. Diana Oertel etwa braucht drei Jobs, um über die Runden zu kommen. Wie ihr geht es immer mehr Menschen in Deutschland: Gab es 2003 noch 1,4 Millionen Nebenjobber, so üben aktuell rund drei Millionen Erwerbstätige zusätzlich zum Hauptjob mindestens einen Nebenjob aus. Foto: ZDF/Sebastian Galle

**Di, 28.4., ZDFinfo, 18.15 Uhr**



## plan b: Frischer Wind für grünen Strom

Die Energiewende ist ein Jahrhundertprojekt und kommt doch nur schleppend voran. „plan b“ stellt Pioniere und Kommunen vor, die auf erneuerbare Energien setzen. Auf der dänischen Insel Samsø wissen die 3.700 Einwohner, wie man das macht: Energie sparen und sie selbst klimaneutral erzeugen – mit Wind, Biomasse und Solarthermie. Foto: ZDF/Jasper Engel

**Mi, 29.4., ZDF, 4.45 Uhr**



## Deutschlands große Clans: Die Deichmann-Story

Aus einem kleinen Schusterladen machte er die größte Schuhhandelskette Europas, Heinz-Horst Deichmann. Mit seinem Slogan „Modische Schuhe zu kleinen Preisen“ eroberte er den Weltmarkt. Weil er eine Kriegsverletzung überlebte, wollte er

Missionsarzt werden. Doch nach dem frühen Tod des Vaters, eines Schusters, wurde er im elterlichen Schuhladen gebraucht. Nach der Einführung der D-Mark 1948 geht es rasant bergauf mit seinem Unternehmen. Foto: ZDF/Privat-Foto – Deichmann

**So, 3.5., ZDFinfo, 16.30 Uhr**

## Deutschlands große Clans: Die 4711-Story

Um kaum eine Marke ranken sich so viele Legenden, um kaum eine Marke wurde so vehement gestritten: 4711. Am Ende führte ein Familienzweist zum Verkauf des traditionsreichen Unternehmens. Der Film von Heike Nelsen lüftet den Schleier aus Rätseln und Mythen, an dem die Eigentümerfamilie Mühlhens selbst tatkräftig gewoben hat. Und das nicht ohne Grund, denn hinter der Erfolgsgeschichte von 4711 steckt auch ein früherer Fall von Produktpiraterie. **So, 3.5., ZDFinfo, 17.15 Uhr**

## makro: Höchste Eisenbahn!

Die Eisenbahn soll den Verkehrsinfarkt verhindern und zugleich das Klima retten. Mit einem Milliardenprogramm wird die Deutsche Bahn nun flott gemacht. Doch die Zeit drängt. Österreich und die Schweiz haben längst gezeigt, wie man den Bahnbetrieb zukunftsfähig macht. Jetzt will das „Autoland“ im Norden nachziehen. 86 Milliarden Euro sollen in die Modernisierung von Zügen, Schienen, Weichen und Bahnhöfen fließen.

**Di, 5.5., 3sat, 22.25 Uhr**

## Planet Wissen: Arbeiten ohne Stress – Geht das?

Zeitdruck, Leistungsdruck, Überstunden – und das Telefon hört nicht auf, zu klingeln: Jeder zweite Deutsche fühlt sich bei der Arbeit gestresst. Immer mehr Menschen werden wegen Überlastung und Erschöpfung krankgeschrieben: In Deutschland führen stressbedingte Erkrankungen mittlerweile zu rund 30 Millionen Fehltagen jedes Jahr. Was löst diesen Stress aus? Läuft etwas falsch in deutschen Firmen, oder ist Stress nur Einstellungssache jedes Einzelnen? Gemeinsam mit einer Krankenschwester und einer Expertin für Arbeitsschutz geht Planet Wissen diesen Fragen auf den Grund. **Do, 7.5., WDR, 10.55 Uhr**

## Mythos Kaufhaus – Shoppen damals und heute

Die ersten Konsumtempel Deutschlands entstehen bereits um die Wende zum 20. Jahrhundert. Sie gelten als die prächtigsten Warenhäuser der Welt. Spätestens in

den 80er-Jahren bekommt die schöne Fassade der Konsumtempel erste Risse. Der Discounterboom im Westen und die Mangelwirtschaft im Osten stürzen die Kaufhausketten in eine Krise. Prominente, Historiker und Experten blicken auf die Geschichte der deutschen Konsumtempel.

**Sa, 9.5., ZDFinfo, 10.30 Uhr**



## Tomorrow – Die Welt ist voller Lösungen

Was kann uns vor dem Zusammenbruch der Ökosysteme retten? Die beiden Dokumentarfilmer Cyril Dion und Mélanie Laurent machen sich auf den Weg zu Projekten mit progressiv wirkenden Ideen. Fairtradeprodukte, Secondhandshops und biologische Ernährung: Die Konzepte dahinter sind klar, aber sie sind nur der berühmte Tropfen auf dem heißen Stein. Viel mehr muss sich verändern, damit ein markant anderes Leben und Wirtschaften möglich ist. Foto: ZDF/ORF/Pandora Film

**Mo, 11.5., 3sat, 22.25 Uhr**

## Planet Wissen: Grüne Wirtschaft auf Erfolgskurs

Geld verdienen im Einklang mit Natur und Mensch? Wer das forderte, galt in Wirtschaftskreisen lange als weltfremd. Inzwischen haben selbst große Konzerne die Nachhaltigkeit zum Unternehmensziel erklärt und die Deutsche Börse legte jüngst einen Nachhaltigkeits-Dax auf. Planet Wissen erkundet den neuen Trend und fragt auch: Wie können Politik und Verbraucher den Wandel der Wirtschaft zu mehr Nachhaltigkeit unterstützen?

**Di, 12.5., WDR, 10.55 Uhr**

## Amazon – Die ganze Welt im Pappkarton

Amazon revolutionierte nicht nur die amerikanische Wirtschaft, sondern auch die Märkte in Europa und Japan. Die Kehrseite des Onlinehandels sind der Verlust von Arbeitsplätzen und Firmenpleiten. Derzeit arbeitet Amazon nicht nur an seiner Expansion in Indien, sondern auch an gigantischen Datenspeichern, mit denen das Unternehmen die Cloud erobern will.

**Do, 14.5., ZDFinfo, 10.00 Uhr**



# Unternehmen erwarten Automatisierungsboom

Bei der Bewältigung der Coronafolgen helfen Investitionen:  
Firmen geben mehr aus für die Digitalisierung und die Gesundheit der Mitarbeiter.

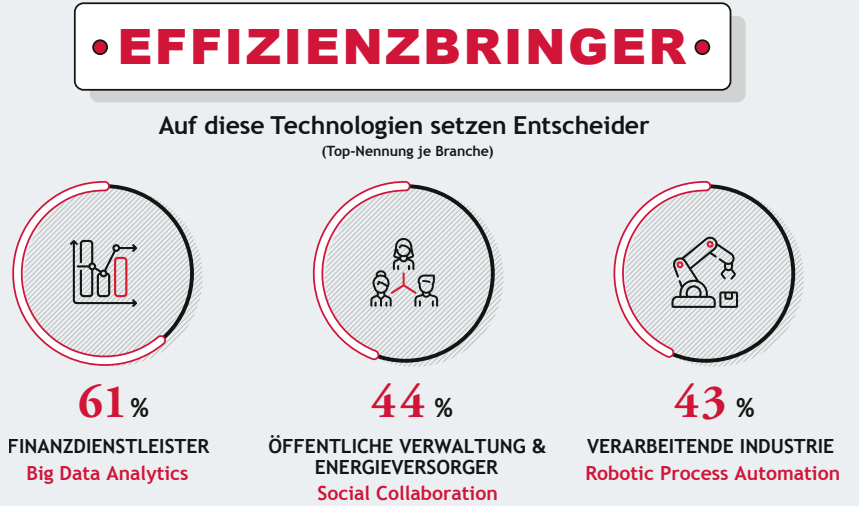
Die Mehrheit der Unternehmen in Deutschland sieht in der eigenen Unternehmensorganisation erhebliche Effizienzdefizite. Jedes zweite setzt auf mehr Automatisierung und bessere Produktqualität, um diese Lücken zu schließen. Sechs von zehn Unternehmen treiben Digitalisierungsprojekte mit den größten Quick-win-Aussichten sowie die Automatisierung von Prozessen voran. Das sind die Ergebnisse der Studie „Potenzialanalyse Operative Effizienz“ von Sopra Steria und dem F.A.Z.-Institut. 323 Entscheider sowie Führungskräfte und Spezialisten aus verschiedenen Branchen wurden befragt.

Die Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit durch mehr Effizienz ist ein Dauerthema für Unternehmen – durch die weltweite Corona-Pandemie verstärkt sich der Druck. Die ökonomischen Auswirkungen sind enorm. Effizienzgewinne in Form von Einsparungen und Optimierungen entlang der Wertschöpfungskette werden in dieser Situation für viele Unternehmen noch wichtiger, um die Auswirkungen der Krise zu meistern.

Schon vor der Pandemie mit ihren drastischen Folgen hatte sich die Konjunktur deutlich abgekühlt. Akute Handelskonflikte sowie politische Krisenherde haben Aktienmärkte in Unruhe gebracht und Absatzchancen geschmälert. Die zu Jahresbeginn von Instituten und der Bundesregierung gestellte Prognose zur Wiederbelebung der Konjunktur wurde revidiert. Dafür sorgen neben den aktuellen Entwicklungen die deutlich gestiegenen Arbeitskosten im abgelaufenen Jahr.

**Effizienzprogramme: Unternehmen fahren mehrgleisig**

Für 41 Prozent der Unternehmen war bereits vor der Corona-Pandemie eine höhere Umsatzrendite im eigenen Unternehmen ein Ziel mit hoher Pri-



Unternehmen steigern ihr operative Effizienz mit digitalen Tools. Grafik: Sopra Steria

orität, so die Studie. Das Personal soll beispielsweise weniger Arbeitszeit mit nicht wertschöpfenden Aufgaben verbringen. Jeder zweite befragte Entscheider erwartet einen Automatisierungsboom, auch weil das Potenzial neuer Technologien derzeit nicht ausgeschöpft wird. Sechs von zehn Unternehmen treiben Digitalisierungsprojekte mit den größten Quick-win-Aussichten sowie die Automatisierung von Prozessen voran.

71 Prozent der Unternehmen wollen in diesem Zuge ineffiziente Abläufe durch neue ablösen. Jedes zweite geht hierzu methodisch auf Spurensuche, um Effizienzbremser zu beseitigen. „Viele Geschäftsprozesse laufen heute IT-unterstützt ab. Durch Datenspuren ist es viel leichter zu ergründen, wie sich ein Prozess beschleunigen oder der Aufwand reduzieren lässt“, sagt Jens Rohde, Experte für digitales Prozessmanagement von Sopra Steria Next. „Wer Arbeitsabläufe frühzeitig digitalisiert und automatisiert hat, verschafft sich bei ad hoc erforderlichen Maßnahmen zur Reorganisation von Prozessen aufgrund der Pandemie mehr Möglichkeiten. Sie können per Fernzugriff oder teil-

automatisiert weiterlaufen. Auch die Priorisierung von Ressourcen geht bei transparenten Prozessen deutlich leichter von der Hand.“

**Gesundheitsmanagement senkt den Krankenstand**

Abseits der klassischen Rationalisierungsprogramme und losgelöst von Corona investieren vor allem verarbeitende Industrie sowie öffentliche Verwaltung und Energieversorger bewusst auch in die Gesundheit ihrer Mitarbeiter. Rund jeder dritte Entscheider möchte im normalen Unternehmensalltag den Krankenstand senken. Dieser hatte 2018 mit durchschnittlich 18,5 Fehltagen pro Arbeitnehmer einen neuen Höchststand erreicht. Um Fehltag zu reduzieren, investieren branchenübergreifend 38 Prozent der Unternehmen und Verwaltungen in das betriebliche Gesundheitsmanagement, bei Behörden und Versorgern sind es 58 Prozent. Dazu gehören beispielsweise Angebote zur Prävention typischer Erkrankungen, aber auch die Entwicklung professioneller Abläufe im Falle von Krisen. Download:

[bit.ly/Studie\\_OperativeEffizienz](https://bit.ly/Studie_OperativeEffizienz)

**Home-Office ermöglichen!**

- ✓ schnelle und kurzfristige Einrichtung
- ✓ Verknüpfung mit Ihrem Smartphone
- ✓ größte Flexibilität
- ✓ Betrieb und Wartung durch DOKOM21
- ✓ keine Investitionskosten
- ✓ sofortige Verfügbarkeit von neuen Nebenstellen

Jetzt informieren:  
0231.930-94 02  
[www.dokom21.de/](http://www.dokom21.de/)  
telefonanlage

**DOKOM21**

# Karriereziel: Wertschätzung

**Gehaltssteigerungen bleiben wichtig, ihre Bedeutung nimmt jedoch ab.  
Work-Life-Balance und Stressmanagement steigen im Ranking beruflicher Vorsätze.**

»Arbeitgeber sollten eine Firmenkultur etablieren, in der das lebenslange Lernen ein fester Bestandteil ist.«

Angela Olsen,  
ManpowerGroup  
Deutschland

**G**eld spielt für die Berufstätigen in Deutschland nach wie vor eine zentrale, aber deutlich geringere Rolle als in den vergangenen Jahren. 39 Prozent von ihnen streben 2020 eine Gehaltssteigerung an. 2019 waren es noch 46 Prozent und 2018 sogar 48 Prozent. Dagegen legen weniger Beschäftigte Wert darauf, nach Feierabend besser abzuschalten sowie Arbeitszeit und Freizeit bewusst zu trennen. Nur 31 Prozent von ihnen äußerten diesen Vorsatz – ein Rückgang um sechs Prozentpunkte im Vergleich zum Vorjahr. Das sind Ergebnisse der Studie „Karriereziele 2020“ der ManpowerGroup.

Obwohl eine Gehaltserhöhung für die Berufstätigen nicht mehr die gleiche Bedeutung hat wie zuvor, ist „mehr Geld“ weiterhin das Topkarriereziel in Deutschland. Doch danach folgen Bedürfnisse, die nicht materieller Natur sind. So möchten 24 Prozent mehr Wertschätzung für die eigene Arbeit bekommen. Darüber hinaus wünschen sich 19 Prozent, ihre Zeit frei einteilen zu dürfen.

Auch Trends wie die Globalisierung und die Digitalisierung haben Auswirkungen auf die Karriereziele. So möchten 18 Prozent der Berufstätigen ihre Fremdsprachen- und 15 Prozent ihre Computerkenntnisse verbes-

sern. Außerdem wollen 16 Prozent vielseitigere Aufgaben übernehmen und 14 Prozent öfter im Homeoffice arbeiten. Weitere 14 Prozent beabsichtigen, im neuen Jahr einen Job zu finden, der den eigenen Fähigkeiten und Interessen besser entspricht. Und zwölf Prozent haben vor, ihre Karrierechancen zu steigern, indem sie sich spezialisieren. Lediglich zehn Prozent streben hingegen nach einer Führungsposition.

## Wettbewerbsfähig bleiben

„Weiterbildung ist wichtig, um Unternehmen und Berufstätige fit für die digitalisierte und globalisierte Arbeitswelt der Zukunft zu machen. Arbeitgeber sollten eine Firmenkultur etablieren, in der das lebenslange Lernen ein fester Bestandteil ist. Nur so ist es möglich, mit den immer schneller fortschreitenden Veränderungsprozessen Schritt zu halten und wettbewerbsfähig zu bleiben“, sagt Angela Olsen, Geschäftsführung der ManpowerGroup Deutschland. „Derzeit haben die Berufstätigen allerdings überwiegend andere Karriereziele, und nur acht Prozent wollen sich 2020 neben dem Job weiterbilden. Hier sind die Unternehmen gefragt, ihre Mitarbeiter zu motivieren und ihnen attraktive Weiterbildungschancen zu eröffnen.“

## 14. Private Equity-Konferenz

### Warum nachhaltige Unternehmen erfolgreicher sind



Sie möchten Ihr Unternehmen nachhaltig aufstellen? Sie planen, in energieeffiziente Maschinen zu investieren oder wollen möglichst ökologisch und sozial verantwortlich gründen? Eine gute Idee. Denn Nachhaltigkeit lohnt sich.

Einerseits senkt der sparsame Umgang mit Rohstoffen die Kosten. Andererseits rechtfertigt ein nachhaltiges Geschäftsmodell höhere Preise. Denn die Kunden achten vermehrt darauf, ob eine Firma Verantwortung für Umwelt und Gesellschaft übernimmt. Aber auch Investoren berücksichtigen ein entsprechendes Engagement immer stärker in ihren Anlageentscheidungen. Darüber hinaus fällt ihnen die Mitarbeitersuche leichter, weil junge Talente sich zunehmend für Arbeitgeber interessieren, die Corporate Responsibility leben.

Wie auch Sie von mehr Nachhaltigkeit profitieren können, erfahren Sie auf der 14. Private Equity-Konferenz NRW. Hierzu lädt die NRW.BANK am 25. Mai in die Rheinterrasse nach Düsseldorf ein.

Auf der Veranstaltung tauschen sich Unternehmer, Gründer und Investoren über Finanzierungsmöglichkeiten aus und diskutieren die Chancen und Herausforderungen nachhaltigen Wirtschaftens.

Schirmherr der Konferenz ist Prof. Dr. Andreas Pinkwart, Wirtschafts- und Digitalminister des Landes Nordrhein-Westfalen. Kooperationspartner sind der Bundesverband Deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften und das Private Equity Forum NRW.

Mehr Informationen unter [www.nrwbank.de/pek2020](http://www.nrwbank.de/pek2020)

**14. Private Equity-Konferenz NRW**  
„Mit Private Equity nachhaltig investieren“  
Wann? Montag, 25. Mai 2020  
Wo? Rheinterrasse Düsseldorf



Auch wenn im Vergleich zum Vorjahr sechs Prozent weniger Berufstätige beabsichtigen, mentale Belastungen zu reduzieren und nach Feierabend besser abzuschalten, spielt Stressmanagement eine wichtige Rolle bei den beruflichen Vorsätzen für 2020. 27 Prozent der Befragten möchten sich Ereignisse im Job weniger zu Herzen nehmen, und 16 Prozent streben mehr Freizeit an. Ein verbreiteter Vorsatz ist außerdem, beruflich voranzukommen. 16 Prozent haben sich fest vorgenommen, in Zukunft effizienter zu arbeiten, zum Beispiel durch Priorisierung oder besseres Zeitmanagement. 13 Prozent wollen darüber hinaus die Chancen der neuen Technologien nutzen und ihre Digitalkompetenz ausbauen. Weitere 13 Prozent möchten den nächsten Karrieresprung machen und sich bei einem neuen Arbeitgeber bewerben.

Viele Berufstätige wollen künftig auch an ihren Soft Skills arbeiten. Zwölf Prozent haben sich vorgenommen, den Austausch mit Kollegen zu optimieren und so besser zusammenzuarbeiten. Da gute Kontakte hilfreich für die Karriere sein können, lautet bei zwölf Prozent der Vorsatz, mehr Networking zu betreiben. Ebenfalls zwölf Prozent wollen im neuen Jahr auch das eigene Auftreten ver-

Foto: kasto/Adobe Stock



bessern und ihrem Vorgesetzten so selbstbewusster ihre Kompetenzen und Erfolge präsentieren. Doch nicht alle Erwerbstätigen haben berufliche Vorsätze für das neue Jahr. 14 Prozent sagen, dass sie mit ihrer Situation im Job zufrieden sind.

„Unsere Arbeitswelt befindet sich fortwährend im Wandel. Die fortschreitende Vernetzung führt dazu, dass verstärkt über Team- und Standortgrenzen hinaus gearbeitet wird“, sagt Angela Olsen. „Das ist nicht nur organisatorisch eine Herausforderung, sondern verlangt den Mitarbeitern auch ein hohes Maß an Teamfähigkeit ab. Deshalb kommt es neben der fachlichen Qualifikation auch zunehmend auf passende Soft Skills an.“



# Für Sie gemeinsam stark.



[sparkasse-dortmund.de](http://sparkasse-dortmund.de)

**Wir unterstützen Sie jetzt mit besonderen KfW-Hilfskrediten.**

Selbstverständlich halten wir für Sie auch die Bargeldversorgung sowie den Zahlungsverkehr aufrecht.



Mehr  
Informationen  
unter:

[www.sparkasse-dortmund.de/corona-FK](http://www.sparkasse-dortmund.de/corona-FK)

Wenn's um Geld geht

 **Sparkasse  
Dortmund**

# IT-Sicherheit von außen

Cyberangriffe auf den Mittelstand nehmen zu. Doch für ausreichenden Schutz zu sorgen, wird immer komplexer. Hier können Managed Security Services Abhilfe schaffen.

**M**it der zunehmenden Digitalisierung steigt das Risiko für Cyberangriffe. Nicht nur große Unternehmen sind davon betroffen. Auch der Mittelstand wird zum attraktiven Ziel für Hacker. Denn hier gibt es viele Hidden Champions, bei denen sich Industriespionage lohnt. Laut einer Studie des Spezialversicherers Hiscox wurden 47 Prozent der kleinen und 63 Prozent der mittelgroßen Firmen bereits Opfer von Cyberattacken. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Zahl der Vorfälle signifikant erhöht. Gerade KMU haben es jedoch häufig schwer, Cyberkriminellen die Stirn zu bieten, weil ihnen Know-how und Ressourcen fehlen. Sollte man sich Unterstützung durch einen spezialisierten Dienstleister holen? Die folgenden fünf Mythen sorgen bei Entscheidung noch für Verunsicherung und schüren unbegründete Zweifel.

## **Mythos 1: Managed Security Services Provider sind nur der verlängerte Arm der Hersteller**

Ein spezialisierter MSS-Dienstleister verkauft nicht nur Security-Produkte

wie ein Reseller. Er übernimmt auch den Betrieb und entwickelt auf Basis führender Herstellerprodukte eigene Lösungen, die die Probleme der Kunden passgenau adressieren. Unternehmen können dann aus verschiedenen Bausteinen die Security Services auswählen, die sie benötigen – ohne dass sie sich selbst mit den technischen Details auseinandersetzen müssen. Bucht ein Kunde zum Beispiel den Service „E-Mail Security“, routet er den E-Mail-Verkehr einfach über das Filtersystem des Security-Providers. So erhält er saubere E-Mails, ohne dass er sich um die Konfiguration der Sicherheitslösung kümmern muss.

## **Mythos 2: IT-Sicherheit entsteht durch den Kauf eines passenden Produkts**

Unternehmen investieren häufig viel Geld in Security-Produkte und moderne Lösungen warten mit fortgeschrittenen Funktionen auf, um Cyberkriminelle abzuwehren. Doch Security aus der Box gibt es nicht. Es reicht nicht aus, die jeweils besten Tools auszuwählen und anzuschließen. Man

muss sie auch in die vorhandenen Prozesse integrieren, ihren Betrieb kontinuierlich überwachen und sie immer wieder anpassen. Nur so lässt sich die angestrebte Sicherheit wirklich erzielen. Firewall-Systeme und Policies müssen zum Beispiel permanent gepflegt und aktualisiert werden. Das ist aufwendig und erfordert Expertise. Denn Security Produkte sind häufig mit Funktionen überfrachtet und komplex zu managen. Genau bei dieser Problematik setzen Managed Security Services an.

## **Mythos 3: Die Auslagerung von Security-Diensten macht Inhouse-Experten überflüssig**

Indem Unternehmen Security Services auslagern, entlasten sie ihre eigenen Mitarbeiter. Gerade in Betrieben, die unter dem anhaltenden IT-Fachkräftemangel leiden, ist das dringend erforderlich. Denn hier arbeitet die IT-Abteilung oft schon am Limit. Dadurch müssen Mitarbeiter aber nicht um ihren Job fürchten. Denn Unternehmen brauchen auch weiterhin einen Inhouse-Experten, der dem MSSP

## ANSPRÜCHE ÄNDERN SICH. QUALITÄT BLEIBT.

An erster Stelle steht für uns Kundenzufriedenheit. Die hohe Qualität von Material und Ausführung ist für uns selbstverständlich. Vom ersten Informationsgespräch an geht es uns darum, Ihr Anliegen umzusetzen. Dafür wurden wir als „Bauunternehmen des Jahres“ ausgezeichnet.

[www.heckmann-bau.de](http://www.heckmann-bau.de)

Römerstraße 113 | 59075 Hamm | Tel. 023 81.7990-0  
Industrie- und Gewerbebau für alle Branchen

 **Heckmann**  
Für professionelles Bauen

als Ansprechpartner zur Seite steht. Umfassende Security kann nur durch eine partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen der eigenen IT-Abteilung und dem MSSP entstehen. Denn sie erfordert tiefe Einblicke in die IT-Infrastruktur des Unternehmens und die definierten Prozesse. Die IT-Abteilung muss sich allerdings deutlich weniger um die Security kümmern und gewinnt Freiräume, sich auf ihr Kerngeschäft zu fokussieren.

#### **Mythos 4: Die volle Security-Verantwortung wird an den Provider abgegeben**

Es gibt zwei Arten von MSS: On-Premises-Leistungen und Cloud-basierte Services. Bei der ersten Variante betreibt der MSSP die gewünschte Sicherheitstechnologie im Rechenzentrum des Kunden. Er übernimmt die Installation, den Betrieb und bietet einen Rundumservice. Bei der Cloud-Variante werden die Sicherheitsdienste aus dem Rechenzentrum des MSSP oder einer Public Cloud erbracht und dort von zertifizierten Spezialisten betreut. Bei beiden Varianten kann der Provider jedoch nicht die komplette Verantwortung übernehmen, denn er ist immer noch abhängig von Inhouse-Prozessen und -Entscheidungen. Daher ist eine partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen MSSP und IT-Abteilung extrem wichtig.



Foto: deagreen/Adobe Stock

#### **Mythos 5: Managed Security Services lohnen sich nur für Großkonzerne**

Cyberangriffe betreffen längst nicht mehr nur große Unternehmen. Zunehmend stehen auch KMU im Visier der Hacker. Denn hier finden sie häufig wertvolles geistiges Eigentum, das sich zu stehlen lohnt. Zudem sind kleinere und mittelständische Betriebe oft schlechter geschützt als die Großen und damit ein leichtes Opfer. Sie haben häufig schlichtweg nicht die notwendigen zeitlichen oder personellen Ressourcen, um eine angemessene Security-Infrastruktur aufzubauen und zu betreiben. Gerade für KMU sind MSS daher eine zuverlässige und kosteneffiziente Möglichkeit, die IT-Sicherheit zu verbessern.

Cyberkriminelle werden raffinierter und wenden immer fortschrittlichere Angriffsmethoden an. Aber auch Hersteller von Security-Lösungen schlafen nicht und entwickeln ihre Produkte kontinuierlich weiter. Für Unternehmen bedeutet das, dass sie einerseits mit wachsenden Risiken konfrontiert sind und andererseits immer komplexere Security-Systeme managen müssen. „Ohne Experten-Unterstützung wird das künftig kaum machbar sein“, erklärt Wolfgang Kurz, CEO von indevis IT Consulting. „Managed Security Services sind eine effiziente Möglichkeit, diese Herausforderungen zu stemmen. So können Unternehmen bei geringem eigenem Aufwand ein angemessenes Schutzniveau etablieren.“

# KOMPETENT | ZUVERLÄSSIG | EFFIZIENT

## IHR PARTNER FÜR HAUSGERÄTE + KÜCHEN



#### **Elektrogeräte und Küchen**

Gewerbeobjekte  
Öffentliche Einrichtungen  
Privathaushalte

#### **Küchenmodernisierung**

Kücheninstandsetzung  
Küchen Montage/Demontage  
Küchen Umzüge

#### **Service**

Kundendienst  
Finanzierungsmöglichkeiten  
geschultes Fachpersonal



Neuhoff Hausgeräte Küchen GmbH & Co. KG  
Märkische Str. 212  
44141 Dortmund

www.neuhoff.com  
info@neuhoff.com  
0231 - 94 11 850

# Geschützt hinter Plexiglas

Apotheken und Supermärkte haben sie, Einzelhändler wollen sie: Plexiglasscheiben für den Infektionsschutz. Hecker Kunststofftechnik in Aplerbeck produziert aktuell Tag und Nacht.

Die großen Plexiglasscheiben, die auf dem Gelände der Firma Kunststofftechnik Hecker an der Schleefstraße in Dortmund-Aplerbeck von den Lkw geladen werden, kommen erst gar nicht mehr ins Lager. „Die Paletten werden angeliefert und gehen sofort auf die Maschine“, sagt Thomas Dörfer aus der Geschäftsleitung des Traditionsunternehmens.

Seit mehr als 50 Jahren arbeiten sie bei Hecker mit Plexiglas und produzieren Maschinenschutzlösungen. Zu Jahresbeginn haben weder Thomas Dörfer noch die 50 Mitarbeiter gedacht, dass sie zusätzlich zu den Schutzhauben und Schutzverkleidungen für Maschinen und Laborgeräte plötzlich auch „Hustenschutz“-Wände für Apotheken und Supermarktkassen bauen würden. „In den vergangenen fünf Wochen haben wir 5.000 solcher Scheiben produziert“, sagt Thomas Dörfer. Statt Schutz vor Metallspänen nun also Schutz vor Tröpfchen und Viren.

## Zusatzschichten für Hustenschutz

Mitte Februar fing die Nachfrage nach „Thekenaufstellern aus Plexiglas mit und ohne Durchreiche“ ganz harmlos an. „Da haben wir die Scheiben im Tagesgeschäft mitlaufen lassen. Heute haben wir längst eine eigene Produktion in Spät- und Nachtschichten“, sagt Thomas Dörfer, Chef für den technischen Betrieb.

Kurzarbeit wie in anderen Unternehmen ist hier kein Thema. Im Gegenteil: Es gibt Zusatzschichten in diesem Produktionsbereich, jeder arbeitet mehr. „Die Nachfrage bricht über uns herein. Die Mitarbeiter kommen auch samstags zum Fräsen von Scheiben“, sagt Thomas Dörfer. Beliefert werden in der Coronakrise Apotheken, Bäcker und Supermarktketten. Die acht computergesteuerten Werkzeugmaschinen und die Telefone stehen nicht still. Gerade die Nachfrage aus dem Einzelhandel wächst. „Irgendwann wollen ja unter anderem die Bekleidungsgeschäfte wieder öffnen. Sie fragen jetzt bereits Infektionsschutzwände für ihre Kassen nach“, sagt Thomas Dörfer.

## Engpass Materialbeschaffung

Er und seine Belegschaft sind bereit, so viele durchsichtige Thekenaufsätze aus Acrylglas zu produzieren wie möglich: „Wir haben ein eigenes Standardprogramm erstellt, das wir zügig anfertigen können. Der Engpass ist aber der Einkauf von Acrylglasplatten. Die Zulieferer kommen mit der Produktion nicht nach. Mittlerweile ist europaweit jedes Werk ausverkauft. Statt innerhalb einer Woche bekommen wir jetzt das Material erst in acht bis zehn Wochen.“ Doch durch ein sehr partnerschaftliches Netzwerk zu den Herstellern verfügt Hecker über außergewöhnliche Möglichkeiten der Beschaffung, weiß der hierfür



Die Geschäftsführer von Hecker Kunststofftechnik: Manfred Primke und Thomas Dörfer. Foto: Hecker

**BMS**  
Industriebau.



**Zukunft bauen.  
Für den Mittelstand.\***

\* Zum Beispiel: Neubau einer Lagerhalle mit Verwaltungsgebäude für die HDO Druckguss- und Oberflächentechnik GmbH in Paderborn

**BMS Industriebau GmbH**  
Alte Heeresstraße 25 · 59929 Brilon  
Tel: 02961 980-200  
www.bms-industriebau.de





zuständige kaufmännische Geschäftsführer Manfred Primke zu berichten.

So schön der Boom für das mittelständische Unternehmen derzeit auch ist, blenden lassen will man sich davon nicht. „Die Infektionsschutzscheiben sind neu in den Fokus gekommen, aber unser Alltagsgeschäft ist das nicht. Unser Kerngeschäft ist die Schutzverglasung von Maschinen und Medizingeräten nach den individuellen Wünschen unserer Kunden“, sagt Thomas Dörfer. Daran soll sich auch in Zukunft nichts ändern.

Thomas Dörfer geht davon aus, dass Infektionsschutzscheiben noch einige Zeit und von einigen Branchen nachgefragt werden –

für Flughafen-Terminals etwa und für Taxis. Das Unternehmen werde man dafür aber nicht neu ausrichten. „Wir betrachten die aktuelle Situation, aber wir planen damit nicht die Zukunft“, sagt er. Und Manfred Primke betont die gesellschaftliche Verantwortung, in der sein Unternehmen derzeit stehe: „Wir haben ein Gewissen und nutzen die Krise nicht aus. Wir brauchen ja die Leute in der Apotheke und an der Supermarktkasse.“

Solange also mit riesigen Plexiglasscheiben beladene Lkw der Lieferanten aus ganz Deutschland an der Schleefstraße in Aplerbeck ankommen, wird es für die „Heckerner“ bei den Zusatzschichten bleiben.

**Alle wollen den Tröpfenschutz für die Kassenbereiche: Die Dortmunder Firma Hecker Kunststofftechnik fährt Zusatzschichten, um ausreichend Scheiben zu fertigen.**

Fotos: Hecker/dpa

# Europa ganz nah!

Ob Strand, Kultur, Natur, Nachtleben oder Geschäftsreise – alles schnell erreichbar vom Flughafen in deiner Nähe.



# ... ein Anruf oder Fax erfüllt Ihre Wünsche

Gebr. Lensing GmbH & Co. KG  
Anzeigenservice Fachzeitschriften

Westenhellweg 86-88  
44137 Dortmund

Telefon: 0231 9059-6420  
Fax: 0231 9059-8605

Eintragungen: 6 à 53,50 / 12 à 48,50 Euro + 19% Mehrwertsteuer

**Alles!** rund um   **0231 / 527654**  
Fax: **553020**



 **Professionelle App-Entwicklung** **0231 / 98538090**  
www.AppPlusMobile.de

**Alu-Fahrgerüste** **0231 / 315030**  
Miete - Service Verkauf  
**Weise** **Fax: 31503-20**  
GERÜSTBAU - LEITERFABRIK

 **0231 / 5569700**  
AIRSPACE WORKSHOP GMBH & CO. KG  
WEIBENBURGER STR. 3 • 44135 DORTMUND  
E-Mail: info@ballonzauber.de  
RAUM- UND BALLONDEKORATIONEN • BALLONGAS  
WERBEBALLONS • LUFTSPIELKISSEN • GROSSBALLONS  
DEKORATIONEN • WERBUNG • LOGISTIK **Fax: 55697040**

 **0231 / 5898366**  
www.bbf24.de  
SANIERUNGSPRODUKTE  
Bindemittel | Warnaufkleber | Baufolien  
Staubschutztüren | Klebebänder uvm.

**Böhmer** **02378 / 9293-0**  
seit mehr als 55 Jahren im Immobilienmarkt **Fax: 9293-29**  
**BÖHMER & Immobilien**  
www.immobillien-boehmer.de

 Ihre professionelle Werbeagentur für  
• Webseiten • Online-Shops **02389 / 927582**  
• Webanwendungsentwicklung   
BTW MARKETING, Burgstraße 27, 59368 Werne  
WWW.BTW-MARKETING.DE


**Büro-Möbel** **0231 / 861077-0**  
**Schüssler** Objekt-Einrichtungen  
BÜRO-EINRICHTUNGSHAUS **Fax: 861077-29**  
Eisenhüttenweg 7 • 44145 Dortmund

**FAHNENTEX** **0231 / 54509644**  
Gerade jetzt - Fahnen reinigen, ausbessern, reparieren. **Fax: 578246**  
www.fahnentex.de

**Fliesen-Centrum** **0231 / 562090-0**  
 **Linnenbecker** **Fax: 562090-88**  
Niedersachsenweg 12  
44143 Dortmund  
http://www.linnenbecker.de


**GABELSTAPLER CENTER KAMEN** **02307 / 208-150**  
An der Seseke 30 • 59174 Kamen **Fax: 208-111**  
info@gabelstapler-center.de  
www.gabelstapler-center.de


 **GABELSTAPLER HYUNDAI HEAVY INDUSTRIES EUROPE** **02303 / 41021**  
**KOOP für Gabelstapler** **Fax: 49283**  
▪ Verkauf Neu + Gebraucht ▪ Miete  
▪ Service ▪ Ersatzteile ▪ Schulung  
www.koop-gabelstapler.de

**GABELSTAPLER** **0231 / 9361115**  
 **STILL GmbH** **Fax: 9361170**  
Verkauf / Miete / Gebraucht  
Werksniederlassung Dortmund  
Breisenbachstr. 106, 44357 Dortmund


**Glaserei Fenster Service** **02304 / 86660**  
 **GLAS UND RAHMEN** **Fax: 830396**  
www.glas-und-rahmen.de  
Kreissstr.41 • 44287 Dortmund 

**RUHR** Wirtschaft **Gesucht und gefunden.**  
Das regionale Unternehmermagazin **Fachkompetenz.**

 **FÜR DAS BESSERE ARBEITEN.** **0231 / 562209-0**  
www.hees.de **Fax: 56220999**  
Hannöversche Str. 22, 44143 Dortmund


 **Dipl.-Ing. TECKLENBORG GmbH** **02389 / 7981-0**  
Verkauf - Miete - Service - Schulung **Fax: 7981-94**  
Schemmelweg 2, 59368 Werne a. d. Lippe  
www.tecklenborg.de

**Gebäude-Service** **05204 / 9147-0**  
Infrastrukturelles FM, Unterhaltsreinigung, Baureinigung, Hausmeisterdienste, Fassadenreinigung, Glasreinigung, Winterdienst **Fax: 9147-47**  
**STOLL** Gebäude-Service  
Bergstraße 24, 33803 Steinhagen

 **0231 / 921027-0**  
Wir fertigen auf modernen CNC-gest. Maschinen kompl. Gehäuse, Verkleidungen usw. sowie Zuschnitte genibbelt, gelasert und gekantet vom Einzelteil bis Serien  
**HEYDO Apparatebau GmbH** **Fax: 21973**  
Gernotstr. 13, 44319 Dortmund

**Hochdruckreiniger Nass- und Trockensauger** **0231 / 124068**  
 **KÄRCHER KÄRCHER STORE MOSER** **Fax: 124339**  
Wambeler Hellweg 36 • 44143 Dortmund  
www.kaercherstore-moser.de


**hotel ambiente** **0231 / 477377-0**  
WOHNEN & TAGEN **Fax: 477377-10**

 **0521 / 137878**  
► Objektbewachung **Fax: 137880**  
► Infrastrukturelle Dienstleistungen  
► Pförtnerdienste  
► Bestreifung & Schließdienst  
August-Bebel-Str. 20, 33602 Bielefeld

**INTRADUCT** **0231 / 952045-0**  
Fachübersetzungsbüro für alle Sprachen  
diplomierte Dolmetscher & Übersetzer **Fax: 952045-28**  
Fachübersetzungen & Dolmetscherdienst  
Gerichtsstr. 19 • 44135 Dortmund  
info@intraduct.de • www.intraduct.de

 **SCHRADER** **02301 / 91251-0**  
Industriefahrzeuge GmbH & Co. KG **Fax: 91251-15**  
59439 Holzwickede • Wilhelmstr. 20  
www.schrader-lindestapler.de

 **OCC - Office Competence Center** **0231 / 9860538**  
Beraten - Planen - Einrichten **Fax: 9860517**  
Am Brambusch 17, 44536 Lünen  
www.occ.info

 **PROERGEBNIS DIE ERFOLGSENTWICKLER** **02307 / 2874422**  
Managementsysteme zur Erfolgswentwicklung:  
ISO 9001, ISO 14001, IATF 16949  
Aufbau, Pflege und Zertifizierung  
im TECHNOPARK KAMEN, Lünener Str. 212, 59174 Kamen  
WWW.PROERGEBNIS.DE

 **PROTEUS LIFT GmbH** **02381 / 544700**  
► Hubwagen ► Montagelifte **Fax: 544709**  
► Hubtische ► Deichselstapler  
Küferstraße 17 • 59067 Hamm  
info@proteus-lift.de • www.proteus-lift.de

**Rolladen DAME** **02304 / 2538000**  
• Rolläden, Markisen + Reparaturen **oder 0231 / 6104973**  
• preisgünstige Motorantriebe auch zum nachträglichen Einbau  
www.Rolladen-Dame.de

**Technische Gase Großhandel** **0231 / 54523180**  
 **CAGOGAS** **Fax: 54523189**  
Cagogas GmbH - Flughafenstr. 151  
44309 Dortmund - www.cagogas.de  
Propangas, Technische Gase, Treibgas, usw.  
Supergünstig für Handel und Gewerbe!!!!!!

 **ZWIEHOFF REISEN** **0231 / 463346**  
**Businesstransfer Incentive - Gruppenplaner**  
www.zwiehoff.de  
info@zwiehoff.de

## Von der Planung bis zur Lieferung und Wartung



Flächenoptimierung



Flexibilität



Mitarbeiterzufriedenheit



Akustik



Finanzierung



Unternehmen stehen heute vor vielfältigen Herausforderungen, die sich auch auf die Büroeinrichtung auswirken. Zunehmende Projektorientierung und stärkere wirtschaftliche Dynamik führen dazu, dass sich Teamstrukturen und Abteilungsgrößen laufend ändern. Und der durch den demografischen Wandel zunehmend rare Nachwuchs will umworben werden. Die „Generation Y“ legt mehr Wert auf ein gutes Arbeitsklima als auf Hierarchien, die sich in der Höhe von Rückenlehnen ausdrücken. Wirtschaftlichkeit, Flexibilität und Mitarbeiterzufriedenheit sollen bei der Büroeinrichtung unter einen Hut gebracht werden. Im Mittelpunkt unserer Arbeit stehen Themen wie Flexibilität, Flächenoptimierung und Akustik. Wir analysieren und planen Ihre Büroflächen, übernehmen den Innenausbau und liefern Glastrennwände, Akustik Elemente, Beleuchtung und Möbel. Wir unterstützen Sie dabei, Ihre Mitarbeiter für die Veränderungsprozesse zu gewinnen. Darüber hinaus zählt die Finanzierung zu unseren Themen, denn gerade bei Büroeinrichtungen ist Leasing aufgrund der langen Abschreibungsfristen hochinteressant. Und wenn Sie es wünschen, begleiten wir Sie auch beim Umzugsmanagement.

# KLANGVOKAL

MUSIKFESTIVAL  
DORTMUND



12

# GEFÜHL'S WELTEN

Das 12. KLANGVOKAL Musikfestival Dortmund startet nun im September

SAMSTAG, 12. SEPTEMBER 2020

City Dortmund

**Das 12. FEST DER CHÖRE**

SONNTAG, 11. OKTOBER 2020

Orchesterzentrum|NRW

**CAPPELLA MEDITERRANEA**

FREITAG, 23. OKTOBER 2020

Konzerthaus Dortmund

**ANGÉLIQUE KIDJO**

SONNTAG, 15. NOVEMBER 2020

domicil

**AWA LY**

SONNTAG, 29. NOVEMBER 2020

domicil

**SINGER OF TALES**

MITTWOCH, 02. DEZEMBER 2020

St. Marienkirche

**THE TENEBRAE CONSORT**

SONNTAG, 17. JANUAR 2021

Konzerthaus Dortmund

**L'ARPEGGIATA: HIMMELSMUSIK**

SAMSTAG, 30. JANUAR 2021

Orchesterzentrum|NRW

**LEONARDO VINCI:  
GISMONDO, RE DI POLONIA**

SONNTAG, 14. FEBRUAR 2021

Orchesterzentrum|NRW

**MEISTER DER DRESDNER  
KIRCHENMUSIK**

SAMSTAG, 20. FEBRUAR 2021

St. Reinoldikirche

**EDWARD ELGAR: THE KINGDOM**

DONNERSTAG, 04. MÄRZ 2021

Reinoldihaus Dortmund

**HUELGAS ENSEMBLE**

FREITAG, 11. JUNI 2021

domicil

**LISA SIMONE**

SONNTAG, 13. JUNI 2021

Konzerthaus Dortmund

**VINCENZO BELLINI: IL PIRATA**

SONNTAG, 27. JUNI 2021

St. Nicolaikirche

**DET NORSKE SOLISTKOR**

**AKTUELLE INFORMATIONEN UNTER**

**[WWW.KLANGVOKAL.DE](http://WWW.KLANGVOKAL.DE)**

